

DIPLOMATISCHE BEITRÄGE

ZUR

GESCHICHTE POMMERNS

AUS DER ZEIT BOGISLAFS X.

IM AUFTRAGE DES DIRECTORIUMS DER STAATS-ARCHIVE

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. R. KLEMPIN

PROVINZIAL-ARCHIVAR VON POMMERN.

MIT EINEM FACSIMILE DER HANDSCHRIFT DES HERZOGS BOGISLAF X.

BERLIN.

IN COMMISSION BEI A. BATH.

(MITTLER'S SORTIMENTSBUCHHANDLUNG.)

1859.

cerdotes, no. 23; personaliter re-
sidere, no. 24; quid prouisi dant
oder seiner Erben gewählt wer-
den dürfen, no. 302.

Best.-Nr.	Aus	eingegangen am 03. Sep. 1992
<i>RACH</i> <i>8.006</i>	Signatur <i>Kf 226</i>	Zahl der Bände
Buch / Zeitschrift <i>Richard Klempin</i> Richard Klempin, Diplomatische Beiträge zur Gesch- ichte Pommerns aus der Zeit Bogislafs X., Berlin 1859, darin: Briefe/Verträge des Herzogs während der Wallfahrt, S. 539-542.		Zur jährlichen Abrechnung der Kopien über Institut / Klinik berechtigt <input type="checkbox"/>
Aufsatz		
Benutzer-Nr. 192840		
ACHTUNG: Das Buch wird nur gegen Rückgabe dieser Karte ausgegeben		<i>1992</i> Gemeinsame Bibliothek Oskar-Straße 20 D-2300 Kolln-I <i>R</i>

472
Sach-Register ad II.

1992

DES HERZOGS BOGISLAF X.

MEMORABILIEN

III.

1496-97

Die Stücke 1–12 und 15 dieser Sammlung sind aus einem Codex des Pomm. Provinzial-Archivs entnommen, den schon Schoettgen gekannt zu haben scheint, und mit dem sehr passenden Namen *Codex diplomaticus Bogislai X* belegt hat. Doch ist das einzige Dokument, welches er daraus abgedruckt (*Schoettgen et Kreysig Diplomataria et Scriptores historiae germanicae medii aevi, T. III, p. 193. Pomerania diplomatica, no. 234*), in der Hauptsache fehlerhaft, weshalb dasselbe in unserer No. 2 treuer wiederholt worden. Der Codex des Bogislaf enthält in 205 Nummern die interessantesten und wichtigsten Urkunden aus der ersten Hälfte seiner Regierung, von denen die hier nicht abgedruckten einer spätern Mittheilung aufbehalten bleiben. In der Handschrift zeigt er mit der des Thomas Kanow grose Aehnlichkeit, und rührt jedenfalls, wenn auch nicht von ihm selber, doch von einem Zeitgenossen und Collegen her.

No. 13 stammt aus einem andern Codex des Provinzial-Archivs, der die alte Aufschrift führt: *Vertrege vnd Vorbuntnuffen mit frembden Fursten*, jetzt aber auf dem neuen Einband als *Diplomatarium Pomeraniae miscellaneum, T. II*, bezeichnet ist. An seiner Anfertigung sind mehrere Schreiber nach einander betheiligt gewesen, unter denen auch Nicolaus Klemptzen hervortritt. Unsere Nummer, auf Fol. 122–128 befindlich, ist von Erasmus Husen geschrieben worden, der damals c. 1550, denn gleich darauf folgen von seiner Hand noch 2 Urkunden des Königs Sigismundus Augustus von Polen de 1549, Landrentmeister zu Wolgast war.

No. 14. *Liber Secretorum principis* ist Original. Es besteht aus einem kleinen Papierheft gr. 8 in Pergamentumschlag, und ist von Herzog Bogislaf 10. selber angelegt und abwechselnd mit seinen

Kanzlern (vielleicht Georg Kleist und Peter Tetzen) fortgeführt worden. Die Handschrift des Herzogs zeigt sehr grade und eckige Formen, und offenbart in den langsam und dick gezogenen Strichen, daß er besser an die Führung des Schwertes als an die der Feder gewöhnt war; ein um so sprechenderes Zeugniß, daß er die Mühen der Regierung sich selber nicht leicht machte.

No. 16 ist gleichfalls Original, ein Papierheft in halb Folio. Der Verfasser und Rechnungsführer Andreas Jan war herzoglicher Secretarius.

1.

Klage-Artikel des Herzogs Bogislaf 10. gegen seine
Frau Mutter, Herzogin Sophie,

nach 1480, den 30. Mai übergeben.

Dit is dath seggent dat wy hebben tho vnser leuen Frowen
moder Frowen Sophien.

Int erste also vnnse leue here vader jun got vorscheidenn was, vnnnd vnnse leue frowe moder dat Sloth Wolgast june hadde, vorfettede ere leue ij de bestenn dorpe, de dar tho bolegenn werenn, Stilowe vnnnd Gustebinn genommet, dat wy nicht befulborden woldenn, so sede vnnse leue frowe moder vnns tho, dat ere leue sodane dorpe wedder losen wolde, dat deune beth jn dissenn dach nicht geschemm is, so hape wy ere leue schal vns de wedder entfrigen jn maten wo vns ere leue dat tosecht hefft.

Item so hefft sick vnnse leue frowe modher nha vnnses herenn vaders dode vnderwundenn des schattes, fuluer, golth, Tafelschmide, wes defs was, dat van der herschop vnnne der gemeinen lande beste, vnnnd mit willenn gelecht vnnnd tugeth was, vnnnd hefft dennfuluen schat vorfettet, vorgeuenn, vnnnd jnbeholt gebracht, dath wy edder de menen Redere des landes nicht wethenn, wor de gebleuenn is, des ere leue doch nicht is mechtich weset, Also ene de vnnfenn mit grottem ouenture, eres liues vnnnd gudefs, jnn disse vnse landt gebracht hebbenn, Ock denfuluen vnnnd anderen vnnsen rederen togelecht is, dorch vnnfenn heren vader seliger dechnisse, vnnnd ere leue, dat solckenn schat, ane redere, Manne vnnnd Stede wetenn vnd willenn, nicht angetastet, edder wech gebracht scholde werdenn, vnnnd

darvp desulue schat vorflaten vnnnd de Slotele vorandtwerdeth worden, vnnnd also vann erer leuenn nicht geholdenn is, Sunder heft elne wechgebracht wo vorsteit, sunder vnnse vnnnd ere wetent vnnnd willenn, ock nicht vmme vnnser vnnnd vnnser lande beste willenn, sunder vmme eren egenenn nuth vnnnd framenn, dat vnnns nicht recht redelick duncket wessenn, So schall ere leue vorallen dingenn solckenn schat vnnnd klenode wedder tor stedenn schickenn, vnnns vnnnd vnnsen landen tho vnnfenn henden denne vorandtwerden sunder vortoch, dat wy vnnnd vnnse landt ehne vorwaret wethenn, Ock heft ere leue vnnns sulluest tho Treptow jnn jegenwerdicheit vele vnnser Redere togeflecht, densuluen schatt nicht vann vnnns vnnnd vnnsen lunden tobringende, Sunder denn vp vnse vnnnd vnser lande beste touorwarende, vnnnd wenn wy des behuff haddenn, scholde ere leue sunder weigerunge vnnns denn vorandtwerden, also dat dhone suluest bodedinget vnnnd bospraken wart, des wy vnnns theen ahnn de Redere, de darauer werenn, Vnnnd sint darvp tho erer leue geredenn, beth tho Rugenwolde, damen schreff jmme achtigestenn Jare vnser herenn, des dingestages nha Trinitatis¹⁾, vnnnd wolden solckenenn schat vnnnd klenode besehenn, vnnnd wetenn wor de werenn, dar vnnns ere leue toandtwerdede, dat sodann schath vnnnd klenode vnnns este vnnfenn landenn nicht afhendich kamenn scholde, men Wolde vnnns vnnnd vnnfenn landen den tolouen vnnnd trawenn wol bewarenn, wenn wy des ock noth haddenn, wolde ehre leue vns denn gerne vorandtwerdeun, dar ock ahnn vnnnd auer werenn vnnse leue gemhall, vnnse leue Suster Froychenn Caterina, Greue albrecht vann Newgardenn, her Hinrick Borcke, her kerstenn fleminck, Riddere, werner vann der Schulenborch, vnnnd Berndt Moltzan, dat ere leue denne alle nicht geholden hefft. So hapenn wy wo vor, ere leue solckes nicht heft macht gehat, also dat ock vorhenn bededinget vnnnd besprakenn is, vnnnd ere leue personlick togeflecht vnnnd vorwillet hefft, vnnnd schall vnnns densuluen schat wedderschickenn, denn wy achtenn vp hundert dusent guldenn,

Item also wy denne vmme deswillenn, dat vnse leue frowe moder vnnns dit wo vorsteit togude vorwarenn scholde, ere leue vnse Sloth Rugenwolde, vnnnd dat landt tho Slotlouenn hadden jngedhann, des wy vnnns ock ahnn de Redere, de dar auer sint geweset, theenn, so heft vnnse leue frowe moder jnn deme suluen lande, dat ere

¹⁾ 30. Mai.

leue so tho Slotlouen vann vnnns jnnne hadde, vele rechticheide vnnnd tinfere, de tho der herschop tafele bolegen sint, vorfettet, vorandert vnnnd wechgebracht. Interste heft ere leue vorfettet deme Rade tho Stolpe, ein garne vor der Stolpmunde, dat denne is der herschop touorfange jnn deme Lasse, dede tho Stolpe vp nha den Slufenn ghaenn scholde, Ock heft vnnse frowe moder hans Ramelenn vnnse tinfere vorfettet tho Sileske, tho Sorchowe, Cofferowe, vnnnd jnn vele anderenn wegenn, vnnnd vele Schultenn jnn den dorpen de der herschop tohorenn, hebben mothen gelt vp Rente nhemenn, vnnnd erer leue dat vorandtwerdenn, dar vnnse pechte vor werdenn nhabliuende. Ock sint vele geistlike tinfere vann erer leue vp vnnse pacht gewiset, de vorhenn dar nicht vppe stan hebbenn, Darvth wy ock hapenn, wennere wy idt by dem keiser edder by vnnsem Schwager deme Marggrafenn to Rechte settenn werdenn, scholde idt vnnns nicht afghann, sunder nachdeme vnnse leue frowe moder fulkent nicht is mechtich geweset, So schall ere l. vnnns dat vorallenn dedingenn wedder frig maken.

Wenn denne vnnse leue frowe moder vnnns dit wo vorsteit entfriget vnnnd wedderschicket hefft, wille wy vnnse leue frowe moder gerne vorsorgenn; wo erlick billick vnnnd recht is, dar sick ere leue erliken vnnnd redelikenn affholdenn khann etc.

Anmerk. Nach der eigenen Angabe sind diese Klage-Artikel geraume Zeit nach 1480 den 30. Mai aufgesetzt worden. Die letzten Zeilen lassen schliessen, das sie bei den Anforderungen der Mutter auf vermehrtes Einkommen als Gegenforderungen dienen sollten. Nun wurde 1483, den 18. März zu Rügenwalde zwischen Herzog Bogislaw und seiner Mutter ein Vergleich dahin abgeschlossen, das Herzogin Sophie sich gegen ihren Sohn aller Ansprüche an das Land Pommern und an das von ihrem Gemahl, Herzog Erich, errichtete Leibgedinge entsagt, dafür aber Schloß und Stadt Usedom, ein neu zu erbauendes Haus zu Wollin nebst 1000 fl. Jahresrente auf Lebenszeit erläßt. Wahrscheinlich ist daher obige Klageschrift bei Gelegenheit der Unterhandlungen abgefaßt, die schliesslich den Rügenwalder Vertrag herbeiführten. Ob vorher der herzogliche Schatz und die Reichskleinode wiedererstattet wurden, darüber fehlt freilich jede Nachricht.

2.

Prinzessin-Steuer aus dem Jahre 1485.

Van deme Landtschate tho vthrichtinge Hertoch Bugslafs Schwelste:

Inn denn Jarenn vnfes heren dusent verhandert jme viffvndachtigsten Jare Nam Min gnedige herē Hertoch Bugslaff landtschatt vann sinenn landen Stettin, Pamerenn, Rugenn, Barthe, Wolgast, vnnnd vann allenn stedenn dat nemanth nhableff, De prelatenni vnd Manne geuenn siner gnade vann der heger houe in denn dorpen einen Rinschen guldene, vann der Landthouenn j gulden, viij β vann deme kathenn, j gulden van der molen, vnnnd j guldenn van den krogeenn, Item de Stede alle ock, de Sundeschenn vnnnd Stettinschenn geuenn siner g. van deme huse j guldenn, vann der Bode j guldenn, vnnnd vann deme kelre dar lude wandenn j ort, dit alles tosamende brocht vnd gefammelt, droch sinenn gnadenn achteingen dusent fohundert vnnnd xl¹⁾ Rinsche guldenn, dar wordenn de frouchenn mede vthgerichtet, de hertoch hinrick vann Brunswick, vnnnd hertoch Baltasar vann Mekelenborch kregen.

Idt scholde billikenn wol hoger gedragenn hebbenn, menn idt was to handes nha deme krige, denn sine gnade mit deme Marggreuen hadde, dat de landt sick noch nicht vorhalt hadden. Ock was vormhals jnn langenn tidenn solckenn schat der herschop nicht geuenn, dat idt denn ludenn ein weinich schwar duchte, vnnnd wort ock mit swareme arbeide vthgefordert, vnnnd nicht so willigen vnnnd truwelikenn geuenn, also wol scholde geschenn hebbenn, Inn anderronn landenn dar se sulkent vnnnd mher dher herschop vmme dat drudde Jar geuenn, wert idt ehne vann wanheit wegenn altes nicht sur, Wolde godt vann hemmele, dat wy vnfeme gnedigenn heren ock hulpen; dat sick sine gnade schickede dher weldigenn handt wedder tostande, vnnnd dat sine gnade thouorn qweme, So mochten desse landt jnn tokamendenn tidenn Mordeffs, Roues, vnnnd brandes, schande, schadenn, vnnnde blothuorgetendeffs mher anich bliuenn, des doch de herschop vann Stettinn vnnnd pamerenn vele geledenn heff, deshaluenn dat se sint nicht thouorne wefet, vnnnd sick in der tidt deffs vreden nicht tho krige boredenn, Ock dat ehnn ere vnder-

¹⁾ 18640 fl.

fathenn nicht so stadtlikenn vnd so eindrechtlikenn hulpen, alle se billiken woll scholdenn gedhann hebbenn vnnde plichtich werenn gewefet.

Item nutte Iffet einem Forstenn, dat he de grentzen Borge buwet, vnnnd bowere, wen so fro¹⁾ de gewonnen werdenn, so wert ein iflick binnen landeffs twiuel modich, vnd plecht dat sine towarende, dar dorch de herenn vnnnd de Lande nemande by sick beholdenn, vnd ju vnmacht fallenn.

3.

Verzeichniß der Aussteuer an Kleidern, Betten etc., welche die Schwestern Bogislafs 10., Fräulein Sophie und Fräulein Katerine bei ihrer Verheirathung mit den Herzogen Magnus von Meklenburg (1478) und Heinrich von Braunschweig (1486) mitbekamen.

Item szo vele krech jeder Freuchen Hertoch Bugschlaues Schwesteren so Hertoch Magnus tho Meck. vnd Hertoch Hinrich tho Brunschwich genamenn.

Item xx ele guldenn stucke Roth,

Item xx ele sammit gronn,

Item xx ele sammit Swarth,

Item xiiij ele sammit Roth to ein schuuen,

Item ij gestickede Rocke mit haluen brustenn, tho jederem Rocke xvj loth parlenn,

Item ij guldenne stucken to der dekenenn,

Item j guldenne stucke tho twen houetpolenn²⁾,

Item j guldenne stucke tho denn kuffenen,

Item ij guldenne stucke thom vpschlage ouertbedde,

Item j Zindell roth tho der schuuen vnder deme vnder Rocke vnnnd vp der dekenne,

Item viij ele Blawenn dammalchen to einem vnder Rocke,

Item j punt Sidenn,

Item j punt vntzengoldes to rocken to stickenn,

Item ij taft thom vmmechange,

¹⁾ früh. ²⁾ Kopfkissen.

Item iij stücke Roth linnewanth,
 Item x stücke walfch linnewanth,
 Item iij burenn thon beddenn vnd houetpolen,
 Item xvij guldenne Spann¹⁾,
 Item j halfbantl,
 Item vj schlichte wanth Rocke, Roth, gron, blaw, Swart, Brün,
 vnd wyth, Illikes x ele Mechels²⁾,
 Item spanne vnd guldenne Ringe to vorgeuende.

Freuchenn Catherinenn mer

Item xx elle Blaw gulden stuckenn,
 Item xx elle Brunen Sammit xvj lot parlenn.

4.

Aufgebot der Mannschaft von Städten und Ritterschaft zur Heerfahrt Herzog Bogislafs 10. nach Bräunschweig, 1486.

Jegen de Reife dho Min g. h. Hertoch Bugflaff Hertoch
 Hinricke wolde nhathehenn Int ländt to Brunwick,
 also de vann Hildensen, vnd andher Stede sine vigeude
 werenn, anno lxxxvj, do wart dar tho yordert vnd ge-
 schafft dith nageschreuen.

Int erste wordenn dar tho yordert alle Mins g. herrn Steder mit
 reifigem thuge, vp dath verdigeste, de alle Roth gekledet weren,
 vothlude tho wagenenn, dar by jederm grothenn wagene, de be-
 schlagenn wafs, Ock mit kedeme koruen, vnd groten leddern vj
 verhaftige manne werenn mit hodenn³⁾, plathen⁴⁾, pofoyfenn, arm-
 borstenn vnd Buffen, Ock by jederem wagenn iij kerff Exfen, iij
 spadenn, iij schuppenn⁵⁾, mit paulunenn⁶⁾ vnd anderem gerede,
 dat tho velde tho liggende denth, de mit geldenn vnd vitalligenn⁷⁾
 werenn vthgerichtet, etlick tidt tho thouennde.

Item so wordt dar tho gefordert de Ridderfchop also hir nha
 volget, vp dat verdigeste, dat se sick vthrichtenn kundenn, Roth ge-
 kledet, vp v perde einenn jungen, vp x perde einenn wagenen, de

¹⁾ Spangen. ²⁾ Mechelsches Tuch. ³⁾ Hüte. ⁴⁾ Panzer. ⁵⁾ Schaufeln.
⁶⁾ Pavillon, Zelt. ⁷⁾ Lebensmittel, Victualien.

beslagen was mith telthenn¹⁾, krubbenn²⁾, herpalenn, beddenn vnd
 anderem dath dar tho denth, by jederm erem wagenn ij weraftige
 manne. Item vitallige jn de wagenen.

Dat Landt tho Stettin.

De Meister van Sunte Johannis ordenn,
 De Comptor tho Wildenbroke,
 De Comptor tho Cuchann³⁾,
 De Comptor tho Panfenn,
 De Wedelschenn tho Kremptow,
 De Kuffowenn tho Megow,
 De Schenyngenn tho Lubbetow,
 De Schackenn,
 De Steinwer tho Colbitze vnd Viddechow,
 Hinrick Rammin,
 Frederick Rammynn,
 De Wuffowenn,
 Frenz Eickstede thor Klempenow,
 Viugentz Eickstede thor Klempenow,
 De Brokere,
 Peter Holtzendorp tho Boblinn.

Ahn der Tollenfe.

Degener Buggenhagenn,
 Junge Ludeke Moltzann vann aller Moltzane wegen thom
 Wolde,
 Hertwich Moltzann tho Cummerow,
 Alle Voffe thom Lindenberge vnde Kentzlin,
 Alle Heidebreke thor Klempenow,
 Alle Swerine tho Spantkow,
 Alle Borchsetenn thor Muggenborch,
 Alle Lindtstedenn vnd Swerine tom Hageen,
 Zacharias Hafze.

Vfdum, dat Landekenn.

Gerth vnd Jochim Swerinn,
 Jochim Lepell vnd heidebreke.

¹⁾ Zelte. ²⁾ Krippen. ³⁾ Zachau.

In dem Lande tho Wolgast vund Bardt.

Allenn Owftinenn, Vicke Stenn,
 Roloff van deme Borne, Hans Wulffe,
 Diderick Kollre,
 De Stedingenn,
 Stenfeldenn,
 Allenn Beren jmme lande tho Gutzkow,
 Allenn Behrenn jmme lande tho Barthe,
 Allenn Dechowenn,
 Allenn Bonowenn,
 Allenn Jorckenn,
 Hans Stenkelre,
 Hans Krakeuitzenn.

Ime Lande tho Rugenn.

Rauenn Bernekow, dem Landtvagede, dat he alle Manne
 vprufte vnd mit eln kame.

Ime Lande tho Pameren.

Lorentz Krockkowenn,
 Allenn Stoyentinenn,
 Allenn Citzenuitzen tho mulkrin, nippede¹⁾, podell, vnd
 dubbeffow²⁾, budow,
 Allenn Putkummeren tho hatlin, varfin, barfow³⁾,
 Allenn Putkummeren tho lotizin⁴⁾, Noffin, crampe, vnd glo-
 uetze⁵⁾,
 Allenn Teffenn, heidebreke, vnd wittenfelde,
 Allenn bandemerenn,
 Allenn Natzmerenn,
 Jurgen Klefte, Peter glafenapp to polnow,
 Allen Belowenn, Allen Crummelenn,
 Allenn Maffowenn tho Bartin, lantow vund Wobelanfe,
 Allenn Manduelenn tho tichow vund padegudt (?),
 Allenn Ramelenn, Allen lettowen,
 Allen Citzenuitzenn tho quakenborch, Janneuitz, Vartzinn,
 vnd bessentz⁶⁾,

¹⁾ Muttrin, Nippoglense. ²⁾ Dübsow. ³⁾ Zettin, Versin, Barnow. ⁴⁾ Los-
 sin. ⁵⁾ Glowitz. ⁶⁾ Beswitz.

Her Cristoffer Polentzkenn,
 Allenn Monnechowenn,
 Allenn Glafenappenn,
 Allenn Woldefschenn,
 Allenn Kleftenn,
 Allenn Verfenenn,
 Allenn Lodenn,
 Allenn Zastrowenn,
 Allenn Bonynenn,
 Allen Manduelen tho poltzin, Arnhusen,
 Allenn Podewilfenn,
 Allenn Szotzenowenn,
 Allenn Woperfnowenn,
 Allen Heckethufenn, Allen gunterbergen,
 Greue Albrechte,
 Allenn Borckenn tho Labeffe,
 Allenn Borckenn thom Strammele,
 Allenn Borckenn tho Regenwolde,
 Allen Osten thor Woldenborch vund Plate,
 Allenn Flemingen thor Boke,
 Allenn Dewitzenn thor Daberr,
 Allenn Wedelfschen to Vchtenhagen vnd Mellen,
 Allenn Manduelenn jmme lande Colpin,
 Dubslaff Malline,
 Allenn Zastrowenn,
 Allenn Colrenn,
 Allenn Bruckhufenn,
 Henninck Carentzenn¹⁾,
 Allenn Stenwerenn.

Item denn vopedenn thofchriuede dat ein jeder mit denn jenen
 thor stedenn kame, de jn finer vogedienn bofethenn sint, Ock alle
 Roth gekledet.

Warner vann der Schulenborch jmme Lande tho Stettinn,
 Tammo vann Scheningenn tor Lowenborch,
 Jurgenn Putkummer to Buthow,
 Henninck Natzmer tho Stolp,

¹⁾ Carnitz.

Hinrick Ramelenn tho Slaw,
 Jurgen Klefte tho Rugenwolde,
 Adam Podewilfs tho Belgarde,
 Peter Glafenapp to Polnow,
 Peter Klefte tho Nigen Stettinn,
 Eggert Manduuelen to arnhufen,
 Brandt Borckenn tho grifenberge,
 Heren Hinrick Borcken to Satzick,
 Den Greuenn jmmue lande to Maffow,
 Hans Krakeutzenn tho Wolgast,
 Dem Vagede tho Bardt,
 Clawes Swerine to Tribbefes,
 Hans Wakenitze tho grymmen,
 Hans Owftine tho Gutzkow,
 Dem Vagede to Loitze,
 Johan vam Kalen tho Demmyn,
 Landtvagedenn vp Rugenn.

Item xvj wagen schaffet M. g. h. vor sick fulueft, kokentuch
 vnd telte, vnd pale, krubbenn tho vorennde, de scholen vthrichten
 iij de Abbet thom Campe,
 iij de Abbet thor Eldena,
 ij de Vageth tho Barth,
 ij de Vaget tho Loitze,
 j de Abbet tho Pudgla,
 j de Ahbet tho Stolp,
 j de vam Jermande ¹⁾.

De anderenn abbedienn vnd ampte scholenn gelt geuenn.

Dit alle scholenn grote beschlagenn wagen finn, mit grothenn
 ledderenn, also bene dicke vnd koruenn, by jederem iij werbafte
 Manne, mit hodenn, platen, vnd armborftenn, vnd by jederem iij
 kerff-Exfen; iij spadenn, vnd iij schuppenn.

Item iij paulune,

Item Mins gnedigen heren herbeddenn,

Item krubben, herpale, iij schmede, ij tunne hoffserenn ²⁾;

Item ij Capellane,

Item ij Barberer,

¹⁾ Jarmen. ²⁾ Hufeisen.

Houetbuffenn, vele sene dar by,
 Puluer, Stene,
 Teratzbuffenn, Hakenbuffenn, Blig to loden ¹⁾,
 Item iij Banre ²⁾,
 Item scherme vnd wagen to buffenn, schermenn, stenen, pul-
 uer, lodenn,
 Item Tymmerludenn.

In de Kokenn

Grote ketele, grapenn, schapen ³⁾, bradtpete, driuothe ⁴⁾, pan-
 nen, Rostenn, Schuppenn, schopenn ⁵⁾, hardock ⁶⁾, howe-
 blocke, Schappe ⁷⁾ tho der Vitallige, Vittallige, vathe, Mol-
 den, kannenn,

In de kokenne

Herinck, dorfeh, ael, lafs, drogeleffe ⁸⁾, Rotscher ⁹⁾, Botther,
 Stockfisch, vlackuifsch, Stor, Rochenn, Sennep ¹⁰⁾, Erwe-
 then ¹¹⁾, Etzick ¹²⁾, Eiger, Hennepfadt ¹³⁾, Rifs, Cipollenn,
 Rouenn ¹⁴⁾, grutte, honnichsem, Eppele ¹⁵⁾,

In de kokenn

Winn,
 Behr,
 Brodt,
 Didsoke, Handtdoke,
 Drinckepotte,
 hauer ¹⁶⁾, Lichte.

In de kokenn

Offen,	Swine,	Wildtbredt,
Schape,	Speck,	Solth.
Honre,	Genfse,	

Krude

Peper, Czaffrann, Negelkenn ¹⁷⁾, Enguer ¹⁸⁾, Pudell ¹⁹⁾, Man-
 delenn, Roffsin, trofie, brun vnd with, Czucker, Confect,
 Varue ²⁰⁾ brun vnd schwart.

¹⁾ Blei zu Kugeln. ²⁾ Banner. ³⁾ Pfannen, flache Tiegel. ⁴⁾ Dreifuße.
⁵⁾ Schöpfkellen. ⁶⁾ Haartuch zu Sieben. ⁷⁾ Schränke. ⁸⁾ geräucherten Lachs.
⁹⁾ Klippfisch. ¹⁰⁾ Senf. ¹¹⁾ Erbsen. ¹²⁾ Essig. ¹³⁾ Hanfsamen. ¹⁴⁾ Rüben.
¹⁵⁾ Aepfel. ¹⁶⁾ Häfen? ¹⁷⁾ Gewürznelken. ¹⁸⁾ Ingwer. ¹⁹⁾ feingestofenes
 Gewürz. ²⁰⁾ Farbe.

In de Suluer Camer

xx fuluerenn vathe,
ij deckede Bekere,
Dat wintvateken mit allen kleenn bekeren,
Item Wals tho kertzeñ,
Item Abbotekenn krudt,
Item denn Nachsteinn.

Item dit sint de Nachleger dar Min g. here de vorschre-
uenn lude bescheidenn hefft.

De Hinderpamerenn.

Amme Mandage nha aller apostel dage ¹⁾ tho Malchow,
Amme dingestage na aller apostell dage thom Baste,
Amme Middewekenn vor Jacobj thom gutzflaffenbagenn, dar
scholenn de belgarder vnnnd Stettinschenn tho ehnn kamenn,

Amme donredage vor Jacobj to grifenberge,
Amme Frigidage vor Jacobj to golnow, dar scholenn de vth deme
lande tho grifenberge vnnnd Slotherenn tho ehnn kamenn,

Amme Sonnauende vor Jacobj to Stettinn vp dennfuluen dach
scholen de Meister, Comptor vnnnd de ander adel tho gartze
wefenn,

Amme Sondage vor Jacobj Pasewalck,
Amme Mandage vor Jacobj tho fredelande,
Amme Sondage vor Jacobj tho ancklam dar will Min g. here
liggenn, vnnnd sint bescheidenn de Rujaner, Barderer vnnnd
Wolgafterer,

Amme Mandage vor Jacobj to vredelande dar sint bescheidenn
de Lintstedenn, Swerine, Brokere vnd Muggenbor-
geschen,

Amme dage Jacobi to Stargarde ²⁾,
Amme Middeweken nha Jacobj to Strelitz,
Amme Donredage nha Jacobj tho Robele,
Amme Frigidage nha Jacobj tho lüpze,
Amme sonnauende nha Jacobj to Nigenstadt,
Amme Sondage nha Jacobj to Dometz,
Amme Mandage nha Jacobj tho Dannenberg.

Anmerk. Ueber diese Heerfahrt des Herzogs Bogislaf 10. vergl. Tho-
mas Kantzows Pomerania, ed. Kosegarten II, p. 200.

¹⁾ 17. Juli. ²⁾ in Meklenburg.

5.

Herzog Bogislaf 10. ordnet sein Hofwesen neu,
1487, 9. Oktober.

Amme dage Dionisij tho Stettinn anno lxxxvij^o hefft de
Irluchte hochgebaren Forste vnnnd herre, herre Bugf-
laff tho Stettinn Pamern etc. Hertoge, vnnnd Forste tho
Rugen, Sinen hoff gefettet, wels he dagelick vann per-
den vnd ludenn hebbenn will, vnnnd dar nicht bauen.

Mime g. herren tor Jacht

Achte Erbare knechte to hitzerenn ¹⁾,

ver perde denn Jegerenn,

ver perde de M. g. h. fuluest rith,

twe perde vor denn Jachtwagen,

Enenn Stalknecht vnnnd staljungenn,

ver Netteknechte ²⁾,

Item dat Nickel vnnnd kerstenn jeger einenn jungen
holdenn to eren perden vnnnd Leithundenn,

Enenn Capellann,

Reifich tuch.

x efte xij hingeste vor Minen g. herenn dar vj erbare jungenn
tho sinth,

j stalknecht mit ij staljungenn,

j Smidt de mit vp de hingeste wardt.

De Haelude.

Item so will Min g. here vp twe perde nemande einenn jungen
holdenn, sunder de twe perde heft schall enenn werastigenn wolge-
ruffeden knecht hebben.

Item wenn jemant vth deme haue tuth, vnnnd sine perde nicht
mede nymmeth, de schalme nicht voderenn, Idt were denne dat he
jnn einem edder twenn dagenn dechte wedder thokamenn.

Item we jnn sinenn eigenenn werfenn rith vnnnd schadenn nimpt
ahn perdenn, de dencket sine gnade nicht touorbotende.

Item nemant schall mher perde edder knechte tosettenn, wenn

¹⁾ Hetzer. ²⁾ Knechte für die Jagdnetze.

also ehne M. g. here annamet, vnnd by deme annamende schalme de perde werdigenn eft se vordoruenn wordenn, Sine g. de bethalinge wuſte.

Item Min g. h. will nemande funderges ſtalknechte holdenn, de de by lopenn, Idt were denne dat jemants einen reiſigen ſtalknecht hadde, de tuch vorede.

Item Nemanden Frommedenn ſchalme voderen, he, ſy denne jnn Mins g. heren egenne fake vorbadet, edder dat idt ſine gnade ful- ueſt, edder ſiner gnaden anwaldige hethenn.

Amptlude.

ij dhorknechte will Min gnedige hebben de eine thom ringe- ſtenn ſtede by ſinen gnadenn is,

ij Suluerknechte,

Alle Trammeter de ſine gnade hefft; de will ſine gnade beholdenn, vnnde de ſcholen alle menn einen ſtalknecht hebbenn, to vothe, vnnd voderenn jederem Trometer j perdt, de lehrjunge mach ock vp ere perde ſehen.

Den honrefenger will Min g. h. nicht lenger hebben; wenn he vthgedent hefft,

Den Falckener will ſine gnade ock nicht lenger hebbenn.

Kelre.

ij ſchenckenn vnnd einenn Jungen;

Item dat menn alle awende denn kelre fluth, wen idt negen ſchleicht, vnd j ſtunde vor ix afropet.

Kokenne.

Einen Meiſter kock,

Einen Ridder kock, twe vnderkoke,

Item dat de kokenn alwege ſlatenn ſy,

Item de Schofter ſulff ander ſchall tho diſſche gan.

Sniderige.

Einn ſchnider Mins g. herenn mit twenn knechtenn,

Einn ſchnider miner gnedigenn frowenn mit twenn knechtenn.

In de harneskamer.

Einenn pletener ¹⁾ de dath tuch reine holt,

¹⁾ Harnischmacher, Waffenschmidt.

Item alle amptlude ſcholenn tho diſſche ghann, ſchnidere, Mar- ſtellre, jeger vnd netteknechte, vnnd denn ſchalmenn vp denn auent nha der auent maltidt geuenn jederem ij quarte behrs tho einem ſlapdruncke, vnd denſuluenn ſchalmenn jnn deme kellre, edder jnn deme ridderluſe, nen behr geuenn nha beidenn maltidenn.

Miner gnedigen Frowen Huſs.

j hauemeiſterinne,

vijj Erbare Junckfrowenn,

j Weſſcherinne,

j Dwerginne ¹⁾.

j drosthenn ²⁾, j ſchenckenn, j bitzer, ij jungenn, j kock,

j kellreknecht, j dorknecht, j Capellann.

6.

Weisthum des Lehn-Prozesses, mit dem daruach ent- ſchiedenen Moltzanschen Rechtsfall de anno 1490.

Wo ein Forſte ein dinck hegen ſchal, de ſzinen Lehn Mhan anſpreken will, vmme ſzine lehngudere, vnd de proceſ- ſus thom lehn Rechte.

Wo de here den lehn Man ſchall tho Rechte voderenn.

Dat ſchall he dhonn dorch einenn ſinenn badenn, muntlich eſte ſchriftlich; dat idt twe ſiner lehnmanne horen, vnnd de bade ſchall denn lehn mhan jn der twiger jegenwerdicheit to Rechte ladenn, is he jegenwerdich, edder jnn ſinem haue, dar ſine vthuart vnnd jnfart jone is, hadde he auers nenen hoff, ſo vorkundiget men idt ehm jnn deme lehngude, dat he vann deme heren to lehne hefft, vnnd de vorkundige ſchall ſchenn xiiij tage vor deme Rechtdage, per tres di- lationes et peremptorie, Item to deme Rechtdage ſchall de here thom ringeſten vj ſiner bohendenn manne bringen de vnuorsprakenn ſziint vnd deme heren hebbenn hulde geſchwarenn, Ock einenn badenn, de denn lehn Mhann de geladen is vor eſſchet.

Women de Banck fettet.

Thom erſtenn bouelt de here einem lehnmanne dat gericht, vnnd

¹⁾ Zwergin. ²⁾ Aufwärter bei Tisch, Truchſeß.

leth denn erstenn sittenn ghann, dar nha de lehnmanne to bisitterenn, wo vele he will tom ringestenn vj edder viij.

Wen de Banck gefettet is.

So vrage de here eft he einn dinck hegenn mach, nhademe he einen finer lehnmanne to rechte vordinget hefft, so vindet men ehm, he mach woll, Vurder vraget de here, eft he nicht mach nemen einenn finer lehnmanne, de szin wort redet thom rechten, dat wert ehm gefunden, vnnnd is gewonlich jnn der Forstenn houe, dat idt einn lehn Mann deit.

De vorsprake ¹⁾ biddet orloff to redende vor synen heren, vnnnd sprecket: also Min g. h. vorlouet is, einn dinck tohegende to differ sakenn de vp lehnn gudt dropt,

So vrage ick vmme ein Recht jw Richter vnnnd bisitterenn, eft idt noch so verne dages szj, dat ick einn dinck hegen mach, dath wert ehm gefundenn.

Sprecket de vorsprake vordan:

So hege ick hir einn dinck vann vnnes leuen heren gadefs wegenn, vnd vann Mines g. h. wegenn, van prelatenn, manne, vnnnd stede wegen, vnnnd van des lehnrechtes wegen, vnd vorbede allent wat ick vann rechtswegen vorbeden schall, vnnnd vorloue allent wes ick vann Rechtswegenn vorlouenn schall, vnnnd dho dar ene tuchnisse aff, Ick vorbede alle vnrecht, vnd vorloue wath recht is, Ick vorbede dat nemant schall hebbenn auertellige rede effte vnnutte wort, Einn jdermann schall sick hir laten ahnn like vnnnd rechte bonogen, he fzi we he szj, vnnnd the my defs ahnn denn Richter vnnnd lehnmannenn, dat ick idt vorbaden hebbe.

De vorsprake secht vorbath deme Richter vnnnd lehn Mannenn,

Ick vrage vmme einn Recht, eft ick dit dinck also geheget hebbe, dat ick vnns allen mach einenn vrede werckenn, so wert gedelt, he mach woll einenn vrede werckenn,

So secht de vorsprake,

So wercke ick einenn vrede deme Richter vnnnd deme Richtstole, denn lehnmannenn vnnnd bisitterenn vp der banck, vnd alle den jennenn, de hir rede sint vnnnd noch kamenn scholenn, vnd alle denn

¹⁾ Fürstliche Anwalt.

de sick ahn like vnd rechte willen nogen lathen, den allenn wercke ick einenn vrede, vann vnnes leuen herenn gadefs wegenn, van Mins g. h. wegen, vann prelatenn, Manne, vnnnd stede wegen, vnd vann des lehns gerichtswegenn, vnd eft jemant where de mit gewaldt vore, edder mit sulff rechte, deme schalmenn dhonn also men einem weldener plecht todonde.

Ick vrage vorbath vmme einn recht, eft ick vnns denn vrede also gewercket hebbe, hat he denn alle to hulpe kamen mach, de sick huden ahnn Rechte nogenn lathenn, dat wert gefundenn.

Ick vrage vurder vmme einn Recht, eft sick de sake vorlengedenn, van vro middage beth nha middage, eft de Richter vnd lehnmanne vp denn namiddach so wol mogenn richtenn also vormiddage, morgenn, hutenn, dat wert ehm gefundenn.

Hir schaltu weten dat gewonlick is jn der vorstenn houen, dat men de richte de vp lehnn guder drapenn, vor middage ahnheuet.

Ick vrage vorbath vmme einn Recht, eft hir Jemant qweme de vele vnnutter wort hadde, des jw vnnnd my vordrote, vnnnd ick eschede ehne darumme to rechte, he vragede nicht nha deme rechtenn, vnnnd weke vann der Banck, ehm wurde gevolget vann alle denn jenenn de vmme Mins g. h. willenn, prelatenn, Manne, vnnnd stede willen, vnnnd des Rechten willen dhonn vnd lathenn willen, vnnnd ahn ehm wurdenn gebracht kampferdige wunden, he wolde szinn gerichte ropenn, vnd mende darmit de vorclagte tokrigende, eft wy defs vredenn nicht genethenn mogenn, vnd mogenn suluest by der vorclage bliuen, dath wert ehm gevundenn.

Ick vrage vorbath vmme einn Recht, eft ick dit dinck also geheget hebbe, vnnnd vnns den vrede also gewracht hebbe, dat dith dinck sodann kraft hebben mach, afo wor hudenn andere dinck jnn diffem landhe hedet¹⁾ werdenn, so wert gedelt, dat jdt billick schall kraft vnnnd macht hebbenn.

Van dem vorsprakenn.

De vorsprake mach sick ock suluest wol vorforgenn, eft he will, vnnnd spreken: herre Richter nach deme gy my vorlouet hebbenn, vor Mins g. h. tosprekenn, so vrage jck vmme einn Recht, eft ick defs vorsprekendefs jnn schade qweme, we my defs bonhemenn schall, so wert em gevundenn, dejene van deswegenn he to schadenn volt, he

¹⁾ heget?

vraget vurder eft ehm dat fzinn here nicht schall vorwiffenn, fecht de Richter ja, he moth dat vorwiffenn, De vorprake vraget vurder, vnnnd spreckt, eft he ock woll moge vor fzinen herenn redenn, vnnnd andtwerden, wedder alle de he boclagenn will, vnnnd de ehne boclagenn, andtwerdet de Richter, he mach woll, dar nha vragé, eft dw dy vorfprekest diner dorheit willenn, eft dw idt ane schadenn wedder sprekenn mocht, de Richter andtwerdet: vor deme hoüet ordelle machstu, wo vrage vinder ¹⁾: eft dw dinen herenn nicht vorwarenn mochteft, jn finem Rechten, eft he fick erhalenn mach, mit eneme anderenn andtwerde, de Richter: he mach woll, Vrage vorbath, eft dw dy nicht bosprecken machft mit dinem herenn vnnnd dar tho nhemén de ehm dar nutte tho fzint, andtwerdet de Richter: ja, Vrage vurder wo vakenn dw dy vmme eine fake bosprekenn machft, vnnnd wo lange jnn der bosprake wesenn, andtwerdet de Richter jffet dinem herenn noth, fo mach he szick vmme eine fake drye bosprekenn, vnnnd jnn der bosprike fzinn, fo lange dat ehne de Richter dorch fynenn badenn leth wedder eschenn.

Wenn de andtwerder ²⁾ nicht vorgerichte ifs, motmen ehne to Dinge laden, also hir na volget.

De vorprake fecht: her Richter, wille gy laten vorefehenn N: mins herenn lehn Man tho lehnrechte, denn sine gnade vp disse tidt hir heft ladenn lathenn, vmme syner beschuldunge willenn, de Richter sprecket: ja, Dar nha vrage we ehne eschen schall, De Richter spreckt: ein bade jnn twiger lehnmanne jegenwerdicheit, jnn deme ende des haues, dar dat dinck geheget ifs. Vrage vorbath wo ehne de bade eschen schall, De Richter spreckt, dat he schall seggen disse worth: Ick esche vann des lehn Rechtes wegen N: hir vorgerichte, to antwérdende minem herenn, vmme de thosprake vnnnd schulde, dar he hir vmme boscheidenn ifs, Thom ersten mhale, thom anderen mhale, vnnnd thom drudden male, darmit het de Richter twe lehnmanne mit deme badenn henne ghann.

Wenn de wedder kamen spreckt de badhe, ick hebbe ehne fo geefchet, vnnnd he wafs dar nicht, noch finer badenn keiner, edder nemant vann sinent wegenn, de sine elike noth entschuldigede, De vorprake vraget vurder, nachdeme de andtwerder nicht vorkumpt, wat dar vurder recht vmme szj, De Richter andtwerdet, datmen

¹⁾ d. h. Vorprake. ²⁾ der Verklagte.

ehne thom anderen male vorladenn schall, vnnnd dar nha thom drudden male, vnnnd dat moth wol dhon ein bade, auers men moth tho jederem Edicto ehm twe versche lehnmanne toschickenn, vnnnd de wort seggenn laten also vorsteit jn der ersthenn eschinge. Wenn he nhu thom drudden mhale esschet is, vnd nichtenn kumpt, So vrage wath dar vurder recht vmme szj, so vindet de Richter dat he syner warenn schall, beth dat de sonne neddergeit, dat is vmme vesper tidt tho handt nhamiddage, Wen he finer so lange gewaret heft, Vrage vurder, nach deme he nicht vorkumpt, vnnnd finer so lange gewaret is, wat dar vurder recht vmme sy, so vindet mhann dat de here sine degedingenn bethugenn schall, mit twenn finen lehn Mannen, vnnnd de techniffe schall also ludenn: Here ick segge by mine ede, vnnnd jwenn huldenn, dat gy N: jwen lehn Mann, jnn der stede N: to disse dinge boscheidenn hebben vnnnd eschenn lathenn, ock syner gewaret, also de lehnrechte vthwiffenn, dat sach ick vnd horde idt vnnnd bin des jwe tuch.

De vorprake vraget vurder, nachdeme de boschuldigede nicht vorgekamen is, eft menn ehm szin lehn gudt nicht schall vordelen, edder wat dar recht vmme szj, De Richter andtwerdet: ja, De vorprake biddet vorbat ein ordel der verdelinge, Szo sprecket de Richter ein ordell schriftlick: Nachdem dat N: rechtlick vor her dorch M. g. h. Citert ifs, vnnnd wy ehne ock dren malenn hebbenn eschenn lathenn, vnnnd he noch nemhant vann sinent wegen is vorkamenn, edder andtwerdet heft, so schall he fines vngheorfames vorvallen wesen ahnn vnnsen gnedigen heren, alle der lehngudere jnn finer g. landen, de he vann sinenn gnaden heft, dar settenn wy sine gnade jn, dat sine g: de ein gantz Jar ane nuth vorstann, bosittenn vnnnd warenn schall, kumpt de boschuldigede bynnen der tidt vor vnnnd entlestet sick des vnhorfamefs mit wedderstadinge kost vnnnd theringe, vnnnd anderer dinge de dar thohorenn, so schalmen ehne wedder jnn szine bosittinge stadenn, geit auers dat jar vorby, so scholenn de gudere by finer gnadenn Camer bliuen, dat vnnsen gnedige here de rechte brukinge vnnnd bosittinge wynnet, De vorprake vraget vurder, wer de Richter finen herenn dar nicht lifflikenn anwiffenn schall, De Richter sprecket ja, Szo vraget he vorbath, eft idt de beschuldigede werenn wolde, wer he nicht to hulpe nemen mach, so vele also ehm dar nutte towerden, vnnnd sehenn dat he ehne dar vthbrenget, vnnnd der guder brukinge wynnet, De Richter sprecket: ja he mach mit Rechte wol.

Wen de lehn Man vorkumpt to andtwerdende, edder szjn gudt bynnen deme Jare to entfettende, so holt deffen processum.

Interste moth he nemande vann butenn landeschemm ludenn sinem heren vorgerichte auer denn halß vorenn, ock sunder wapenne kamenn, Szo vraget de vorsprake: her Richter, wille gy N: vragenn eft he gekhamen sy minem heren todinge tostande, also he vorbadet is, Dar vraget ehm denne de Richter vmme, vp de vrage mach de andtwerder spreken, vnnd weigereu sikk der andtwerde; eft he mit rechte kann, vnnd dat heten Exceptiones de scholenn schehenn ante litis contestationem, eft he se vpbringen will, will he auers andtwerdenn, vnnd sikk jut recht geuenn, so moth he spreken: Her Richter ick sta hir recht todonde vnnd thonemende, also ick vann rechte schall, Darnha stellet de here sine clacht to deme lehn Manne vnnd biddet recht gerichte, De lehn Mann biddet einen vorsprakenn ock sikk mede to besprekende, vnnd secht denne ja este nen to der sakenn, So schwert man denne Juramentum calumnie, dat is vorgewarè thoschwerende.

De Juramento calumnie nota hos verfus:

Illud juretur quod lis sibi iusta videtur, Et si queretur verum non inficietur, Nil promittetur nec falsa probacio detur; vt lis tardetur, dilacio nulla petetur.

Item heft de lehn Man fodane saken gedrewenn, darumme he lif vnd gudt vorbrakenn hefft, also jn crimine lese maiestatis este anderer, So vordelt men ehm interste siner lehngudere; vnnd dar nha andtwerdet men ehne deme vronen toboscriendè vor deme pinlikenn gerichte, dat is vor der schepenn banck, dar sittenn nicht gern Erbare lude thom rechtenn, edder szint dar vorsprakenn, etc.

Anmerk. Dies Weisthum des Lehnrechts steht im *Codex diplomaticus Bogislai X* unter mehreren Urkunden, welche den bekannten Rechtsstreit des Herzogs Bogislaf 10. mit dem Ritter Bernd Moltzan vom Wolde im Jahr 1490 betreffen. Offenbar waren Lehnprocesse in Pommern selten gewesen, und der Herzog wie seine Ràthe über die dabei einzuhaltenden Formen nicht genau unterrichtet, weshalb sie dieses Weisthum von auswàrts, etwa von einem Nachbarhofe, wie aus den Worten: „ist gewöhnlich in der Fürsten Höfe“, zu schliessen, zu dem Moltzanschen Rechtsfall mochten bezogen haben. Wenigstens wurde genau nach demselben auf dem Rechtstage zu Wolgast 1490, 25. Juni verfahren, wohin der Ritter Berndt Moltzan vorgeladen,

aber trotz des erhaltenen herzoglichen Geleitsbriefes für sich und 100 Reisige nicht erschienen war. Dies beweist das daselbst gefällte Urtheil, das, bisher noch ungedruckt, als Probe der Anwendung des obigen Lehnprocesses in Pommern hier gleichfalls eine Stelle finden möge:

Dith sint de tho sprake, de wy Buglaff Hertoge tho Stettin Pamern etc. hebben to Bernde, Ridder, Olde vnnd Junge Ludeken de Moltzan genant.

Abgedruckt in Lisch's Urkunden-Sammlung zur Geschichte des Geschlechts von Moltzan, Bd. IV, no. 686, p. 123, doch enthält der Text des *Cod. dipl. Bogislai X* noch folgende Zusätze:

Vor no. (8) bei Lisch:

Item vmme be bede tho woltzkow, dar by vorsegelde breff vp is.

Item denn Junckfrowenn tho Iwenack nemen se ere gudth tho czupentzin vnnd In andern endenn, dat ehn geuen is van vnfen seligen vorolderenn.

Am Schluß:

Item thom buchgher ¹⁾ borenn de Moltzane xx marck vordegedinges gelt alle Jar, dath hort deme hilligenn geiste to Treptow, vnnd hebbent sikk mhenn vnderwundenn sedder vnnses vader seliger dode.

Item Inn diffem Jare heft Berndt Moltzann deme Monneke tho Treptow einen Molrer wech gejaget, vnnd genhamen, wels he hadde, vnnd heft fynenn Knecht vp de Mole gefettet, steit nhu deme monneke nichtesnicht af, vnnd ehm doch de mole mit aller herlichkeit hort.

Item Hartwich Maltzane heft he syne borch afgewunnen.

Item vnnsen borghen heft he woll ij edder iij dufent schape genhamen.

Item dat he vnns denn Inuall dede by loitze tho Szaften.

Item dath he vnnsen Radt Jochenn Lepell In vnnsen bodeschop thom dode bringenn wolde, tho Wolgast.

Desse horeu tor Verchen vnnd se nhemen dar vth bede vnnd bedekorne:

Clatzow, Lokentzin, Berkow, Rosemerfow, Seltzow, Prutzen, Burow.

Desse horeu tho Reinikenvelde:

¹⁾ Buchar.

Wiltberge, Reinekeberge, Japitzow, Wolkow, desse nemen se schir gantz.

Czerpentzinn hort tho Iwenacke, dar borenn se de bede tor ostenn.

Weltzinn, Letzinn, des Illick gift alle Jar x marck vordegedinges gelt.

Item In Sukowes, Hornes, vund jn etlikenn der Heidebrekenn dorpen borenn se ock bede.

Item Parfeline heft he gepenn, vund Ronnewert Drakenn sohne.

Item sine Knechte werenn mit, dat Wintervelt Buddenn gep.

Item disse stücke hebbenn sick alle jn warheit so bogeuenn, dath wy (so idt nodt vund behoff donde wert) tho rechte wol konenn vthuorenn vund bowifenn.

Item wess wy mher tho ehm hebbenn, dath warenn wy vnuorfumeth.

Item tho Boldentin, Priffenow, Colne, vund vele dorper borenn se de bede.

Item vmme differ vorschreunn articule willen hebbe wy se tho vele mhalenn vor vnne Redenn beschuldiget, vund tho rechte vordert, dat se nicht hebbenn andtwerdenn willenn edder vnns darumme dhonn wess se vnns plichtich werenn, Beth so lange wy se auermhals hebbenn tho rechte derwegenn vordert Inn der wise vund mhalten also hir navolget.

Item Eine Citatio Jegen Ludeke Moltzane thor Ostenn gefethenn.

Wy Bugflaff vann gades gnadenn tho Stettinn pamerenn etc. Hertoge, Entbeden deme Erbarenn vnnsen leuen getruwen Ludeke Moltzane tor ostenn gefethen, vnnsen grudt thouorn, Leue getruwe alle Dw dy denne jnn etligenn dorpen jn deme gadeshuse vann Reineulde vann vnnsen seligenn voruaren gegeuenn sint, biffth ock etlike bede vmme der tollenn vthen, de vnns vund der herschop thokumpt, dar wy di tho mhermalenn vmme belangen hebben lathen, So bestemmen wy di derwegen enen Rechtdach peremptorie vor vnns vund vnnsen Redern to finde tho Wolgast amme dage Johannis middenn jmme samer negeftkamende mit dinem bowife, dat dw jn den gemelten sakenn vormeinst thouorenn, vund des negeftenn dages dar nha, vor vnnsen Rederen vann Prelathenn Mannen

vund stedenn vnns este vnsem procuratori rechtlich andtwerdest, Vann welkerer tidt wy dy xiiij dage thom ersten, xiiij dage tho deme anderenn, vund de lestenn dage thom druddenn vnd latesten rechtdage geuenn vund bescheidenn, Wenn dw kamest denne este nicht, so schall dit recht finen vortganck hebben, Datum Rugenwolde amme frigidage vor Misericordias domini (23. April) anno etc. xcº vunder vnsem Signete.

In differ Form wert ock Junge Berndt vund Otto gefordert.

Item Eine Citation Jegen Eren Berndt Moltzane Riddere,

Abgedruckt bei Lisch a. a. O. no. 695, p. 145.

Item hir nha volget de Leidebreff to Berndt Moltzane Ridder.

Wy Bugflaff vaun gades gnadenn tho Stettinn pamerenn etc. hertoge vund Forste to Rugenn etc. Bekennen vund thugenn voralfweme, also wy denne Berndt Moltzane Ridder vmme de twistigenn sakenn willenn, de wy mit ehm hebbenn, einenn Rechtdach hebbenn gelecht vppen dach Johannis baptiste middenn jmme samer negeftkamende, to wolgast to szinde, vund des negeftenn dages dar nha desz Rechtenn to warennde, So hebbe wy finer person velich geleide togefacht vor vnrechte gewaldt vund dar tho veligenn vund leidenn wy syne frunde, de he tho sodanem dage bringende werdt, mit erer haue, knechtenn, perdenn, vund guderenn, vor vnns vund alle de vnnsenn, de vmme vnnsent willenn dhon vund lathen willenn, ock tho rechte vorpflichtet szint, aff vund tho wedder jnn ere beholt, ock de tidt auer dat de handel warth, Jegenwerdigenn jnn Craft vund macht disses vnnses breues, Jodoch jnn deme boscheide dat he bauenn hundert Reifige perde vnd hundert Minschenn dar nicht schall thor stedenn bringenn, des tho techniffe is vnne Signet hir ahnn gedrucket. Datum amme dingestage vor pingestenn (25. Mai) anno etc. xcº.

Also funte Johannis baptistenn dach erschenen is, qwemen Ludeke, Otto, vund Junge Berndt de Moltzane vor, vund geuenn szick jnn Mins gnedigen heren handt, vann erer personenn wegenn, so vele also de sake belangede, vund sedenn se haddenn, also se sick vorsegenn, breue vann denn Forstenn vp dat Monneke gudt, vund vp de bede, de woldenn se vorbringen vund derkennenn la-

thenn, wenn se nogastich dat se dar by bleuenn, werenn se ock nicht nogastich, woldenn se der gerne vortigenn, vnnnd by sine gnade settenn, vmme denn nuth, denn se dar vann gekregenn haddenn, ock wo Idt sine gnade makede, vmme de anderen stücke vnnnd articule, de se belangende, dat stelleden se alles by minen gnedigenn herenn.

Berndt Moltzann Ridder is nicht gekamenn, So heft min g. here ene desz negestenn dages dar nha, de ein vrigdach is geweset, Rechtlick angesprakenn vnnnd sinenn vnhorsam wrogenn lathenn, vmme etlike articule de borschlik, wenn de jnn den sententien stann, de piulikenn articule warde sine gnade vnuorfumet, vnnnd dar vp is ein ordell gesprakenn, also hir nha volget van worde to worde.

Item dath Ordell Berndt Moltzane Ridder.

Wy Hinrick Borcke Ridder tho Labesse gesethenn einn ordent Richter, vann deme Irluchteden hochgebarnenn Furstenn vnnnd herrenn herren Bugflaue tho Stettinn pameren Cassubenn der Wende hertogenn, vnnnd forstenn tho Rugenn, jnn der sakenn de dar is tuffschenn sinenn furftligen gnaden ahnn einem, vnnnd Berndt Moltzane Ridder vann deme anderen dele, vann wegen der afleger vnnnd denfte, de Ere Berndt sinenn gnadenn entweldiget, jn den gudern by Treptow bolegett, de deme gades hufe tho Reinenfelde tohorenn, ock dath he sinen gnadenn plichtich is der Borch Loitze haluen, also sine gnade heft vortellen lathenn, vnd vann der vangeinne wegen, de he denn Demmyschenn affschattede, dar siner gnaden twe dele vann tho qwemen, ock der bede haluen, de he ahnn beiden szidenn der tollensen siner gnaden jn velenn dorperenn entborth, de der herschop tohort heft, Vnnnd de Junckfrowen vann Iuenack tho Czerpentzin vnnnd jun anderenn endenn vorkortet, Ock thom bucher vordedingenn gelt nimpt, vnnnd der golme vedderken Zabel Schwerins hulfrowen ere lehguder vnnnd bede tho Voltzkow nymmet etc. mit todath prelathenn, herenn, Mannen vnnnd steddenn, de mit tho deme gerichte ordent szint also bisfittere, Derkennen, Nachdeme vnse gnedige here hir vor vnns bowisef heft, dat de Citatio Rechtllich ahnn Ere Rernde gelanget is, vnnnd wy ehne dar bauen dre mhal, Nemlik thom ersten, thom anderen vnnnd thom druddenn inhale, ock to deme verdenn mhale, dath ordell toendende, hebben vor gerichte dorch einen beschwaren baden, In biwesende twiger vnse gnedigenn lehn Manne geschet, vnnnd he persoulich noch dorch sinen vulmechtigenn nicht ersehenen is, edder andtwerdet heft,

vnnnd vnse gnedige here sinenn vnhorsam heft wragenn lathen, ock gefraget heft, eft he deshaluenn szins lensgudes nicht scholde voruallenn szinn, dath he vann siner gnadenn hadde, edder wes dar recht vmme where, desz wy siner gnaden vorbringent, wrogiuge desz vnhorsammes, vnnnd bede nogesam hebben auerwagen, Ordelenn vnnnd sprekenn vor Recht, Nachdem Ere Berndt vorhenn Rechtlich dorch vnse gnedigen herenn Citert ifs, vnnnd wy ehne ock tho vermhalenn hebbenn vorderenn lathenn, wo vorsteit, vnnnd he persoulich noch niemant vann sinent wegen ersehenen is, este andtwerdet heft, So schall he sinen vnhorsammes haluenn vellich szin vnnnd voruallenn wesenn ahnn vnse gnedigen herenn alle de lehgudere, de he vnnnder der herschop vann Stettinn heft, In welkere guder wy den vpgenanthen vnse gnedigen heren wisen vnd settenn, also dat sine gnade de ein gantz Jar vorstan, bosfittenn vnnnd warenn schall, qweme her Berndt binnen der tidt, vnnnd entlestet sick desz vnhorsammes, vnnnd kumpt tho der sakenn mit wedderstadinge, kost, teringe vnnnd anderer dinge, also recht is, So schalme ehne wedder jn sine besittinge stadenn, geit auers dat Jar vorbj, so scholenn de guder by siner gnadenn Camer bliuen, dat vnse gnedige here der rechte brukinge vnd besittinge kriget, nha ordeninge der lehnrechte, de darvp gemaket szint. Vurdher hebbenn wy derkanth, dat de Richter mith etlikenn bisfitterenn, de ehm vellich szinth, vnnfenn gnedigen herenn lifflikenn jnn de guder wisenn schall, vnnnd eft idt herre Berndt wolde, schall sine gnade to hulpe nemen prelaten, mannen vnnnd steddenn, ock sine herenn vnnnd frundt, vnd sehu dat he idt kriget. Des to tuchnisse hebbe wy Ere Hinrick Borcke Ridder vnse Ingefegell lathenn hengen ahn dissen vnse breff. Datum Wolgast amme frigdage nha Sunte Johannis baptisten dage (25. Juni) Nachristi gebort xiiij^e jnme negentigesten Jare. Hir by, an vnnnd auer sint geweset de Eddele wolgebarne, Erwerdigen, werdigenn, Erbarrenn vnnnd Ersamen, her Ladewich, Greue vann Euersteinn vnd here to Newgardenn, Ebte differ Clostere, pudglaue, Colbitz, Stolp, Georgius putkamer administrator der kerckenn tho Cammin, Nicolaus Cruse doctor, Martinus Carith doctor, Hinricus Marin doctor, Tammo Scheninck archidiaken tho Demmin, Hinricus wedekint domhere der kerckenn Sunte Ottenn tho Stettinn, Laurentius Bockholt doctor, Er Tefszenn Klest Comptor tho Czachann, Clawes Dametze, Adam podewilfs, Eggerdt Manduuell, Peter Monchowe, Hinrick Borcke tom Strammele ge-

sethenn, Jochim Borcke tho Labeffe gefethenn, Matzke borcke thom Strammele, peter Kleft, Hans Owftin, Jochim schen- ninck, hinrick Natzmer, Ho: Stoientin, gutzflaf Jatzmün- de, hermen bonowe, Jochim Dewitze, Jochim wédele, Lu- cas teffentze, peter brokér, Henninck glafenap, Hans wa- kenitz, hermen bere, Curdt Krakeuitze, Item Sendebaden vnnfer Stedere doctor Zabell vnn Hinrick Buchow vam Sunde, Ere Johann Erick, Wolther vann lubecke, vnn Clawes Wilde thom Gripefwolde, Gerdt stewenn vnn Clawes Stop- pelberch vann Stettinn, Bartholomeus Borcke vann Stargarde, olde Hans tolner, arndt glinemhann vann ancklam, hans oftenn vnn gerdt stall vann Demmin, philipps Sonnenberch vnn hans Dargatze van pafewalck, Ronnewardt Drake vnn hermen plestelinn vann oldenn Treptow, Clawes vurmhann vann Stolp, vnn Radefsendebaden dher stede Grifenberge, treptow, Cammin, wollin, Rugenwolde, Slawe, Belgarde, Golnowe, Dam, piritze, Grifenhagenn, Gartze, Bardt, Tribbefes, grymmen, vnd velen lofwerdigen.

Georgius Kleft notarius ad premiss: scripsit.

Dar nha amme Sonnauende nha visitationis Marie tho Oldenn Treptow heft de hochgebarne Forste vnn here here Baltasar her- tog to Mekelenborch, Christoffer vann Polentz Ridder vnn doctor stocker geschickede Redere Marggreue Johanfenn, Corfor- stenn, vnn Johann vnn Jasper vedderen de genfe noyet, he- ren to potlist, der Moltzane frunde, tuschen Minem gnedigenn heren Inbiwesende finer gnade Rede, alle der, de van der herschop by dissem vorschreuen ordele gefeten, vann enem vnn Ere Berndt Moltzane Ridder vann deme anderenn dele enen gudtlkenn ende besprakenn, vnd gededinget jnn diszer nhaschreuen wise vnn also

Item Thom erstenn dede her Berndt M. g. h. votvball vp der vborch thom wolde, vnn vorantwerdede dar Slot vnn Slotelle to finer gnadenn hendenn, vnn bath den genanntenn forstenn her Baltasar vnn de schickedenn Redere Marggraue Johanfen ock Mins gnedigenn Rede vor ehm tho biddende.

Item dar nha vmme bede willenn der gemelten herenn vnn schickedenn Redere Marggraue Johanfen ock finer gnadenn Re- dere heft Min gnedige here hertoch Bugflaff her Moltzane Rid- dere, sinem broder Otten vnn Junge Bernde denn wolt Slot vnn slotell wedder andtwerdet, mit denn guderenn; de se vann ol-

dinges dartho gehath hebbenn, vnn de van Stettinn sint ere lehn gewordenn, dat einn Iflick szinn andell dar ahnn hebbenn schal, wefs ehm sine olderen darane hebbenn geerwet.

Item so heft her Berndt Moltzann togefacht, einem Itlikenn Mins gnedigen heren vnderfathenn to donde, de ehne beschuldenn woldenn, wefs sine gnade derkande, dat he ehm plichtich where, fruntlich edder rechtlich.

Item so wordenn Minem gnedigen heren jnn der gudtlicheit to- gedegedinget de guder, de Wolter pentze vnn henneke vamme golme plegenn to hebbende, de sine gnade vorhenn her Berndt Moltzane also angeualle gelegenn hadde, also dath de sine gnade beholdenn schall mit alle erenn thobohoringenn vor denn broke, vn- horfam vnn mennigerlej aueruaringe, de finer gnaden vnn finer gnadenn vnderfathenn geschenn is, Angesehenn ock dat sine gnade to denn andernn her Berndes guderun mit Rechte gekamenn wafs, wo vorsteit.

Item so wardt besprakenn, dat de Monneke vann Reineuelde ere guder mit aller herlicheit hebbenn vnn beholdenn scholen nha lude erer Forstenbreue, haddenn auers de Moltzane dar beter breue vp, dat derkant wurde, wenn de Monneke, de will M. g. here ho- ren vnd derkennen, vnn der scholenn se genetenn, so se ehn to gude luden.

Item desgelick vmme de bede jnme lande tho Stettinn is be- sprakenn, hebbenn se dar breue vp, de nogastich sint, der scholen se genetenn nha erem Inholde.

Anmerk. Der Vertrag selbst ist bereits abgedruckt bei Lisch a. a. O. no. 696, p. 147.

7.

Entwurf zu den Hochzeitsfeierlichkeiten bei der Ver- mählung des Herzogs Bogislaf 10. mit der Prinzessin Anna von Polen (1490, 1. Februar) zu Stettin.

(Von der Hand des Werner von der Schulenburg.)

Dit hort Jegenn Mines heren hoff.

Item jwe gnade muth vthrichtende lude hebbenn, de de dinck also jnn de kokenn vnd kelre horen, wetenu tobestellende vnd to ordinirende.

Item dar is ein tho Franckfurt; de hit Conradus, de plach mines gnedigenn heren Marggreuen Rentemeister tho finde, de weth mit den dingenn woll vmme togande.

Item Jurgen Ruleke were ock gudt mit toradende; de was tho der tidt, alse Marggreff Frederick to franckfurt byslep, ock mit geweldich vunde bofsteller, kan men ander mher krigen de werren ock gudt.

Item diffenn moth jwe gnade vordell darummē dhonn, edder se kamenn nicht.

Item de Erffkellermeister vund schenckenn moth menn jn der tidt vorbadenn, dat se mith helpenn vp de kokenn, vund kelre warenn, mit denn de fsus dar thogeschicket sinth.

Item de wuffowenn sint erffschenckenn, der moth men iij edder v jnn der tidt vorbaden, de fuderenn lathenn, wente me muth vor de palenn sunderlick fuderenn, vor jwe gnade sunderlick, vund vor jfliken heren sunderlick, dar horen sunderlike huser tho, dar menn denn hauerenn schuddet, vnd voder Ronjenn maketh.

Item dar motenn ock knechte vund Burē wessenn, de helpenn voderenn, vund by jflikem voderende einenn schriuer.

Item eine Mathe, de holdet ein druddendel enes schepels¹⁾, vund schuppen dar tho vunde knechte, de voderen vund methenn.

Item men mudt jnn der tidt de wuffowenn vorbaden, dat menn de huser bofprecket, dar de hauer liggenn schall.

Item est men denn grotenn palenschenn heren woldenn hauer nha anthale erer perde jnn de herberge schickenn, edder estmen se will lathenn voderen, wath best js.

Item menn moth denn van Stettinn solck jnn der tidt vorwitlikenn, dat se bestellenn, dat de Borger de stellingenn torichten, vnd worme jflikenn forstenn leggen will mit den synenn, desgelick de palenn, dar muth men jn der tidt lude toschickenn, de de herbergenn vund stelle bosichtigenn, vund wo vele dar liggen khonenn, vund dar nha ordinirenn, wor de palenn vnd jslich forste mit denn synenn liggenn schall, vund wo starck, darmuth men alle Register vann makenn, vund ahnn de herbergenn schriuern.

Item men muth denn palenn vund desgelickenn jflikenn herenn, eine sunderlike strate jn dhonn dorch vplopes willenn, edder vnwille de dar mochte geschenn,

¹⁾ de olde Fuder mate $\frac{1}{3}$ van schepel Stettin:

Item men muth wapende lude bestellenn vth anderen stedenn, de vp deme Radthuse liggenn, vnde de dhore jnne hebbenn, est dar vur vth qweme, edder vplop worde, dar godt vor sy, dat men dat sturenn mochte, vund werenn mach.

Item jwe gnade moth allenn forstenn vp der grentze vnder ogen schickenn, vund lathenn ehm dat nachtleger bestellenn, dorch etlike gude mans, dat de ock schriuer mit sick hebbenn, vnde de muthmen jn der tidt vthsetten, we de szinn scholenn, vnd denn muthmenn gelt mit geuenn, darmit se vthrichtinge dhonn khonenn.

Item denn palenn mothmenn beth vp de grentze städtlich vnderogenn schickenn, de thom ringestenn ein perdt edder hundert hebbenn.

Item tho Stargarde mothmen jn der tidt wiltbradt, flesch, brodt vund behr, wynn, hauer, wes to der vthrichtunge noth is¹⁾.

Item wenn se tho rugge thenn, moth dat also ock geschenn,

Item Min here Meister de Greue sint gudt denn palenn vnder ogeun toschickende, ock denet de Bischof woll dar tho, wenu he bynnen landes were,

Item jwe gnade moth de palenn vund alle forstenn, wenn gy de entfangenn hebbenn, biddenn, dat se mit denn eren vorschaffenn, dat se nicht wunder anrichten, mit den de jwe gnade dar gebedenn heft, Noch vnder sick suluest, dar dorch vplop mochte geschenn, dat einn jslich denn synenn sture, dat moth jwe gnade mit denn jwenn ock so bestellenn, ock dat se denn werdenn jnn denn herbergen nenn²⁾ vnfugh driuen.

Item wenn jwe gnade der Brudt entjegen rith, so muth jwe gnade welcke ronner bestellet hebbenn, de vor der bruth ronenn, dat moth schenn vp jenne syde deme Damme.

Item jwe gnade moth denn palenn welcke toschickenn, de vp se wardenn,

Item jwe gnade moth jflikem forstenn twe toschicken, de vp se wardenn vann denn Erbaren, vnd noch sunderlick twe, ein de vp de kokenne, vnd de ander vp denn keller wardet, dat dar nicht vorqwistet³⁾ vund gestalenn werde, vund de dat alles vorwarenn, dat ehnn jwe gnade vann spise vund gedrencke sendet, wen men moth se alle row spisenn jun de herbergenn,

¹⁾ fehlt: bestellen. ²⁾ d. h. kein. ³⁾ vergeudet; man hat noch den Provinzialismus: verquasen.

Item menn moth jnn der tidt vthschickenn, we de Jenenn weseh scholenn, de solck bostellenn, we vp de kokenné vnnnd vp de kelre warenn, dar denenn wol tho jwer gnadenn Vogede vnnnd Tolner, ock welcke geiftlikenn vnnnd Borger, de darmit wethenn vnnnd togandé,

Item des Bischops hoff vnnnd des priores hoff tho Sunte Jacob, ock der domherenn houé denenn woll vor de palenschenn herenn, wente de werden doch ere sunderlike kokenne hebbenn.

Item de Bane lathenn thomakenn, darne ronnet vnnnd stecket, vnnnd we alle jn deme gefellen steke weseh schall, vnnnd wo vele alle dhage ronnen scholenn, vnnnd datmen de mathe vnnnd denn perdenn jnn der tidt vthgift, dat einn jdermann sick perde schaffenn mach.

Item wathme Clenodie tom dancke wil geuenn.

Item Clenodia de jwe gnade der Brudt thior morgengaué geuenn will, jnn der tidt tobostellenn, vnnnd wath dat szinn schall.

Item wat jwe gnade vor einen truwé rinck geuenn will.

Item men muth welcke dartschickenn van gudemannen vnnnd schriueren, de antotekené we dath beste deit, vnnnd vp wattedach dat stekent weseh schall.

Item min here de Marggreue, vnnnd de herenn vnnnd Meckelenborch toschriuen vnde biddenn, dat se ere steketuch mit bringenn, vnnnd wo vele.

Item vnnnd dat brudt bedde, wo men dat maken schall, eft de Brudt nicht mede brochte, weseh dar tho noth is, dat menn like woll heft, dat idt erlich bostellet werde,

Item jwe gnade muth dat erste bedde torichten laten,

Item dat Bedde muth vnnnd holtwercke kostlich szinn, vnnnd wommenn dat schall maken lathenn,

Item tobostellenn datmen nemande to deme Brudtbedde ghann lathe, wenn jwer gnadenn fusterenn, vnnnd denn men wol gelouet, dath dar keine thouerige edder sus vnradt bedrewenn werde.

Item dat sick jwe gnade sus ware vnnnd nicht einem jdermanne geloue.

Item de denn palenn entgegen riden, mothen eruarenn, eft se ock mit bringenn wath tho deme Brudtbedde hort.

Item mit denn Marschalckenn vnnnd andern stadthafftigen bostellenn, dath se vp de Bruth warenn, vnnnd vp jwe gnade vnnnd ander Forstenn, mit ehnn ethenn vnnnd drinckenn todragendé, vp dat

stadtligeste holdenn, vnnnd dat sick jwe gnade vp dat forstlikeste holde, vnde mit denn jwenn, dat se nowé vp jw warenn.

Item men muth welcke bostellenn, de de dautze vthgeuenn vnnnd regerenn, dat menn ock standelichte hebbe, des nachtes vnnnd amme dantze, ock ander lichte de dar tho denenn, vnde lude de darvp warenn,

Item men muth jserenn pipeenn lathenn makenn, de men schlecht jn dat dantze hufe, vnnnd in anderenn gemakenn, darmenn lichte vpfstecket, vnde lude de dar vp warenn.

Item welcke Furstenn de de bruth des morgens leidenn scholenn tor kerckenn, dar denede Hertich Hans vnnnd Saffenn wol tho, de is jwer guade negeste frundt, wene jwe gnade mher dar thomenen will, steit tho jwen gnaden.

Item we amme brudtdage vnnnd denn trefflikestenn mit schuwen vor de brudt ghann scholenn, vnnnd we denn Rock ehr nba dragen schole,

Item watmen ehr des morgens to offergelde geuenn schall, vnnnd ann miuen herenn Marggreuenn eruarenn, wat Marggreue Frederick gaff.

Item wathmenn denn palenschenn herenn to schencke will geuenn, Nomlich dhen kofcellitschenn, pleransichenn, vnnnd herrn Raphaell vnnnd anderenn de sunderliken vlith gedan hebbenn tho deffem handell.

Item Sammit tho pulsterenn, der moth vele weseh, ock Ruge lakenn, futhlaken vp deme Dantze hufe, vnnnd jnn denn gemaken, darmen ethenn schall, ock sammit stuckenn demenn bauen anschleith.

Item Bencke tomakenn, darmen de bruth vnnnd anderenn vp deme dantzhufe fettenn schall.

Item denn piperenn vnnnd Trammeterenn sunderlick wath to buwende vp deme dantzhufe, dar se nicht auerlopenn werden,

Item lude to ordinerende, de dar warenn, dat nicht to vele vnnnd deme gemeinen volcke vp dat dantzehufe vnnnd jnn anderen gemaken lopenn, dat nicht dranck wert, vnnnd eft vplop worde, de sturen mogenn,

Item wath jwe gnade vnnnd Frowen vnnnd Junckfrowenn to deme haue biddenn will.

Item xxx edder xl muth jwe gnade vnnnd Erbarenn luden thom ringestenn ordineren, de vp de Frowenn vnnnd Junckfrowen warenn, ane de bruth.

Item xl edder l eddel lude, de stedens vp jwe gnadenn waren.

Item jwe gnade muth setten enen ouersten kokenmeister auer dat krude, vnd alle ander dinck, de to der herenn kokenn horen, dat he de alle vnder handenn hebbe.

Item jwe gnade moth noch einen thodeme vorsebrenenn settet¹⁾, de ehm helpet vnnde handtrekinge deith.

Item desgelikenn einenn kokemeister jnn der ridderkokenn, vnnde enenn by ehm.

Item ein jnn der gefinde kokenn,

Item ein by denn kuterenn²⁾, dar de schlachten, vnnd dat dar nicht toqwisste kumpt.

Item ein de alle wiltbradt vnnd fleis entfangen vnnd vthgeue.

Item ein thom holte vnnd kalenn to ordiniren, de tho syner tidt jnn de herberge, vnnd kalen voren leth, dar jllich forste vnnd palen liggen.

Item einenn jllikenn to syner vthrichtinge wagenn tobestellende, dhe furen jnn de herbergen, vnnd wor dat noth is, de wagen mothen de Landtrider tho Stettinn vnnd Dham bestellenn; dat menn ock de fure vmme wesselt, dat alle dage sunderlike wagene kamen,

Item ein de vp dat sote gedrencke vnnd win waret, vnnd wormenn dat geuenn schall enenn jllikenn jnn syne herberge.

Item enenn auer dat byr vnnd de dat sendet jn de herbergenn, vnnd gift ahnn de endenn, darmenn idt hebbenn schall,

Item enenn jnn de Camer, de dar hefft kertzenn, lichte, twelenn, vnnde handtdoker, deme mothenn de Camer knechte helpenn,

Item vmmebange tho denn beddenn, vnnd wath dat wesenn schall.

Item wome tho deme hochtidt male sitten schall.

Item womet mit deme karckgange holdenn vnnd bostellenn schall.

Item we de Bruth vnnd ander Forstinnen voren schall.

Item men muth alle de mit der Bruth kamen, desgelick ander herenn mit denn erenn vthlofenn,

Item welcke dar tho ordinirenn, de se vthlofenn.

Item wathmer tobostellende is, werdenn de amptlude woll betrachtenn vnnd schickenn.

Item men moth hufere bostellenn dar menn de honre, genfze, Eiger, wiltbradt, viffsche, vnnd fleisch, glase, kannenn, lagenn winn³⁾,

¹⁾ fettenn. ²⁾ Schlächter. ³⁾ fehlt: leth.

dar denenn her Dabmans vnnde Tamme vann scheningen, her wedekindenn hufs woll tho.

Item Sunderlike huser, darmenn dat behr vnnd broth leth, nicht vor jwe gnade gemeinen mhanin, vnnde gesynde, dat nicht ein Jedermann vp denn hoff dar nha lopenn darff.

Item jnn der tidt toschriuen deme hoffgesynde, bosunderlick de buthenn jwenn gnaden lauden synt, also Henninck vann arnym, her Christoffer vann Palentz, Christoffer Krummeische, dath se sick dar jegenn kledenn vnnd de verue toschickenn.

¹⁾ Item desgelikenn jwer gnadenn gude Mannen jnn der tidt de verue toschickenn, vnnd toschriuen dat se sick jnn de verue kledenn, vnd mit schuwen.

Item Byer jnn denn kelre.

Item xvij^e thune bier allerley dorch einander, Nomlich Barnewes, Palewalckes, Barts, Tribbefes, Griepewoldes, vnnd Stettins, dat maket achte dage lauck alle dage ij^e thunne, jo vp xx personenn j thunne, vor (ver) dusent mifschenn.

Item so vele schall jllikes behrs wesenn:

Item ij^e vate Palewalckes bir, dath vath vor v marck, vnnd de vathe wedder, facit ij^e fl., vnnd sint vj^e thunnen.

Item xl last Bernowes byer, j thunne vor xxij grosschen, facit ij^e vnnd xxx guldeun, giftme de thonnen wedder, so ghan xxx guldeun weddher to rugge, vor jllike thunne ij grosschen, vnnd sint iij^e vnnd lxxx thunnen.

Item will jwe gnade ock welck Emeker²⁾ beyr hebben. dat steit tho jwenn gnadenn.

Item xxvj last Bartels, Tribbefes, vnd griepewoldes bier, doch dat dat meiste Bartels is, j last vj guldeun, facit j^e lvj guldeun, vnnde sint ij^e vnnde twelf thunnen.

Item ij^e vnnd viij thunnen Stettins bier, j thunne vor xij grosschen, facit lxxvij gulden.

Summa Summarum des bieres ahnn gelde viij^e xix guldeun.

Winn.

Item Landtwinn xx fuder j voder vor xiiij guldeun, facit ij^e lxxx guldeun.

¹⁾ Hier steht am Rande: wo id vanolders mit der kleding gelolden.

²⁾ Eimbecker.

Suthewinn ¹⁾ xxiiij lagenn.

vijf lagen Malmefie	} Eine lage dorch einander vor vijf gulden, facit j ^c vnde xcij fl.
vijf lagen Riuoll	
vijf lagen Walfwin	

Item kundemenn vann Lubeke j groth vath, edder ij Rinsf wynn boftellenn.

Vngers wynn van Breslaw.

• Mede

Vor welcke palensche herenn, den kricht men to Stettin woll.

Item xxiiij grote schenck kannenn vp deme haue, vnd jnn jfliekenn forstenn herbergenn,

Item kannenn dar se vth drinckenn.

Beker, Glesze, Cruse, Korue,

Item ditmonn ²⁾ menn alle mit redem gelde kopenn.

Item Tafft tho brotdrukerenn, vnde darmen ethenn mit drecht, ock sydenn twelenn auer de kredentzenn, wenn men de Confect vpdrecht.

Item vj edder viij kredentzenn tho deme Backenn krude, dar hebbenn de borger tho Stettinn wol etlige schalenn tho, demen vpschrufft.

Suluern Beker liggetme woll vann denn Borgerenn tho Stettinn einn dhell.

In de Camer.

Item walfsliwanth tho tauelakenn vnd handtwelenn ³⁾ vor de herfchop, der mothmenn woll vp xx stucke hebbenn,

Item ander Linwanth jnlandels, ock tho twelenn vnd tho tauelakenn xij stuckenn, de boftelt menn to Stargarde woll.

Item tallich tho lichtenn van schone, vijf Cent:

Item etlike lichte vann Pasenow tho boftellende.

Garne tho dechtenn, v stene.

j Cent: tallich jnn de nachstene.

Wafs tho standenlichtenn vp xij Cent:

Garne tho denn stauelichtenn ⁴⁾.

Kenenn holt to stauelichten, staken xxxij stangenn tho kartzenn,

¹⁾ Süßer Wein. ²⁾ dith moth. ³⁾ Tischlaken und Handtücher (Servietten). ⁴⁾ Stablichter, Fackeln.

wennen vor de kercke geith, Luchter vor de herfchop, vnde ock vort vor denn gemeinenn Mbann,

Grune lichte mochtmen then lathen vor de herfchop.

Item allerley Confect vann Liptzeke tho boftellende, vnde wo vele punth menn bedarff.

Item denn pipenn vnd Trommeten Bannir.

Item Calensche tekenn tho einem Nigenn bedde gewaunde.

Beckenn, dar sick de herenn vthwaffschenn.

Item datmenn tidtlich mheel lathe makenn, dar vann menn broth bucket.

Item menn moth bestellenn datmen bucket tho Colbitze, Dam, vnd ann etlike endhenn tho Stettinn, datmen alle dage broth kricht, vnd datmen gude micken ¹⁾ backe, Ock dath men jnn der tidt probere, wo vele mickenn vth einem schepell wardenn, datmen mach ein anflach make, wo vele brodefschatme alle dage bodarff.

Item defgelikenn mothmen ock mit deme weitenn dhonn darmen femmele van bucket.

Item lx winspell Roggenn des is genoch touornn.

Item xij winspell weitenn, denn mothmen kopenn, j schepell vor vj grofshenn, dat is de winspell v gulden, facit liij gulden.

Hauer.

iiij^c xlv winspell vijf nacht, vor iij dufent perde, vp dre perde einen schepell.

Dit mothmenn vann Lubeke edder vann Franckfurt boftellenn.

Peper	hundert punth
Saffran	xvij punth
Engueur	1 punth
Negelken	xvj punth
Pudel	} xvij punth
Kannell	
langenpeper	} xvij punth
Mufchatenn blomen	
Mufchatenn gantze	ij punth
Grothenn Rosszinn	ij Centener
kleinenn Rosszinn	j Cent:

¹⁾ Laibe; das Wort: Micke ist noch bei den Semmeln gebräuchlich. Kr.

Mandelenn¹⁾ iij Cent:
 Vigenn,
 Trofie brün vnde with xxxvj punth, Noch xxij punt with,
 xiiij punt roth.
 Hutzucker iij Centener
 Backen krude¹⁾ allerley dorch einn ander lx punth
 Craftmhell vj punth
 Rifs ij thunne
 Hufen blasen j thunne edder ij^e stuckenn
 Item iij Boker twisgolt²⁾ vp der einen sidenn golt, vp der an-
 deren sidenn fuluer.
 Item j Buck fuluer.
 x punt Czandelverwe.
 x punt gron peterzilligen verwe.
 iij punt Nichten, j punt Cannfer.
 iij stouekenn gebranden winn van winbarme.

Kokenne.

Offenn ij hundert
 Keluer
 Schape viij hundert
 Honre j hundert schock, olt vnd junck dorch einandher.
 Swine iij schock, dar manck mothen wesen j schock vette.
 Swine to speckende.
 Speneuerkenn³⁾.
 Swane tobradende j schock.
 Swine Wildbradt iij hundert syden speck.
 Item ij wispell weithenn mhel tobackende.
 Genfze vj schock.
 Solt iij wispel, dat is to vkerunde.
 Sennep.
 Erwethenn.
 Botther ij last, de mothmen bostellenn vam Sunde.
 Etzick xvij thunnen.
 Eiger dusent schock, de mothmen bostellenn vth deme lande tho
 Vsedhom, Rugenn, Barthe, vnd vmmē lanck Ancklam, ock vth deme
 lande tho pameren vnd Stettinn, jnn der prowettien thor Verchenn,

¹⁾ Confect. ²⁾ Knistergold. ³⁾ Spanferkel.

datmen jfligem vagede vnd prawestenn schriuen, wo vele se bostel-
 len scholenn,
 Henpfadt tho Gartzte.
 Koll jngemaket x thune to gartzte.
 Sipollenn.
 Rouenn.
 vj thunne grutte stettinn.
 xvij schepell herfenn.
 viij thunne honnichsehem.
 Melck v thunnen.
 Eppell, j last, de mothmenn bostellenn vam abbethe tho Col-
 bitze, prawest thor Jafenitze, prawest tho Stettinn, Golnow,
 Berenn j last.
 Grote } vathe { viij^e
 kleine } { vj^e
 xv grote rode vathe tho galredenn¹⁾ vthtosettende.
 Item j wagenn mit toppenn, watmenn hir krigen khann, bo-
 stellet de Tolner tho Gartzte.
 Harduck l ellenn.
 Moldenn xxx.

Brede vnd Delenn.

Pannen, darne jnne kaket viij edder x.
 Item ein vath tho iij^e honren jntomakende.
 Noch ein vath to ij^e honren jntomakende.
 Troghe. iij, darne flefs inne lecht.

Schopenn xv.

Item iij vathe, darmen kolde Mose jnnemaket, dat groste alle
 eine thunne groth, vnd de anderen klener.
 Grapenn vnd klene kethell, de men ock dar tho behouet.
 xv grote kethell vann einer thunne.
 Bradtspete xvj.
 Kuwenn vj, darmenn dat flefch june wasschet.
 Kuwenn noch vann iij thunnen groth, darmenn de bradenn jnne
 maket, mit negelkenfaedt.
 iij grote korue, darmen dat backent jne deit.
 Item j groth degell, darne june Backet,

¹⁾ Gallerte.

Item ein posteidenn jfer ¹⁾ mit einer decke vann iij vothe with.
Ketelhakenn, Driföthe.

Item Linwant denn kokenn to dokeenn,
Hackemetze, Howblocker,
Sitholther.

Kalen xx foder.

Item Swarte varwe.

Walnothe, Qwedenn, Slee ²⁾,

Brun Engeuer.

Viffche.

Heckt, Beuerzagell ³⁾, Negenogenn, Bradtviffche.

Item vmme viffche vnnnd wildbradt muth jwe g. inn der tidt
fehriuenn ahnn de Ebbethe, Gartze, Grifenhagenn, Warpe, Vker-
munde, Golnow, Dam, Wollinn, Cammin,

Item ahnn de Mukeruitzenn, Pafewalkeschen, Eickftedenn
vnnnd Blanckenborge thofchriuen vmme wiltbradt.

Item ahnn de vann Stargarde tofchriuen dat se vp der golno-
wefchenn heide nicht jagen.

Item jegenn Nigenn Stettinn ahn her Hinrick glafenappe-
schenn vnnnd woldefchenn, vmme hoch wilt, vnnnd fzus ahnn de
Ridderfchop vmme allerley wiltbradt tofchriuen, vnnnd desgelikenn
vmme viffche.

Item dar willenn vele viffche tohoren, wenn se werdenn des
sonnauendes vor der kost ock jn j. g. landenn liggenn, darumme
othmenn an allen endenn fehriuenn.

Item flackuifch vintmenn by gerth varenholte genoch tho
Stettinn.

Item Stockuifch, Rotfchar,

Item Stor mothmenn to wolgaft bestellenn,

Item Aell darumme mothmen den Ebbetenn, de des vele van-
genn, fehriuenn.

Item Lefse, gefoltenn vnnnd droge, mothmenn bostellenn jnn
Pamerenn.

¹⁾ Pasteteneisen. ²⁾ Wallnüsse, Quitten, Pfaumen.

³⁾ Biberschwänze; sie wurden unter die Fischspeisen gezählt. Cf. das
Fischregister auf der Lubinschen Karte. Kr.

Item droge heckede, Brassam, Szandat ¹⁾, Rape, vnnnd ander
droge vifwarck mothmenn ock bestellenn ann den endenn dar se
vallenn.

Anmerk. In dem Verfasser dieser Denkschrift dürfen wir wohl den
umsichtigen und klugen Werner von der Schulenburg erkennen. Nur die-
ser unter den Räten des Herzogs stand zu dem Meister des Johanniter-Or-
dens Richard von der Schulenburg und zu dem Markgrafen von Branden-
burg in dem Verhältniß, daß er beide seine Herrn: Min here Meister und
Min gnedige her Marggreue nennen konnte, der eine war sein Bruder, und
der andere sein Lehnherr.

8.

Verzeichniß der Aussteuer der Prinzessin Anna von Polen.

Apparatus et Clenodia Illustrissime domine domine Anne
Serenissime Regis Polonie filie, in presentiarum magni-
ficij Principis domini Bugflaui, ducis Stettinensis etc.
Conthoralis.

Primo due pelues argenteae ad vsum lauatorij in circinnfrentia
aurate.

Item triginta coeliaria ²⁾ argentea et vnum coliare aureum.

Item decem vasa argentea mangua.

Item duo vasa argentea quantitatis mediocris.

Item due scutelle ³⁾ parue argenteae.

Item duo confectionalia argentea in vulgari schwower ⁴⁾ per to-
tum de aurata cum armis Regis Polonie in superiorj parte
depictis.

Item decemotto Coppede argenteae de aurate per totum.

Item due Coppi ⁵⁾ argentei non de aurati, vnus illorum in tri-
bus forsan circulis de auratus cum lapidibus preciosum.

Item duo candelabra argentea per totum de aurata.

Item adhuc vnum Coppum argenteum de auratum, per consola-
tum Stettin oblatum.

Item quatuor cultellos schutiferos jn vna schada.

¹⁾ Brachsen, Zander. ²⁾ Löffel. ³⁾ Schüsseln. ⁴⁾ Schauer, Confect
becken. ⁵⁾ Deckelbecher.

- Item vna tunica Rubea de adlaffe enei dubus manicis.¹⁾ pretextis margaritis, in vna capis quadrata.
- Item pallium de auro brocato, cum hermelinis subductum.
- Item pallium adamassium²⁾ Rubeum, intextum auro, per totum subductum Hermelinis, quo ad presens fuit induta.
- Item pallium Rubeum adamassej, partim auro intextum, subductum pellibus griseis.
- Item pallium Rubeum varij caloris, partim intextum auro, subductum cerico blaeo.
- Item pallium adlaffe viridi, subductum cerico viridj.
- Item pallium adlaffe Rubeum, subductum cerico Rubeo.
- Item pallium Rubeum de panno Scharlaco, vtj apparet mecheldennfi³⁾.
- Item pallium adamassej grisej, cum cerico grefeo subductum.
- Item palleum viridi de Scharlaco.
- Item palleum blaei caloris de panno mecheldennfi.
- Item pallium blauennfi de panno.
- Item tunica de Szammitto blaeo cum colrijo⁴⁾ margaritato.
- Item vnum par manicarum Rubei caloris de auro bracato.
- Item vnum par manicarum viridj caloris, auro intextarum.
- Item vnum par manicarum adamassei Rubej caloris, auro textarum.
- Item vnum par manicarum de Szammitto blaeo.
- Item vna Czuba⁵⁾ adamassei albi, subducta Szabellis⁶⁾ cum duodecim nodulis⁷⁾ aureis.
- Item vna Szuba adlaffi grisei, Czabellis subducta, cum nodulis aureis perferatis, et vno paruo nodulo leui.
- Item vna Szuba de castir, Czabellis subducta, cum nodulis deauratis et perforatis, in capite margaritas habentibus.
- Item vna Czuba adlaffi blaei, Czabellis subducta.
- Item vna Czuba adamassei viridi subducta martellis⁸⁾, cum duodecim nodulis deauratis.
- Item vna Czuba blaei adamassei, subducta martellum.
- Item vnum pellicium⁹⁾ hermelinum, in circumferentia manicarum margaritatum.

¹⁾ Aermel. ²⁾ von Dammast. ³⁾ Mechelsches Tuch. ⁴⁾ Halseinfassung. ⁵⁾ Schaube. ⁶⁾ Zobel. ⁷⁾ Knöpfe. ⁸⁾ Marder. ⁹⁾ Pelz.

- Item vnum pellicium Czabellinum, in circumferentia manicarum margaritatum, coniuncto Szammitto bruno, auro intexto.
- Item vnum pellicium de pellibus griseis, in circumferentia manicarum margaritatum, cum Szammitto viridi, auro intexto.
- Item vnum pellicium Szabellinum, furnitum¹⁾ in circumferentia manicarum Szammitto bruno, auro intexto.
- Item vnum pellicium Hermelinum, in circumferentia manicarum ornatum auro brecato Rubeo, cum octo nadulis²⁾ deauratis et perforatis.
- Item vnum pellicium martellinum, in circumferentia manicarum adlaffe, intexto auro, ornatum.
- Item vnum pellicium Szabellinum.
- Item vnum pellicium Martellium.
- Item Simile pellicium Martellium.
- Item vnum pellicium Martellium cum manicis, quarum circumferentia adornate sunt Szammitto viridi, auro intexto.
- Item vnum pellicium martellinum.
- Item adhuc nouem pellitia martellina noua nondum cooperta³⁾.
- Item vnum pellicium hermelium nouum cum amplis manicis.
- Item vnum pellicium hermelium consiliare.
- Item nouum pellicium de griseis pellibus.
- Item ad huc duo noua pellitia de pellibus griseis.
- Item vnum pellicium vulpinum cum decem nodulis deauratis.
- Item vnum pellicium Czabellinum nondum coopertum et nouum, quo fuit domina ducessa induta.
- Item pellicium hermelinum nondum coopertum.
- Item palleum griseum, siue de pellibus griseis, nondum coopertum.
- Item decem ligature, videlicet tymmere de Czabellinis denpart: eor.⁴⁾
- Item vna petia kemghin Rubei caloris, intexto auro.
- Item vndecim petie cerice varij caloris.
- Item Septem manutergia simplicia et linea, interque fuerunt duo auro intexta, cetera cum cerico intexta.
- Item vigintj mensalia⁵⁾ linea detela⁶⁾ italica et longa, vigintj manutergia simplicia et linea.

¹⁾ vorgestofsen. ²⁾ nodulis. ³⁾ überzogen. ⁴⁾ de partibus eorum? ⁵⁾ Tischdecken. ⁶⁾ de tela, Leinwand.

Vestimenta virginum.

- Item duo tunice adamascj Rubei.
 Item duo tunice brunel caloris de schorlaco, mecheldemfis pannj
 vti apparet.
 Item due tunice viridi caloris.
 Item duo pallia brunatice.
 Item duo paria manicarum de Szamitto Rubeo.
 Item due Czube Martelline.

Infra scripta Recepj in cubile domini mej gratiofj princi-
 pis primo in lecto.

- Item Mangna petia de auro brocato Rubei caloris, lectum per-
 totum cooperiens.
 Item quinque petias connexas de auro brocato, caput lecti ad-
 ornantes, et parieti affixas ¹⁾.
 Item tria pulvinaria de auro intexta.
 Item quatuor Cuffinos ceruicales ²⁾ aura intextas.
 Item ad huc vna petia lata ad ³⁾ ampla, auro intexta, laquearij
 affixa a superiorj parte lectj.
 Item cortina ⁴⁾ cerica stipata ⁵⁾ argento.
 Item duo linteamina ⁶⁾ mangna in lecto.
 Item vnum lectum mangnum, et ad huc vnum lectum qt(?) coo-
 pertatum.
 Item vigintj quatuor linteamina pro lecto.
 Item xl petias cericias connexas proprie komghin lateri came-
 rie ⁷⁾ domini affixas.
 Item quatuor topeta ⁸⁾ parua.
 Item tria mangna topeta suppedetalia ⁹⁾.
 Item quatuor Schampnalia ¹⁰⁾ longa.

In paruo Lecto.

- Item cortina cerica Rubea.
 Item vnam lodicem ¹¹⁾ adamascj viridi.
 Item duos cuffinos ceruicales adamascj viridj.
 Item duos lectos.

¹⁾ affixas. ²⁾ Kopfkissen. ³⁾ et. ⁴⁾ Bettvorhang. ⁵⁾ gestickt. ⁶⁾ La-
 ken. ⁷⁾ Kammer. ⁸⁾ Tapeten. ⁹⁾ Fußsteppiche. ¹⁰⁾ Bankdecken. ¹¹⁾ Bett-
 decke.

- Item tres Sacci Rubei pro conseruacione et referuacione lec-
 torum.
 Item vnum Currum deauratum cum octo equis albis, et nouem
 chamnalibus ¹⁾ de Szamitto Rubeo, et vna toppeta suppedi-
 tale, cum coopertuam Rubea, adamasci viridj, defuper plu-
 mialj Rubeo expanno ²⁾.
 Item adhuc vnum currum deauratum pro virginibus, cum octo
 equis, cum coopertorio ³⁾ expanno Rubeo.
 Item ad huc vnus currus cum sex equis.
 Item ad huc duo currus cum octo equis.
 Item vna Czuba nigra adlaffi subducta Czabellis debet nomine
 Regis confignarj matrj principis.

Aus dem Jahre 1500 ist uns auch ein deutsches Verzeichniß der Klei-
 der und Schmucksachen der Gemahlin Bogislafs 10. aufbehalten, das bei
 der Uebnahme der Kleiderkammer durch einen andern Hofdiener aufge-
 nommen zu sein scheint.

Dit szint Miner gnedigen Frowen Cledere vnnnd ge-
 schmucke de Meifter Michael vorandtwerdet, amme
 donredage vor pingefsten (4. Juni) xv^e.

- Ein Roth gantz stickt Rock vp Roden Atlaß.
 Ein lanck roth gulden samit Rock,
 Ein Brun gulden damaschen Rock mit parlenn listen gantz vm-
 me her.
 Ein kort Rott gulden damaschen Rock mit parlenn listenn al-
 vmme.
 Ein lanck rock gulden Kemmechen rodt vnnnd grun, mit herme-
 len vorbremet.
 Ein kort gulden brun damaschen Rock mit hermelenn vorbremet.
 Twe Brune gulden armelle vann Samit mit groner Carthea ge-
 fudert.
 Twe grunguldenn armell mit groner cathekenn gevodert.
 Ein grungulden Czube mit hermelen gevodert.
 Eine Rode gulden wegendecke.
 Ein brungulden windeldecke.

¹⁾ scamnalibus, Sitzdecken. ²⁾ ex panno. ³⁾ Decke.

- Ein kort Rodt atlas Rock mit brunenn gulden damaschen vorbremet.
- Ein Swart kort Sammit rock mit swartenn gulden damaschen vorbrémet.
- Ein with kort atlas Rock mit gronenn gulden sammit vorbremet.
- Ein gbel damaschen vnderrock mit gronem gulden samit vorbremet.
- Einn palens mantel vann einem roden vnd gronen gulden Kemmechenn.
- Ein gron gewant Rock mit einer liberien gesticket, dar hengen anne xxxvj stundeglese.
- Ein brun gewant Rock mit einer liberien gesticket mit xxxix knopenn.
- Ein Blaw lanck want rock mit einem haluenn gesticke.
- Ein Swart wanth Rock mit j pellicano vp einem armele ane collre.
- Ein Brun purpurianisch want Rock mit einem parlen coller, dar hengen xxxij premmetzenn ane.
- Ein Rodt Kort Mantel mit j parlenn listenn vmme den halss vnd vor nedder.
- Ein lanck Roth sammit rock mit hermelen vorbremet.
- Ein Swart sammit Kort rock mit hermelen vorbremet.
- Ein blawe lanck Samit Rock mit hermelenn vorbremet.
- Ein grawe Kort damaschenn Rock.
- Ein lanck blawe Rock hemmel varue.
- Ein lanck ghell want rock.
- Ein Kort ghell atlas Rock mit swarten Kilenn.
- Ein Rodt atlas vnderrock mit einer brunen gulden samit listenn vorbremet.
- Ein samit vnderrock also schattafeleenn mit hermelenn vorbremet.
- Ein with vnderrock van Siden Szamloth.
- Eine Rode atlas herficke mit Czabelen gefodert mit xij vorguldenen Knopenn.
- Ein Swart Samit Czube mit graewercke geuodert.
- Ein Rodt sammit Czube mit marderenn geuodert.
- Ein blawe atlas Czube mit Czabelen gevodert mit viij guldenenn Knopenn.
- Ein gron damaschenn Czube mit mardern geuodert mit xij Knopenn.

- Ein with damaschenn Czube mit Zabelen geuodert mit xij Knopenn am coller.
- Ein Rodt damaschenn Czube mit Czabelen geuodert mit einem Knope.
- Ein ghell vnd wit damaschenn schube mit graewercke geuodert. Twa brune samit mowenn.
- Ein Rodt palens Mantell.
- Ein grawerckes mantel vnbethagenn.
- Ein hermelenn mantel vnbethagen.
- Dre hermelenn peltze vnbethagenn.
- Dre stücke hermelen voder, de szint lofs.
- Ein vossen pells mit einem Knope.
- Ein marderen peltze vnbethagenn to einem vnderrocke.
- Dre marderen este Czabelen peltze vnbethagenn.
- Twa grawerckes Czubenn vnbethagen.
- Ein wit gewant Rock.
- Achte tymmere Czabeleenn vnd xij lofe Czabelenn.
- Twa Rode wagenn Doke scharlakenn.
- xv Kort ell gulden stücke vorhanden.
- Ein gantz Zetenin.
- Dre lofe bener colre.
- Ein Linwant kedell ¹⁾.

Dit hort denn Junckfrowenn.

- x Rocke jn de verue.
- x Linwant Kedell.
- x brune damaschen Rocke mit gelem gemischet vnd brunen samit vorbremet.
- j ghell Junckfrowenn Rock.
- x witte damaschenn Rocke mit schwarten sammit vorbremet.
- ix vnderrocke vann Zetteniu.
- j Rodt schube Barbare Crakeuitzenn.
- ij Swarte olde wagenn Docke.

Hieran schliest sich ein Inventarium des herzoglichen Silbergeschirrs an, wieviel desselben im Jahr 1501 in der fürstlichen Silberkammer vorhanden war.

Anno xv^e primo amme Middewecken jmme pingstenn (2. Juni 1501) hebben Hinricus vnd Malchar buwernick suluerknechte,

¹⁾ Kittel.

also se vann Minem g. h. scheidenn, dit nageschreuen Suluer ouer-
andtwerdet, Dat vorth hinrick Kitzerowen vnd georgio blaw-
foth jnn ere vorware gedhann is.

Mines gnedigenn herrn fuluer,

x gele vathe }
ij withe vathe } disse horenn jn ein vodher ¹⁾.
j gelbeckenn }

Souenteyn witte vathe, de men dagelick plach to brukende vor
Minenn gnedigen herenn.

Teyenn klene witte vathe.

Twe witte Beckenn.

Vehr hoge witte bekere mit swaren deckenn.

Einenn wittenn beker, de heft vmme de decke Engelkenn.

Dre grote Bekere genommet de Moyfere.

Enenn grothenn wittenn bukedenn beker vann twenn stouekenn
ane decke.

Twe Kannen, de j with, de ander gehl.

Dre Credentzienn schalen, twe mit schruuen vnnede ene vann
Chriftall mit ener decke.

Eine schale funder voth.

Ein Credentien voth, dar plach vormhals ein glafs vptofstannede.

Item einenn hogenn vorguldedenn beker, mith bunckelenn, vnd
mit einer deckenn.

Ein buket with Beker mit einer deckenn.

Ein wit vordeckett beker mit einem Lowenn.

Vehr witte beker ein jn denn anderen mit einer decke, bauenn
eine Eckere.

Ein gel beker genhomet de winn druff ²⁾.

Ein Kleinn ghel Beker mit Crutze loueken vpper decke.

Twe gele Bekere mit deckenn, de beide eckerenn hebbenn, men
de eine Eckere is los.

Dre witte bekere mit deckenn, de sint einn weinich vorguldet,
vp dem grottestenn steit ein Swarth grip.

Teyenn witte slichte bekere, de plach xj to finde, einn wort
vorlarenn, dhon M. g. h. hoff wafs, dar ix vppe stundt.

Item Ein fuluer pafewalckes vath, darjnne sint x beker.

¹⁾ Futteral. ²⁾ Weintraube.

Eluenn klene Bekere.

Enen wittenn beker vp der decke steit einn Roth grip.
vj witte lepell ane vodher.

Dre vndtwintich lepelle mit Runden stelen in twenn vodherenn.

Noch Ein fuluerne lepel mit einem wunden stele.

Dre gaffelkenn ¹⁾, ahnn deme einen feilt ²⁾ j stangeken.

Teynn vorguldede, vordeckede bekere bynnen getekent mit Ro-
denn gripenn.

Einenn wittenn Beker getekent mit einem Kopmhans mercke.

Eine schale, dar steit jnne ein vorguldet anlath ³⁾.

Ein horne mit fuluer bolecht mit iij vothen.

Einenn beker, de is ein weinich vorguldet, darvp steit einn vor-
guldet Jurgen mit einem schlichtenn schilde.

Einenn schonenn hogen vorguldeden Beker, den M. g. h. leth
maken thom Sunde.

Twe vorguldede Bekere, de M. g. h. mitbrochte, dhone syne
gnade van deme hilligen lande qwam, einn getekent mit
einer bromese, vp dem anderen steit einn appell.

Souenn fuluerenn schalenn, de M. g. h. ock mede brochte, dhon
sine gnade vann deme hilligen lande qwam.

Ene vorguldene Kanne, de schenckedenn de van Lubeck Minem
g. h., getekent mit erem wapenn.

Twe fuluer luchtere.

Noch einen vorguldedenn Beker, vp der decke steit der wo-
perfnowenn wapenn.

Noch einen vorguldedenn Beker, deme her wedekintz frunde
Minem g. h. to testamente schenckede, mit einer winrancke
vmmeher, amme middeweken jmme passchen (19. April) hin-
rick Kitzerowen vth der Cantzienn geandtverdet, anno
xv^e vnd drudden Jare.

Dit nhageschreuen hort vp Miner gnedigen Frowenn
schencke banck.

Achtein grote schone vorguldede Bekere mit decken.

Twe Bekere mit deckenn vnned eddelenn stenenn dar jngewracht.

Twe Credentzenn vorguldet schon vnd groth.

Twe vorguldede Luchtere.

¹⁾ Gabeln. ²⁾ fehlt eine Zinke. ³⁾ Antlitz?

Einenn vorguldedenn Beker mit der strale getekent; (den) de Sundelchen M. g. frowen schenckeden.

Eine Kanne, (de) de vann Colberge mit einem pipborne vpperdecke,

Einenn vorguldeden beker, den de van Stettin,

Einenn vorguldeden beker, den de Stolpeshen,

Einenn vorguldeden beker, den de Rugenwoldeschen,

Einenn vorguldeden Beker, den de Treptoweshen,

Einenn vorguldeden Beker, den de Camminshen,

Einenn vorguldedenn beker, den de van grymmen,

Einenn witten Beker, den de van gripelwolde,

Einenn witten beker, den de van grifenberge,

Eine schale, de de van Itargarde, dar jnne stan twe bilde,

Einenn witten beker de van Demmyn mit einer lilligenn¹⁾;

Einenn witten beker vann Barth, den heft M. g. h. vorguldenn lathenn,

Einenn Kleinen witten beker, den de van ancklam,

Einenn vorguldedenn Beker, den de van Slawe,

Disse vorgeschreuen stede hebben M. g. frowen disse bekere geschencket:

Two fuluer handtbeckenn.

Twelf grote ete fuluere.

Two Klene ete fuluere.

Druttich fuluer Lepel jnn einem vodher, dar is ein af entweyg.

Dre vorguldede lepele, de heft M. g. frowe jnn vorwaringe.

Vehr Kredentze Metze²⁾ jnn einer scheide, vorguldet de hechte³⁾.

Noch v paar Kredentzel messe.

Item Ein schower bynnen vnnd buthenn vorguldet, vp der decke mit einem Jurgen, denn M. g. h. vann Jacob Hogenhole kofte.

Two fuluereenn vorguldeden Koppe, vpp einn ander gestulpet, de M. g. h. ock van Jacob hogenhole kofte.

Noch vehr Beker jnn ein ander gestekenn, dar ein vnder vorguldet, vnnd mit einer vorguldedenn decke, darvp ein marck steit, ock vann Jacob Hogenholte gekofft.

Item Einenn vorguldedenn Nigen Beker mit einer vorhauenen⁴⁾

¹⁾ Lillie. ²⁾ Kredenzmesser. ³⁾ Heft. ⁴⁾ erhabenen.

deckenn, dar bauenn vp eine blawe behre, denn Min g. h. baltes wolter schenckede.

Item Einn with beker einn weinich vorguldeth, denn Min g. h. vann Colberge brachte.

Item des losenn fuluers, dat dar ock noch an stuckenn thobra-kenn licht, is xxviii loth.

Item Twelf lepele mit langenn gewundenen vorguldedenn stellenn, jnn denn bladenn ein ekerkenn jnn ein schilt buten vnd bynnen.

9.

Verzeichnifs der Hebungen, welche Herzog Bogislaw 10. seiner Gemahlin Anna zum Leibgedinge verschrieb.

Dit sint de Boringenn vnnd tyufere¹⁾ Der Irluchten Forstin-nen Frowen annen k. M. Döchter tho. Palenn scholen vorliffigedinget werden, anno 1491.

Item alwege sint hir iij marck fundes vor einenn guldenn gerekenth.

xxv^e guldenn Rinsch jnme tolle to gartze,

j^e xxv. gulden jnme tolle tho Grifenhagen,

ij^e guldenn jnme tolle tho Stettinn,

ij^e gulden jnme tolle thom Damme,

j^e guldenn jnme tolle tho Piritze,

ij^e lxx gulden vor xxx last Roggenn jnn denn molen tho Star-garde, j last vor ix guldenn,

iiij^e xvj guldenn vnnd ij marck orbete tho Stettinn,

lxxx gulden orbete tho Gartze,

xlviij guldenn vnd j marck orbete tho Grifenhagen,

xxxiiij guldenn vnnd j marck orbete thom Damme,

j^e xcvi guldenn orbete tho Piritze,

xciiij guldenn vnd ij marck orbete tho Golnow,

ij^e guldenn orbete tho Pafewalck.

Cumtior tho Czuchan giff:

v gulden vor ij Offenn,

iiij guldenn vor xij schape,

x guldenn vor v winspel hauerer.

¹⁾ fehlt: de.

Vogedige tho Warnow:
 lxxx gulden vann Warnow,
 ije gulden waterpacht tho wollin,
 xxv gulden afleger bynnen dem Werder tho deme egedndom
 tho Cammin.
 xxv gulden dat gerichte vnd wike tho Wollin,
 xx gulden dat gerichte vnd wike tho Cammin.

Affleger Inn Fritzen Pidende¹⁾.

xxv gulden vnd vj β ann gelde,
 v gulden vor ij offenn,
 vj gulden vnd j ort vor xxv schape,
 ije vnd xxix honre, j honn vor j groschenn, j facit vij gulden
 viij schillinck,
 j gulden vor j Side speck,
 viij winspel hauerenn minus ij schepell vor xvij gulden.

In Refingers Pedende dath affleger.

xxxvij gulden minus viij β ahnn gelde,
 xx gulden vor viij offzenn,
 xij gulden minus j ort vor xlvij schape,
 j gulden ix β vor xxxvij honre,
 xxv gulden vor xij winspel hauerenn vnd vj schepell.

Affleger in Hinricks pidende:

xxvj gulden ahnn gelde,
 xvij gulden vor vij offzenn,
 xij gulden vor xlvij schape,
 ix gulden vnd viij β vor ije lxxvij honre,
 iij gulden vor vj szide speck,
 xxxij gulden vor xvj winspel hauerenn minus ij sch.
 xv gulden vann deme Dammalchen (zee vann twenn Jaren,
 xij gulden van twenn wheren,
 ix gulden Bede tho Babbinn,
 vij gulden minus j ort bede to wardenberge,
 xl gulden bede tho Mandelkow an gelde,
 xxx gulden vor iij last vnd j winspel Roggenn bede kornis to
 Mandelkow j last ix gulden.

¹⁾ Pidende? vielleicht muß es Ridende heißen. In der lateinischen Leib-
 gedingsverschreibung steht: ex equitatibus Fritzens, Refingers et Hinrici. Ver-
 muthlich sind damit die Bezirke dreier Landreiter gemeint.

Abbat vann Colbitze gifft alle Jar:

lxxxj gulden vor ix last Roggenn, j last vor ix gulden,
 liij gulden vor ix last hauerenn, j last vor vj gulden,
 lx gulden vor xxx vette Swine,
 l gulden vor xx offen,
 xx gulden vor schape.

Prawest thor Jafenitze gifft alle Jar:

xx gulden ahnn gelde,
 v gulden vor ij offzenn.

Abbat tho Stolp gifft alle Jar:

xxxij gulden j marck ahn gelde,
 viij gulden vor vj th. schapfels,
 xxx gulden vor iij last Roggen groter mathe,
 xxj gulden vor iij last Hauerenn grote mathe.

Tho Vkermunde:

xvj gulden vnd ij marck orbete,
 iij gulden visgelt tho Vkermunde,
 l gulden thol tho Vkermunde,
 xxxix gulden famerbede jnn der abbedighen,
 je vnd vij gulden j marck herwest bede jnn der Ebbedigenn,
 xx gulden affleger jnn der Ebbedigenn,
 xxvj gulden Pacht tho Pretze,
 xxxij gulden vnd j marck pacht thom Germen,
 iij gulden kiperige tor Werpe,
 xx gulden tins vann der Lütken heide,
 x gulden tholl tho Eggefzinn,
 xxx gulden tins de heide auer der jeger brugge,
 xv gulden tholl tor Albeke,
 xx gulden vor iij t: honnichsem vann der Lutken heide,
 l gulden vischerige tor Albeke,
 xxxij gulden vor viij thunne honnich,
 xx gulden vor viij offen affleger jn der Ebbedige tho Stolp,
 ije vnd x gulden vor xvj last bede korne groter mathenn jnn
 der Ebbedigen tho Stolp,
 ix gulden vnd xij groschenn vor ije honre jnn der abbedigenn,
 xxvij gulden vor iij last vnd j winspel Roggen vth der Molen
 to Eggefzin vnd Czarow.

Vfdum:
 vij guldenn vnnd j marck orbede to vfdom,
 xxv guldenn afleger vp vfdum,
 xxxvij gulden famerbede vp vfdum,
 l guldenn herweftbede vp vfdum,
 ij^e guldenn kiperige vp vfdum,
 ij^e gulden vor xv laft korne groter mathe vp vfdum,
 l guldenn vor v laft molen pacht vp vfdum.

Proweftige thor Verchen:

j^e guldenn afleger gelt,
 xxxvj gulden vor vj laft hauerenn,
 xxij guldenn vor ij laft Roggenn,

Hauemeftter tho Treptow:

l guldenn afleger gelth,
 xvij guldenn vor ij laft hauerenn,
 xij guldenn vor ij laft Roggenn.

Abbath thom Campe:

j^e vnd xl guldenn vor xx laft hauerenn grote mathe, j laft vor
 viij gulden,
 xxx guldenn vor ij laft gerften,
 lxxx guldenn vor viij laft Roggenn grote mathe, de laft vor x
 guldenn,
 xxx guldenn vor xx thunnen kofiefch,
 xv guldenn vor vj offen,
 xxx guldenn vor xx fzide speck,
 xvj guldenn vor iij thunnen botteren,
 xx guldenn vor viij thunnen fchafpfeis,
 j^e guldenn ahnn pennygenn.

Van den Buren in der abbedigen:

xviiij guldenn vor xiiij laft hauerenn,
 lxviiij guldenn vor xj laft ber vnnd j thunne,
 xvj guldenn minus j ort vor lxiiij fchape,
 xlv guldenn vor xviiij offen,
 xxxj gulden vor xxvj fzide speck,
 xj gulden vnd j ort vor vj fchock honre,
 xxxvij gulden minus j marck vor Crude vnnd vifgelth,
 viij guldenn vor ij thunnen botteren.

Vogedje tho Loitze gifft alle Jar ahnn korne vnnd gelde:
 ix^e guldenn Rinfch.

Vogedige tho Grynnen vnd Tribbefes geuen alle Jar:
 vj^e guldenn Rinfch.

Vogedige tho Bardt:

vj^e guldenn Rinfch.

Stolp bauen vnfer leuen Frouwenn liffgedinck:

hundert fundefche marck gift de Stadt Bardt orbede, facit
 xxxiiij gulden Rinfch vnd j marck.
 lx guldenn ahnn korne vnd gelde dat is bede,

Tho Grifenberge:

ij laft kornes vth denn molen, facit
 xv gulden de laft vp x gulden gerekent.
 iij laft Ripen Rogge, facit
 xl Rinfche guldenn.
 iij laft hauerenn de laft vj gulden, facit
 xxiiij Rinfche guldenn.
 ij^e marck fundefs Ripengelt facit l gulden.

Rugenwolde dar ifs:

xvij^e marck fundefs pacht vnnd bede facit vj^e Rinfche guldenn,
 vij^e honre facit xxj Rinfche guldenn jflick honn j grofchen,
 xv laft Roggenn vnnd molth vth den Molen, de laft x guldenn
 geachtet, facit hondert vnd lx Rinfche guldenn,
 iij laft Ripen Roggen, facit xl gulden,
 iij laft Ripenn Hauer, facit xxiiij gulden,
 ij laft kornes vth denn Landtmolenn tho Darkow, Boyfzinn
 vnnd Rogge, facit xxx guldenn,
 Hundert marck denn tollen geachtet, facit xxxiiij Rinfche gul-
 denn vnd j marck,
 v^e honre facit xvj Rinfchenn gulden vnnd iij grofchenn.

Belbuck:

Hondert Rinfche gulden gift de abbeth,
 xv laft hauerenn de laft vp vj guldenn achtet, facit xc guldenn,
 vj laft Roggenn, de laft x gulden, facit lx Rinfche guldenn,

ix schape, islick geachtet vp xij schillinge fundefs, facit xv Rinsche guldenn,
 iiij thunnen botterenn, facit xvj gulden,
 viij last hauerenn vth der abbedigenn, facit xlvij Rinsche guldenn, de last vp vj gulden achtet,
 xvj ossenn, jllikenn vor iij guldenn, facit xi Rinsche gulden,
 xlvij schape vann denn Buren, facit xij Rinsche guldenn, islick xij schillinge,
 ije honre, facit vj Rinsche guldenn vnnnd j ort, jllicks vor j grofchen.

Des Capittels Bure tho Cammin geuen alle Jar affleger, vnnnd der Junckfrowenn Bure to Wollin:

vj last hauerenn, facit xxxvj gulden, islike last vor vj gulden gerekent,
 iiij last byrs, facit xxiiij guldenn,
 xij ossen, facit xxx guldenn, jlliken vor iij gulden gerekent,
 xxxvj schape, islick vor xij schillinge fundefs, facit ix gulden.

Orbede jn den Steden tho Pamernn.

Hundert marck tho Grifenberge, facit xxxiiij guldenn vnd j marck.
 ije marck tho Treptow, facit lxvj gulden vnnnd ij marck fundefs,
 Hundert vnnnd lx marck tho Wollin, facit liij gulden Rinsche vnnnd eine marck fundefs,
 ije marck tho Cammin, facit l gulden.

10.

Entwurf zu dem Kriegszug des Herzogs Bogislaf 10. gegen den Woldt, die Burg des Ritters Berndt Moltzan.

Anno 1491.

(Von der Hand des Werner von der Schulenburg.)

Ein Heertoch dat vor denn Woltht scholde geschen hebbenn.

Amme erstenn moth Jwe gnade mit derr Manschop vp deme dage tho Wolgast reden dat jderman dene, wen dre este vere plegen fszus dorch enenn todenenn, dat jdt gelick tho geit.

Item toredenn mit denn Steden wo starek jllike mit Reiffgen

vnnnd futluden denenn schall, deszgelick mit wagenen, Buffenn, puluer, spadenn, howexfenn, schuppenn, vnnnd ander tobohoringenn to enem hertoge, Nomelick Buffenmeistere, Buffensteue, pile, vnnnd arborfte ¹⁾.

Item dat de Stede ock Barberer vnnnd dererfarenn wuntarstenn ²⁾ mit sick bringenn.

Item datme de prelatenn ansettet, wo vele wagenne vnnnd lude dar by, vnnnd jo tom ringesten by jewelkem wagene iiij manne jllick schickenn schall, vnnnd dat jewelick man einen spadenn, Exfenn, schuppenn, vnnnd howen hefft.

Item dat solck jwe gnade bostelle ock mit jwer gnaden vogedenn, dat jwer gnade lude, darvmm lanck bosetenn, ock also kamenn, wenn jwe gnade wil vele wagene bedaruenn, de spise vnd fuder halenn, vnnnd deszgelick de grauen konenn, vnnnd holt, struke, rifz, vnnnd sandt vnd ander tobehoringe furenn, de ock thunen vnnnd sehorthen mothenn makenn,

Item jwe gnade mudt ock suluen bestellenn lathenn exfen, howen, schuppen, spadenn, vnde solcke todaeth, dath de vothknechte vnd trabbanten ock welcke andere deszgelickenn mit antaften vnnnd arbeidenn mogen, dath se nicht stille liggen.

Item Jwe gnade wert ock vele kokentuch behouen, grote brwketel, darmen vth spiset, vnnnd deszgelick mher, Item eine bruwpanne, Item Jwer gnadenn koke werdenn dat allene nicht bostellenn konenn, darumme moth jwe gnade de hufkoke mit uhemen van dhenn Borgenn,

Item Jwe gnade moth ock bostellenn waghene, de de getelte, scherme, buffen stene, pile, Exfen, hacken, howen, spadenn, kokentuch, vnnnd solcke nottroftige dinck vorenn,

Item Jwe gnade wert vele pile boderwen, darumme, so jwe gnade nicht pile genoch hadde, were noth dat jwe gnade noch ein vath vull sचेchte, vnnnd deszgeliken Iser bostellen Iethe jnn der tidt,

Item Jwe gnade moth ock in der tidt bostellenn, jnn welcke stadt men backenn schall, datmen in der tidt Roggenn darhen schicket, datmen mhell maket.

Item menn moth ock vann denn Sloten becker knechte mit nhemenn de helpenn backenn,

¹⁾ Armbrüste. ²⁾ erfabrene Wandärzte.

Item wormen behr, Botter, stockuifs, droge vische, Erwetenn, Solth, grutte, dorsch, speck, nemenn schall, vnnnd ander tobehoringe.

Item solt mothmen vor allenn dingen jn der tidt bostellenn,

Item tho Treptow were wol best gelegenn, dat Jwe gnade dar backenn vnnnd brugen lèthe, wesmenn dar ahn behre nicht krigen khann, dat lethmenn vann Demmyn vnnnd andern steden halenn,

Item Jwe gnade moth Rogge mit denn ersten nha Treptow schicken, dat he gemalen werde.

Item datmen de vann Treptow vnnnd Demmin vorbadet, vnnnd fecht ehn, dat se denn borgers bruwen, vnnnd dat behr vp Jwer gnadenn behuff liggenn lathenn, vnnnd mit wo vele lestenn se Jwen gnadenn vorforgen khonenn.

Item to dessenn vorschreuenen dingen horenn vthrichtende lude, Nomelick dat tho einem jewellikem stücke ein gesettet werde, de dat so vthrichtet, vnnnd dat se sollick to syner tidt nhafschickenn, wenn dat wil nene sumenisse lidenn,

Item Jwe gnade kann solck vorschreuen wolbestellen mit geistlikenn vnnnd borgeren, de dat so vthrichten, dat J. g. der guden Manne anders wor togebruke.

Item Jwe gnade moth vor alleinn Dingen wise vinden; ehr de toch togeidt, datmen kokenn vehe kricht, wen so jwe gnade dat kopen scholde, wolde tho groteme gelde lopenn, de Zoltener vnnnd ander vitalie will doch to groteme gelde lopenn, vnnnd merckliken Summen.

Item funderlick gedrencke ahnn wyne vnnnd behr, dat vor jwe gnade denet vnnnd vor ander herenn vnnnd frundt, Ock krude, Confect, tobestellende,

Item Jwe gnade moth ock v edder vj prester mit kelcken, ornatenn, vnnnd ander misgewede mit nhemenn, de missen holdenn, vnnnd dat de lude vor allen dingen jo deme almechtigen gade mit denenn.

Item wo vele Jwe gnade vann eghen buffen, klenn vnnnd groth, nomlich stenbuffen, tarriffbuffenn, slangenn, haken buffenn, dar tho stene, vnnnd gelode mit nemenn will.

Item einen Buffen Meister heft Min here de Marggreve J. g. gelegenn, dat Jwe gnade noch twe dar tho hadde bostellet.

Item dat de Meckelborgeschenn herenn ere buffen, Buffenmeister, puluer, stene, vnnnd wefs thom hertage denet, ock mit willenn bringen.

Item Jwe gnade moth bestellenn vinne einen gudenn Tymmerman mit x este xij knechten vnnnd desgelikenn einenn guden schmidt.

Item Jwe gnade moth ock mit denn stedenn bostellenn, dat se manck deme talle des volcks also se vthrichtenn scholdenn, twe, dre tymmerlude mit schickenn, darnha dat de stede groth sint, de mit konenni helpen buwen, wen de Bure wetenn dar alle nicht mit vmme togande.

Item Jwe gnade moth ock kuntschappers hebbenn, de wetenn wo idt vmme denn wolth vth gestalth is, vnnnd de vann der legenheit wethenn, dar werenn amme erstenn gudt tho Jwer gnadenn mannen Richardt Brederlo, vnnnd Dubbeflaff Trampe, de sint beide sine knechte geweset, vp der Tollense vindt jwe gnade wol mher der, doch moth Jwe gnade mede vpfehen weme tolouende is,

Item Jwe gnade moth kuntschop vthhebbenn nha der Elue ¹⁾ est fick her Berndt vmme lude boworuen hadde, edder est elun jemant thofchoue dhon wolde, datmen fick darnha weth torichtende, wenn men secht: warmans hufz steit gerne lange, vnnnd vnlucke is duuhorich ²⁾.

Item her Berndt schall fick ock boromen, he hebbe vele frunde jn Jwer g. lande, de ehne nicht dothschlan edder helpenn vorderwen, se mogen wol tho einem schine mit Jwen gnaden kamen, men se werdenn ehm nicht gantzes vigentlikes szinn, est idt war szy edder nicht, dat bliue dar by, doch moth Jwe gnade grote achtunge dar by hebben, datmen weth, wormit datmen vmme geith, dat jdt J. g. nicht towe, alse Jwen gnaden olderen vor Spantkow de muftenn mit vnmacht dar vann thehenn, settet Jwe hopene tho deme almechtigen gade, de werdt Jwe gnade mit Jwenn rechtferdigenn sakenn nicht vorlathenn. Ock is idt funder twiuel, ein jedermhan wert wol dhonn by J. g. wath to der ere hort, vnnnd is tomerkende, dat sint rede, de her Berndt so leth vthflegen.

Item tho dessenn dingenn horen ock vnfoltenne pennyng ³⁾, darmen alle notrofft vmme kost vnnnd de lude mit stiller, dar wil dat Nige gelt thodenenn, dat idt manck de lude kumpt, wowoll idt thom erstenn J. g. frame nicht is, doch secht menn, dat is ein gudt penninck de sinenn heren by rechte beholt, ock wath nicht kostet dat gelt nicht.

¹⁾ Elbe. ²⁾ taub. ³⁾ vngefolten penninge das heist wohl, nicht durch schlechte Zuthat, durch geringeren Gehalt entwerthete Münze.

Item wenn idt thom hertage kummet, moth J. g. darvann redenn, dat men dar eine ordinantie maket de thom hertoge deneth.
 Item her Christoffer vann Palentzke denet J. g. ock woll hir tho, vnnnd dat he Jurgenn Ruleken mit bringet, de weth ock woll tho helpende, tobuwende, vnnnde schiantzenn, vnnnde tho denin fakenn; Dufzer Wrech is ock gudt hirmit denn will ick woll bringenn.

Item Min gnedigste Here dhe Marggreffe Hans heft einenn bwmeister, de hit Nicolafeke, den liget he Jwenn gnadenn woll.

Item Jurgenn vann Palentzke heft togesecht Jwenn gnadenn mit xx. edder xxx perdenn thokamende, vnnnd ije vothknechte thobringende, dar scholenn ock bwmeisters manck wesenn, eft jo ein bwmeister vthbleue, dat Jwe gnade denn anderenn kricht, wenn dat spell will kein fument hebbenn,

Item jnn deme hertage muth Jwe gnade vthropen lathenn; dat menn alle notrofft jnn dat herr vmme gelt to kope vore, vnnnd we dar bauen boschadiget werdt, denn will Jwe gnade denn schadenn vorbothenn,

Item vp dat me desteleuer toforet wels noth deit, vnd dat ein jflich vmme szin gelt krigen mach, wels he bederweth.

Item ock muthmenn jflich kopbar gudt, dat dar veile kummet, vp einen mogeliken penninck fettenn; dat de kopmhan redeliken gewinft kricht, ock Jwer gnadenn lude nicht tho hoch auerfettet werdenn.

Item Jwe gnade muadt wetenn denn anhall der lude, alfe Jwer gnadenn thom hertage kamenn werdenn, datmenn sick mit den vorschlagenn vnnnd ordinantienn dar nha weth thorichtenn.

Item de Rujaner vnnnd Closter guder jnn deme lande tho Rujgenn, hebbenn Jwenn gnadenn Inn; denn vorigenn hertagenn nicht stark gedenet, de konenn Jwen gnaden nhu woll deste stathaftiger denenn, wen dat is elnn gelegenn.

Anmerk. Bekanntlich wurde der Feldzug gegen den Woldt im August 1491 unternommen, und diese Burg nach verschiedenen Angaben der Chronisten am 29. oder 31. August erobert und zerstört. Lisch a. a. O. no. 702, a-c, p. 161-167 hat die darüber vorhandenen Berichte zusammengestellt.

Es mag erlaubt sein, dem merkwürdig schiefen Raisonement dieses Herausgebers der Maltzahn'schen Urkunden-Sammlung über das Verfahren des Herzogs Bogislaw gegen den Ritter Berndt Moltzan einige Worte entgegenzusetzen.

Bei dem ganzen Streit zwischen beiden Partheien kam es gar nicht mehr darauf an, ob dem Kläger oder dem Beklagten das Recht zur Seite stehe, sondern es drehte sich um die Forderung, daß Berndt Moltzan die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen vor Gericht zum Antrag bringe. Als er sich dessen beharrlich weigerte, und selbst auf dem Rechtstage zu Wolgast, 1490, 25. Juni nicht erschien, wurde er vom Lehngericht in vorgeschriebener Form aller seiner Pommerschen Lehne auf Jahr und Tag für verlustig erklärt. Durch die Vermittelung des Kurfürsten von Brandenburg und des Herzogs Balthasar von Meklenburg am 3. Juli 1490 mit Bogislaw dahin verglichen, daß er zwar seine Lehne zurückerhielt, aber auch ungesäumt gegen die an ihn erhobenen Ansprüche Recht geben und nehmen sollte, setzte er nichtsdestoweniger dem stipulirten Verträge zuwider sein altes Verfahren fort, weigerte sich mit übermüthigem Trotz vor Gericht zu erscheinen, und verschloß sich in seine feste Burg. Die Gewalt, welche er dem Recht entgensetzte, war daher auch nur mit Gewalt zu brechen, eine Sache, die nun selbst von den früheren Vermittlern anerkannt wurde, denn der Markgraf von Brandenburg ließ dem Herzog Bogislaw zu diesem Zweck einen Büchsenmeister, und die Meklenburgischen Herrn versprachen ihren Zuzug, weshalb sie auf den Vorschlag des Werner von der Schulenburg (s. obigen Entwurf) daran erinnert werden sollten, ihre Büchsen (Kanonen), Büchsenmeister, Pulver, Steine und was sonst zum Heerzuge dient, mitzubringen, da bei der bekannten Festigkeit der Burg Woldo das schwere Geschütz voraussichtlich das Meiste thun mußte. Die Burg wurde zerstört. Ob dies durch die Kunst der Belagerer geschah, oder durch das Ungeschick der Belagerten, die ihre Pulverkammer in die Luft sprengten, und dadurch selber Bresche in die Festung legten, ist für die Herrschergröße Bogislaws völlig gleichgültig. Denn nicht, daß er die Burg, sondern daß er hier wie in andern Fällen den Trotz und Uebermuth eines ungehorsamen Vasallen brach, welcher sich in seinem Eigenwillen beharrlich dem Recht und Gesetz entgegenstammte, reiht ihn für Pommern den anderen großen Herrschern dieser Zeit, die geordnetere Rechtszustände in ihren Staaten herbeiführten, würdig an die Seite.

11.

Verzeichniß der Weihnachtsgeschenke, welche Herzog Bogislaw 10. 1491 an seinem Hofe austheilte.

Aldus leth M. g. h. dat offergelt geuen finer g. hoffgefynde amme auende Natiuitatis domini anno etc. xcj. 1491.

Item Miner gnedigen fr. x Rinsche gulden,

Item twen hauemeisterynnen jflicher j gulden,

Item tven palenschen Junckfrowen jfliker j gulden,
 Item jfliker andern Junckfr. j gulden,
 Item erer gnaden Camer Maget j mark,

Dem hoffgesynde M. g. Herenn,

Item denn Rederen j gulden,
 Item den guden Mannen j mark,
 Item den gudenmannen knechte viij β .
 Item den Jungen allen, jfliken iiij β .

Denn amptludenn van den vppersten, also:

Trametern, Schencken, Dorknechten, Jegermeistern, Kelre-
 knechten, Marstellen ¹⁾, Suluerknechten, j mark,
 Eren knechten iiij β .

12.

Verzeichnifs des gemeinen Pfennigs, wie er in Pommern
 1495 erhoben worden.

Dat Register des gemeinen penniges auer dat Landt to Stet-
 tinn vnd Pamerenn, vnd Forstendhomes tho Rugenn,
 vann ver Jaren, anthoheuede ab anno dominj 1495.

Stettinn, de stadt, vann der borger gudern, de dar jnne wa-
 nenn, vann denn de jnn jarlikenn tinfere tho xxv gulden vnd
 l gulden hebbenn, vnd vann denn de tho ^{ve} vnd ^{jm} gulden wert
 ahnn gudern hebbenn, js to samende gebracht Inn ver negeft vor-
 gangenenn Jarenn vann deme gemeinen pennynge alle jar hundert
 xxx gulden, vnd vann denn houedenn der lude bauenn xxv jar alt,
 is gefammelt van Iflichem Jare, lxxx gulden.

Item jm Lande to Stettinn tuffchen der Ader vnd Ine, hefft
 idt verjarlanck nha einander gedragenn, van denn guderen alle Jar
 ij^e gulden, vnd ij^e gulden vann den houedenn der lude, der vnder
^{ve} gulden jnn guderen hadden.

Olden Treptow ahn der Tollensenn.

De Stadt hefft vp Iflick Jar gedragenn vann den guderen xl
 gulden, vnd van den ludenn xv gulden.

¹⁾ Stallknechte,

Item jnn denn dorperen ahn der Tollensenn hefft idt gedragenn
 ver Jar nha einander vp Iflick jar vann denn guderen vnd vann
 denn ludenn ij^e gulden.

Pafewalck hefft ver Jar nha einander alle Jar vann denn Bor-
 geren guderen vnd vann denn ludenn lx gulden gedragenn,

Gartze heft ver Jar nha einander gedragenn vann denn guderen
 vnd ludenn vp jflick Jar l gulden,

Grifenhagen heft ver Jar nha einander van den luden vnd gude-
 ren alle Jar gedragen xxxij gulden,

Dam heft ver Jar nha einander vann denn luden vnd guderen
 alle Jar gedragenn xvij gulden,

Piritze heft gedragenn iiij Jar nha einander vann luden vnd gu-
 deren alle Jar l gulden,

Vkermunde, dat stedekenn, heft iiij Jar nha einander, vann lu-
 den vnd gudern alle Jar gedragenn x gulden,

Golnow heft iiij Jar nha einander alle Jar gedragenn vann lu-
 den vnd gudern xxvj gulden,

Stargarde heft gedragenn iiij Jar nha einander alle Jar vann
 luden vnd gudern j^e vnd xl gulden,

Daber vnd Maffow vnd de dorpere vnd ¹⁾ Nowgarde Stargarde
 Maffow vnd Daber hebben alle Jar gedragen iiij Jar nha einander
 van luden vnd gudern ij^e gulden,

Grifenberge heft alle Jar gedragenn iiij Jar nha einander vann
 ludenn vnd gudern lx gulden,

Dath Landt tho Grifenberge vnd wollin mit der Ridderschop,
 vann eren luden vnd guderen, heft alle jar gedragen iiij Jar nha
 einander, ij^e vnd x gulden,

Wollin heft alle Jar gedragen iiij Jar nha einander van luden
 vnd gudern xxv gulden,

Cammin heft alle Jar gedragen iiij Jar nha einander van luden
 vnd gudern xxiiij gulden,

Vfedum dat stedeken vnd dorpe dar to belegenn, hebben iiij Jar
 nha einander alle Jar gedragen xxxj gulden van ludenn vnd gudern.

Treptow heft alle Jar iiij Jar nha einander van luden vnd gu-
 dern gedragenn l gulden,

Belgarde heft alle Jar iiij Jar nha einander vann ludenn vnd
 gudern, mit dem landekenn dar tho belegenn, j^e xv fl.,

¹⁾ vime.

Nigenstettinn heft iij Jar nha einander, mit deme landekenn, dar to boleugn, alle Jar vann ludenn vnd guderenn gedragenn lx gulden,

Slawe, Stadt vnd lendeckenn, heft iij Jar nha einander alle Jar gedragenn vann ludenn vnd guderenn lxx gulden,

Rugenwolde, stadt vnd vokedje, heft iij Jar nha einander van ludenn vnd guderenn gedragenn alle Jar lx gulden,

Stolpe, stadt vnd landekenn, heft iij Jar nha einander alle Jar gedragen ij^e fl. vann ludenn vnd guderenn,

Lowenborch, stadt vnd landeken, heft alle Jar iij Jar nha einander gedragen van den ludenn vnd guderenn hundert gulden,

Butow, stadt vnd lendeckenn, heft alle Jar iij Jar nha einander van ludenn vnd guderenn xlviij gulden gedragen,

Sundt heft alle Jar iij Jar nha einander mit erenn dorperen luden vnd guderenn v^e gulden minus xxv fl.,

Rugen heft alle Jar iij Jar nha einander gedragenn vann luden vnd guderenn ij^e gulden vnd xxx gulden,

Gripeswolde heft iij Jar nha einander alle Jar gedragen vann ludenn vnd guderenn lxx gulden,

Demmin heft alle Jar iij Jar nha einander gedragenn vann ludenn vnd guderenn vetch gulden,

Ancklam heft alle Jar iij Jar nha einander gedragen vann ludenn vnd guderenn lx fl.,

Bardt heft alle Jar iij Jar nha einander gedragenn vann ludenn vnd guderenn xxvj gulden,

Tribbefelz heft alle Jar iij Jar nha einander gedragenn vann luden vnd guderenn xviiij gulden,

Grymmen heft alle Jar iij Jar nha einander gedragen van luden vnd guderenn xxj gulden,

Wolgast, Lotze, Gutzkow, vnd de dorper bynnen der penē hebbenn alle Jar iij Jar nha einander gedragen van den ludenn vnd guderenn iij^e vnd vij gulden,

Summa summarum van jtzlichen Jaren iij^e v^e vnd xliij gulden.

Summarum vann ver Jaren tosamende gerekent facit xv^e lxxvij Rinsche fl.

Nemlick dat man ver Jar nha einander volgende, 1495 die mensis augustj anthoheuende, Iflick minsche, frowe edder inhan, geistlikes vnd warlikes standes we ahnn werde beweglick este vnbeugliker guder este Rente heft, v^e Rinsche gulden, de schal geuenn

alle Jar j Rinschenn gulden, vnd we 1000 Rinsche gulden heft, de schall einenn gantzenn gulden geuenn, Welcker auers vnder v^e heft, vnd xxv Jar olt is, de schall jarlick geuenn j lub. schillinck, xxv jarliker tiner sint gerekent vp v^e gulden Houetsummen, vnd 1 gulden jarliker tinere vp 1000 gulden houetstoll. Joden sint hir nicht, jflick scholde einen fl. geuen.

De kerckherenn scholen sameler szinn mit twen framenn luden ju einem jflickenn gerichtē, de scholen ede nemen, vnd de samelenn ock van einem jflickenn ju dem kespell, vnd deme schalman billick arbeitenn Lohn geuenn.

13.

Briefe des Herzogs Bogislaw 10. an seine Gemahlin Anna während der Wallfahrt nach Jerusalem, nebst dem Contract, welchen er mit dem Schiffs-Patron Aluisius Gongo für die Ueberfahrt von Venedig nach dem heiligen Lande hin und zurück, für die Beköstigung während der ganzen Zeit, und für dessen persönliche Begleitung nach dem heiligen Grabe, um ihn und seine Begleiter gegen die Heiden in Schutz zu nehmen, abschloß.

Etlige Missiuen vnd anders, vnmē der gedechtnus der nahkamenden registriret, belangende de Bedefart vnd reise nha dem Hilligen lande iegen Jerufalem, durch hertoch Bugschlauen hochfeliger gedechtnus vorgeamen vnd volendiget.

Vnser fruntlige dienste vnd alles wes wy leues vnd gudes vermogen thouorn Hochgebarne Furstinne, leue Gemahel, Wy findt nha dem willen Gades, vp den dunredach nha Quasimodogenitj ¹⁾ sundt vnd wolmogende tho Ifbruck an de koninglike Mt: van Rome gekamen vnd sine kon: Mt: is vns mit thodatt der Hochgebarne Fursten Hertzog Fridrich vnd Hertzog Johansen van Sassen, der Bischof van Wormitze, van Brixen vnd Seccow, ock vnser Schwagers Hertzog Erich van Brunschwich, vnder ogen gereden, auegestan-

¹⁾ 6. April.

den, vnd hefft vns gar lefflich vnd fruntlich entfangen, beschencket, vnd gnedichlich gehoret. Vnd wol dat sine kon: Mt: personlich ock dorch siner kon: Mt: Rede, vns gerne van vnser angenamenen reise in dat Hilge lant gekeret, vnd bj sick beholden hedde, liebben wy doch ein gnedichlich verloff, vnse reise tho vullenbringende, van siner kon: Mt: erlanget, vnd willen nha der schickinge Gades, vns mit dem ersten vp den wech ferdigen, Bidden vnd bogern J. I. vnser lande vnd lude, de wy Jwer leue mit thodaet vnser stadtholdere beualen hebben, truwlich vnd ernstlich roke hebben vnd vorstan, Ock gudt vpsehent hebben, vnse pechte, boringe vnd tinere nicht verrucket werden, des wy doch an Jwer leue nenen twiuel hebben, ock vnser heren Godt vor vns bidden, vnse reise luckselich vnd kort werde, dat wy J. I. sundt vnd frolich wedder finden. Des helpe vns Godt van hemiele, deme wy J. I. vnse junge herschop, landt vnd lude, demodigen bouelen. Datum Ibruck am donredage nha Misericordias dominj ¹⁾, vnder vnsem Signete. Anno dusent vierhundert vnd im Souen vnd Negentigesten.

yta est B.

Bugschlaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern Cassuben der Wende Hertoch, Furst tho Rugen.

Der Hochgebarnen Furstinnen vnser leuen Gemahel Frouwen Anna gebarne tho Palen, tho Stettin Pamern Cassuben der Wende hertoginne, Furstinne tho Rugen, vnd Greunne tho Gutzkow.

Vnse Fruntlige vnd lefflige dienste thouorn. Hochgebarne Furstinne, Alderleueste gemahel. Wy dhon J. I. thowetende, dat wy van der gnaden des Almechtigen Gades, mit den vnser gesunt vp den achten dach nha Martinj ²⁾ alhir tho Venedie gekamen syndt, vnd hebben vorgeamen etlige bedefart in Welschen Landen in vnser groten noden gelauet aftoleggende. So willen wy kortes darnha mit Gades hulpe bj Jwe liene tholande vns fogen, Wy hebben alhir ock van Simon Brune vnsem kokemeister entfangen die Glenodie alle, de J. I. vns bj ehm geschicket hefft, mit J. I. breuen, des wy J. I. gar hochlich bedancken, vnde mochten wy J. I. de wy Gade van hemiele vnd siner leuen moder Marien, mit vnser kinderen lange

¹⁾ 13. April. ²⁾ 18. November.

gesunt beuelen, vele leue, wille, gefallen vnd denste ertegen, deden wy van herten gerne. Datum Venedie vnder vnsem Signeto. Anno 1497 am dage Elisabet ¹⁾.

Bugschlaff van gades gnaden tho Stettin Pamern Cassuben der Wende Hertoge, vnd Furste tho Rugen etc.

Der Irluchten Hochgebarnen Furstinnen vnser leuen Gemahel Frouwen Annen gebaren tho Palen, etc. Stettin Pamern Cassuben der Wende Hertoginnen, Furstinnen tho Rugen, vnd Greunnen tho Gutzkow.

Vnser Fruntlige dienste vnd wes wy leues vnd godes in steder leue vnd truwe altidt vermogen. Alderleueste Gemal. Wy dhon Jwer leue thowetende, dat wy van der gnaden Gades Frisch vnd gesunt findt, desgeliken horde wy van J. I. gerne vnd segent noch vele leuer. Leue Gemahel, wy sint des donredages nha lucige ²⁾ tho Rome gekamen, dar vns de Alderhilgste Vader de Pawes mit sinen kardinelen, Bischope, vnd de Hertoge van Grubenhagen, vnd andere geistlige prelaten gar ehrliken entfangen leth, vnd gar grote ehre bott. Darnha hebben wy van sinre leuen Audigencygen gebeden, vnd sine hillicheit hefft vns gar leffligen gehort in biwesende der Ambafatores des Romischen koninges, vnd des van Spandien, vnd der van Venedige, de alle bj vns gestanden findt, vnd hefft vns dar garleffligen andtwert vpgegeuen. Ock leue Gemahel hebben wy ein weinich noch thoschickende dar vnser landen vnd vns macht augelegten is, so wy darfulueste vthgerichtet hebben, willen wy tho der Romischen koniglichen Maifestet riden, dat vns in dem wege is, de vns gar ernstligen gebeden hefft, dat wy ninerlej wifs vthschlan doren, vnd willen horen wat sinre gnaden boger sy, darnha willen wy vns tho Jwer leuen vogen, dat erste wy konen vnd miteinander denne leue vnd Freude leisten, darmede vele dusent guder nacht, als Ein Schip van hundertdusent lestén rosenbledere dregen mach, vnd so mennich sandes korne, als in dem Mehre is, vnd so mennich drape waters also tho Rugenwolde dorch de schluse lopt. Datum Rome am Nigen Jars auende ³⁾ in dem vehrteinhundert vnd xcviij ten Jare.

Bugschlaff van Gades gnaden tho Stettin Pamern Cassuben etc.

¹⁾ 19. November. ²⁾ 14. December. ³⁾ 31. December.

fuben der Wende Hertoge, Forste tho Rugen, vnd
Greue tho Gutzkow:

Der hochgebarnen Forstinnen vnser leuen Gemahel Frouwen
Annen, Gebaren tho Palen, tho Stettin Pamern der
Cassuben vnd Wenden Hertoginn, Forstinnen tho Ru-
gen, vnd Greuinnen tho Gutzkow, gar lessliken.

Desse vorgeschreuen brieff is Hertoch Bugschlaues eigen handt
vnd ane twiuel ock sin gedichte.

Cedula Concordie Peregrinorum cum Patrono. Is auer schadt-
afftich vnd dat papir verratet gewesen, dat men id allent-
haluen nicht hefft lesen mogen,

Die 26 Aprilis 1497.

Spectabilis et egregius vir dominus Aluissius gongio q. do-
minj Benedicti Sancti sepulcri, et ut pos-
sit si est sufficiens predicto prout latius in officio apparet,

Die 8 may 1497.

1. In primis Quod dictus patronus apud hospi-
tatos et alios in rotula et consortio eorundem conscriptos, ex Venetis
vsque ad terram sanctam in Hierusalem et deinde reducere eos vsque
Venetos ad quod faciendum cum dicta sua Galea ¹⁾ et peregrinis pre-
dictis exire debent Venetis altera die post Festum Corporis Christi
proxime futurum sub pena iij^m florinorum se obligando. Saluo iusto
impedimento.

2. Item Quod patronus predictus teneatur habere armaturas pro
peregrinis ad Galee defensionem et hostium inuasionem, Si opus fue-
rit iuxta ordines officij d. Cathanorum in similibus obseruatos.

3. Item Quod patronus ad singula loca ad portus accedere te-
neatur quibus attingere consuetum est et non diutius ibidem cum
Galea permanere debeat vsque quo peregrinis placuerit iuxta ordines
et consuetudines officij d. Cathanorum.

4. Item Quod patronus Fratri Georgio (das ist Hertzog Bugsch-
laff gewesen) et suis commensalibus cibos consueto non coctos dare
debeat quos per cocum proprium ad focum patronj decoqui fa-
cere possit.

¹⁾ Galeere.

5. Item Quod patronus singulis diebus bis ad comedendum et
bibendum det vt decet pro viris honestis et si ex aliqua causa
aliquis peregrinorum ad mensam patroni venire nequierit nichilomi-
nus ipse patronus solitum sibj cibum et debitum transmittere teneatur
absque contradictione,

6. Quod patronus Ex Venetis vsque ad terram sanctam et deinde
vsque Venetos de bonis panibus, vino bono, recentibus carnibus, ouis,
aliisque huiusmodi esculentiis Competenter procurandum teneatur prout
habere possit.

7. Item Quod patronus peregrinis et petentibus mane
refectionem et vespere vnam colationem cum maluatico ¹⁾ et aliis tri-
buat vt fieri solitum est et consuetum.

8. Item Si peregrini pro recentj aqua habenda et aliis emendis
negotiis ad littus vellet ²⁾ proficissj, patronus nauiculam siue Bar-
cham, famulosque suos eos ducant et reducant concedere teneatur.

9. Quod patronus Semper et vbique ipsos peregrinos tueri de-
beat, ne ab aliquo hominum verbis aut factis quoquo modo molestentur,
siue in mari siue in terra, iuxta posse suum.

10. Item Quod patronus ipsos peregrinos debito permittat tem-
pore, in terram sanctam ³⁾ morari et eos custodiat atque cum Galea
expectet, Ita quod personaliter cum ipsis equitet ad loca sancta vs-
que ad Jordanem et deinde vsque ad Galeam fideliter quoque et probe
se apud eos habeat tuendo et defendendo, ne ab infidelibus aut aliis
molestentur aut perturbantur ⁴⁾.

11. Item si aliquem vel aliquos ex peregrinis mori contingerit ⁵⁾
patronus de relictis eius vel eorum bonis nequaquam se intromittere
debeat vlllo pacto.

12. Item si aliquis ex peregrinis antequam ad terram Zaphi ⁶⁾
obierit patronus de media parte dato sibi premio ⁷⁾ per peregrinos,
restituere teneatur, de quo testamentarij ordinabunt iuxta sibi com-
missa per defunctum.

13. Item si aliquis ex peregrinis ad sanctam ad Catarinam in
monte Sinaj voluerit proficissi patronus cuilibet talj ducatos octo vel
decem iuxta consuetum modum ⁸⁾ teneatur,

14. Item Quod patronus omnia vectigalia omnemque pecuniam

¹⁾ Malvesier. ²⁾ vellent. ³⁾ in terra sancta. ⁴⁾ perturbentur. ⁵⁾ con-
tingerit. ⁶⁾ fehlt: venerit, Zaphos ist Jaffa. ⁷⁾ dimidiam partem dati sibi
premi. ⁸⁾ fehlt: dare.

pro saluo conducto exponendam pro iumentis et aliis exactionibus quibuscunque nominibus censentur, aut vbiunque exponere oportebit, ipse solus pro peregrinis totum soluere teneatur absque eorum sumptu vel damno preterquam minorem cortexiam, quam peregrinj soluere debeant,

15. Item Si Superiores patronj armis superioribus ipsis infidelibus aut quibusuis aliis aliquas summas florenorum aut pecuniarum remansissent obligatj, et si illos vel illas dicti infideles vel alij a peregrinis repetere vellent de his omnibus patronus eos indemnes releuare teneatur Et sic de conuerso si aliquod garbugium siue scandalum factum fuerit per presentes peregrinos, et de hoc ipse patronus Non Compellatur,

16. Item Quod patronus peregrinis aptum locum assignet pro pullis et aliis rebus suis reponendis,

17. Item Quod patronus cuilibet peregrino dare debeat stanciam propriam, prout consuetum est fierj: et quod Judeos secum non ducat.

18. Item Si aliquid in his capitulis neglectum fuerit quod iure aut consuetudine poni deberet hoc peregrini habere volunt pro expresso,

19. Item pro huiusmodj omnibus et singulis quilibet peregrinus ipsj patrono quinquaginta ducatos de Zota dare teneatur jta tamen, quod illius summa ¹⁾ mediam partem Venetis soluat de presentj aliquam ²⁾ vero postquam applicuerit Zapho, soluere teneantur in Galea,

Die dicto.

Que quidem omnia pacta suprascripta Magister Bernardus et magister Ambrosius tholomagij retulerunt officio sp. d. Cathanee, et nabalizafe ³⁾, cum sp. domino Alouisio georgio patrono suprascripto treremis infrascriptos peregrinos nomina quorum peregrinorum inferius notabuntur iuxta leges officij ad perpetuam re memoriam

1. Frater Georgius Boguflaus	Michael Podewils
Christoferus Palentzig	Joachim Jordan
Degener Bugenhagen	Sigismundus Barfus
Martinus Caritt	Arndt Ramele
Doringer Ramele	10. Valentinus Doerknecht
Petrus Podewils	Medicus

¹⁾ summe. ²⁾ aliam. ³⁾ nabalum: Schiffslohn, nabalizafe: in die Schiffsliste eintragen? mustern?

Ewaldt de Often	Cordt Manth
Curd Fleminck	30. Anthonius Hap
Otto de Wedel	Johannes Moller
Achim de Dewitz	(am Weiler) ²⁾
Diderich de Mandelschlo	Fritz Jacob von
Wulffbrant Buck	Ludowicus von Helm-
Cristoferus Palentzkj	stoff ³⁾
20. Hans mey (?) ¹⁾	Thomas de Zcoch
Petrus Saffenborch	Stanillaus de Albertj
Paridam Brunswick	Andreas Lanyntily
Hans Molre	Johannes Lanx
Cristoferus de Wolcken-	Georgius de Guttenstain
sten	40. Joannes Raubiol
Hans Schutt oder Stutt	Baltasar Pezinger
Euert Farwer	Johannes de Bruna
Reinolt Feltstede	Noch v Meckelburger der namen
Peter Bonis	mennit hat lesen mugen,

Die 9 maj 1497.

Bonifortis compaxe de papia qui concordauit cum predicto patrono cum illis modis et condicionibus cum quibus insupra scriptum est, nisi quod pro precio soluere teneatur ducatos 60. auri, medietas ⁴⁾ quorum dedit de presentj ipsi domino patrono aliam vero medietatem soluere teneatur in Zapho,

Die xj Maij.

D. Joannes surff
D. Johannes nogner
D. Johannes Medten
prefati tres dominj peregrinj fuerunt concordatj per Magistrum Bernardum et Pandulphum tholemagios presentibus ipsis peregrinis et patrono, cum omnibus modis et condicionibus presentis viagij ⁵⁾.

Die 17 maj.

Reuerendus dominus Magister Joannes de Colonia et pan-

¹⁾ In Martin Dalmer's Beschreibung, s. Böhmers Kantzow p. 300: Hans Koch; also vielleicht Hans cocy zu lesen? ²⁾ Thomas Kantzow, ed. Kosegarten, II, p. 243. ³⁾ Helmstorf. ⁴⁾ medietatem. ⁵⁾ Pilgerfahrt.

dulphus Tolomagij presentibus patrono et infra scripto peregrino nabalifasse nielinum¹⁾ de pantzdelila cum pactis et condicionibus supra scriptis.

(*)

Die dicto.

Petronius	} Bononienfes iuxta formam aliorum peregrinorum infupra, prefente Magiftro Ambroxio tholomagio,
Januffius	
Dioniffius	
Dominicus	

Que omnia et fupra scripta capitula et omnia contenta inde, dictus patronus bona fide et fine fraude et obferuare promiffit: fub obligatione etc.

Ego Jacobus anth de Francifcis coadiutor officij fp. d. cathanee ex auctenticis libris fideliter exemplauj et in fidem prefentium me fubferipfi.

Summa peregrinorum 55: de vnaquaque perfona 50 ducatos facit in Summa 2750 ducatos.

14.

Geheimbuch des Herzogs Bogislaw 10.

Liber Secretorum Principis.

(Fol. 1.) Item to gedenkende der anghewelle, de der herfchop ankamende fzynt.

to deme erften peter krümmelfchen gut, dat fze to tyt-fchoü heft²⁾.

Item yunge hanfz ouftynfz grotmoder, wen fze fterft³⁾.

Item kort fpandowen.

Item pleftelyne⁴⁾.

Item fzo hebben de fzweryne etlyke angewelle, der herfchop tokamen, vnder geflagen, dat den bertkouwen to horrende plach, vnde to bollentyn⁵⁾, dat fze dar ane hebben fchol em de herfchop vorpandet hebben⁶⁾.

Item tychow⁷⁾, dar lafrefz manduwel want, myt anderen fynre gudere, fzo he fteruet, wert der herfchop vorleddeghet⁸⁾.

¹⁾ Nicolinum, Nicolaum? ²⁾ ist durchstrichen. ³⁾ durchstrichen. ⁴⁾ durchstrichen. ⁵⁾ Bollentin. ⁶⁾ durchstrichen. ⁷⁾ Wendisch Tychow. ⁸⁾ durchstrichen.

Item hanfz pentyn, de müntemeyfter tome grypefzwolde, de heft etlyke lengudere yn der vogedyge to gufzkow yn deme dorpe to der guft¹⁾, de heft he van der herfchop ne entfangen, ok deyt he nycht lenfz plycht darvan²⁾.

Item fzo hebbem de van lubeke etlyke lenguder yn dem hanfzhagene³⁾, de yn lyflan yfz, de hort den to deme grypefzwolde nycht to, vnde fzo he vorfteruet, fzo folt dat an de herfchop.

Item kafzeke heft etlyk gut, dat yfz an de herfchop gevollen, defz tut de greue fzyk to, vnde heft dar ne der herfchop willen vmme⁴⁾.

Item to gedenkende mit krakeuytzen, vmme den lantfchat, dat he ene vnfz ne recht geuen heft van fzyne lant guderen⁵⁾.

(Fol. 2.) Item de manduwele van kolpyn⁶⁾ er len, dat fze van der herfchop hebben to pameren, wolden fze vnder den abbet bryngen, dat doch vnborlyk yfz⁷⁾.

Item de fzake de wy myt hermen bonouwen hebben, dat he vnfz vnfze vrygen nemen wyl, dar he vnfz vnrechte ynne borychtet heft, de der herfchop yn eren krygefz luften plegen to denende⁸⁾.

Item de munte mefter heft vnbyllyk myt der munte to gartze geuaren, dar wy myt vnfen rederen vmme fpreken moten⁹⁾.

Item to gedenkende ia wen me eyne dach wert holden, dat me de van treptow vmme de bede vnde rypenkorne yn deme dorpe to klotkow (vnde ghummetow)¹⁰⁾ to eneme dage wordere¹¹⁾.

Item yn deme dorpe to pretzen, dar fzynt der herfchop twe houe lofz ynne geüallen, vnde dat ganfze dorp yfz vnfz vorleddeget, vnde hanfz coke de heft dar ok tw houen ynne, vnde ene wrowe de heft horrenfche gebeten, de hef dat klawefz damerouwen vorfettet, vnde fzo heft dat vorden hunden ghelopen, vnde de fzuluyge klawefz damerou de yfz yn got vorftoruen.¹²⁾

Item Hinrik budde, de wandaghes wande to Muggenwolde vor grymmen, dat gudt hadde he van der herfchop to lene, vnnde de budden zinth alle vorftoruen, vnde de vorftendere des hilgen

¹⁾ Güst. ²⁾ durchstrichen. ³⁾ Hanshagen. ⁴⁾ Am Rande ist später bemerkt: dat hebbe wy to deme houe to wollyn gelecht; dann aber ist beides durchstrichen. ⁵⁾ durchstrichen. ⁶⁾ Kölpin (Fürstent.) ⁷⁾ durchstrichen. ⁸⁾ durchstrichen. ⁹⁾ durchstrichen; am Rande steht: Nota. ¹⁰⁾ ist später hinzugefügt. ¹¹⁾ Am Rande steht: Nota hic. ¹²⁾ Bis hierher hat der Herzog selbst geschrieben. Das Folgende, mit Ausnahme von sechs Stellen, rührt von verschiedenen Händen her.

geftes tome Sunde hebben de vpboringe des gudes, de hadde eyn borger to voren, vnde hef ze deme hilgen gefte gedan.

Item Dyt zinth de Nalatenen gudere, de Stubbe to piritze Nagelaten heft, ij houen vnde enen hoppengarden vnde eyn hus, dat noch vnuorkoft ys, de ij houen hebben by zyk de beyden bormestere.

(Fol. 3.) Van der bede de de Swerine hebben.

Reymer Vos zeliger dechniffe vormeldede Hertoch Jochim, dat de Swerine de bede hadden in eren guderen ane bowys, vnde zin dar zus by gekamen. Eyn, her henningk zwerin genomt, was vmme der herfcop willen gegrepen, de losede zik zulueft, dar vor deden em de heren de bede zo langhe he zin gelt wedder kregē, zo scholde de bede wedder tor herfcop kamen, vnde Hertoch Jochim toch de Swerine darvmme to rechte vor zine redere, dar warth em de bede dorch ze wedder togespraken, vnde he borde ze wol vj Jarlank, dar na starff he, done zetteden zik de Swerine dar wedder yn, testes Hans toller to ancklam, Otto krukow, et Wulff Swerin.

Item korth gummetow, de hef in deme dorpe to gummetow de bede vnde dat ripenkorne vorkoft den treptowfchen.¹⁾

Item to kunzfow, yn deme dorpe, dar heft de herfcop twyn-tych mark bede, de schal hertych barnym vorfetet hebben, de to guckou plach to wanende, de schal bukou hebben, de nv yn der vnyuerfeten plecht to lefzende.²⁾

Wen myn g. here kummeth to Stettin, dat me vorbadet de van grifenhagen, de geuen Hundert mark orbore bauen de ze vns geuen, weme ze de geuen, vnde van wes wegen, de scholen de van affen hebben gehath.³⁾

Item de prawest bokholt heft pacht yn vnzem dorpe to manhagen, dar heft he nen bowyl vp.⁴⁾

Item Bonow jmme lande to rugen by bergen heft eyn angefelle, wennere he sterft zo kummet dat gud an mynen g. heren.⁵⁾

Item de bertkowen de de plegen to wanende to plece⁶⁾, vorstorwen fzunder lenfzeruen, vnde hadden ymme dorpe to robelow.⁷⁾ x houen, dar heft fzyk hennyk fweryn ynne fzettet yn den teyn

¹⁾ Am Rande steht: Nota hic. ²⁾ Von des Herzogs Hand; ist durchstrichen; am Rande ist später bemerkt: gelofeth dorch myn g. h. ³⁾ durchstrichen. ⁴⁾ Von der Hand des Herzogs; durchstrichen. ⁵⁾ Plötz. ⁶⁾ Rebelow.

houen, vp eneme houe plach to wanende en, de hete laffrefz bokholt, de geyt vmme brot to ancklam, de plach herteghe wartflaue to gheuende vij mrk pacht x β vnde dre genfze.¹⁾

(Fol. 4.) Item to gedenckende des angeuels haluen dat buck hefft to Grifkow in der vogedige to lotze.²⁾

Item to gedenckende metzftorpes angeuel in der vogedigen tho treptow.

Item dāmerow angeuel to reberge, vnde eyne wufte veltmarkt Dreuelow genomt.³⁾

Item Grambow to Gartz hefft halff pynnow⁴⁾ vnde ock ethlike houen to grentze.

Item de ramelen to der nemetze⁵⁾ hebben hundert mark gelgefz bede, de schal vnfe grotvader defz ramelen dotter mede gheuen hebben to erme leuende, defz fze noch fzeghel vnde bref hebben, yfz dat fe dat vorbryngen wyllen dat noch den olden wol wytlyk yfz.⁶⁾

Item Lyppolt horne de heft etlike bede, de kumpt der herfcop to, de hebben zyk de Swerine mit den hornen vmme roueth vnde branth, dat noch velen luden wytlyk ys.

Item volezyn hort her hynryk borken, de heft dat gekoft van den grapen, dar plach de herfcop ynne to hebbende iiii dro-met rypenkornefz, vnde yfz nyct lanck by xv yaren van der herfcop ghekamen.⁷⁾

Item Erenberghe jmme lande to bernften horde den brederlon. Eyn de toch vth deme lande, de andere broder volgede em, vnde zinth beyde nicht wedder kamen, zo dat dat dorp ys an myn g. h. gefallen, zo verne ze doth zinth, vnde her hinrik borke holt zik dar an alzo eyn vormunder.

(Fol. 5.) Item Tyde vorftenuelt, eyn man van lx edder lxx Jaren, heft eyn dorp dat heth Sukow by der plone, heft nyne lifferuen vnde ys myns g. h. angefell.

Item Valkenberch vnde hinrik koldenbeke hebben nyne liues eruen, vnde ere gudere zinth by kolbitze bolegen, vnde ys myns g. heren angefell.

¹⁾ Von des Herzogs Hand. ²⁾ durchstrichen. ³⁾ durchstrichen. ⁴⁾ Pinnow bei Gartz a. O. und Grüntz bei Penkun. ⁵⁾ Nemitz, Kreis Schlawe. ⁶⁾ Von des Herzogs Hand. ⁷⁾ Von der Hand des Herzogs; am Rande steht N.

Item dat myn g. here deme orden¹⁾ nicht vorgeue dat affleggher to Collin, wittichowen, vnde streuelow²⁾, de geuen alle yar iij wynspel hauerē, j offen, j vath bers, vj bamele, vnde xxx honre.³⁾

Ducherow.

To docherow zinth xij houen, dar de herfcop bede vnde dent ane heft, de heft henninck lintftede.

Domnitze⁴⁾.

To der Domnitze zinth iij houen, dar de herfcop bede vnde dinst vp heft, de de lintfteden, henninck vnde mur, vnderflagen zodder hertoch Wartflaues dode.

Vmme de Mallinche mole by ftargarde,

Vmme de molen to grifenberge.⁵⁾

De heyden hebben gehat kunlow vnde balentin, de hadde de dorpere ziner huffrouen to lifgedinge geuen, dat ys an mynen g. h. vorleddiget, dar hebben de Swerine de ftenkoppe ja gezettet.

(Fol. 6.) To boldentin⁶⁾ heft henninck Swerin cyn andel, dat hebben zine vorolderen de ftenkoppe van den heyden myt walt gekregen, derwegen heft hans owftins vater, clawes oweftin, vnde he to vele malen gemanth, nach deme hanse moder eynes heydens docher. ifz, vnde heyden is nu ja godt vorstoruen, also dat dat fulue del, dat henninck Swerin to boldentin heft, ifz an de herfcop gekamen, jtem de ftenkoppe drungen deme fuluen heyden dat fulue del to boldentin by zineme leuendigeme liue wellich aff, dat vorclagede heyden to vele malen vor der herfcop, vnde also de landt do ja krich ftunden, hebben ze nene forderinge des rechten krigen konen,

To Czyten, dat del, dat de Owestine dar hebben, dar zinth ze pandefwif by gekamen, vnde ifz der buggenhagen erue, vnde henninck lepels vater vamme gnytcze, vnde eyn, genomēt mentczelin, borgermester wefet to anclam, de pandēdent to zick, van eyneme buggenhagene, dēffes buggenhagens wanastich tome buggenhagene vater este grote vater vngēferlik, do de lepel vnde mentczelin vorstoruen, qwemen de owestine by den pandt breff, vnde bruken also dat fulue dorp cziten, dar de buggenhagen wan-

¹⁾ Johanniterorden. ²⁾ Collin, Wittechow u. Strebelow (Pyritz). ³⁾ Am Rande ein Notizzeichen. ⁴⁾ Demnitz (Anklam). ⁵⁾ Am Rande ein Notizzeichen. ⁶⁾ Bollentin (Demmin).

astich tome buggenhagen eyn recht erue to ifz, vnde schal stan du sent marck, (myneme g. heren ifz de losinge gunth)¹⁾.

(Fol. 7.) Dar wanden etlyke gude manne vppe rugen, de hebben de karowen geheten, de fzynt yn got vorstoruen, vnde dat len yfz an vnz gevallen, dat heft hynryk van der lanken to fzyk gekregen, vnde rykwan van der lanken, hynrekefz vader, de heft den buren dar drudde halue morgen van gedan, dat den guden mannen wol wytyk yfz.²⁾

Item Tho babbin edder wardenberge, ja der beyden dorpen en, heft henninck lintftede bedekorue, dat kumpt na zineme dode der herfcop tho, na lude zines breues. j. g. v.

So weit das Original.

Es fand sich aber eine ältere Abschrift des *Liber Secretorum Principis* vor, welche noch einige Zusätze enthält. Sie befindet sich in einem jetzt der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde, früher augenscheinlich dem Wolgaster Archive angehörigen Manuscript-Volumen, welches den Titel trägt: *Inuentarium etlicher Brieffe*; von Nicolaus Klemptzens bekannter Hand ist hinzugesetzt: *dit erste olde Inuentarium hebbe ick tho Stettin van der priuilegien Camer genamen Anno 1549.* — Dies erste Urkunden-Inventarium reicht jedoch nur bis Fol. 149, dann folgt Fol. 141 bis 364: *Extract vnd Inuentarium der Brieffe, szo tho Stettin in Verwarunge findt*; von Klemptzen's Hand ist hier wiederum hinzugefügt: *Sindt durch Ewalt Eggebrecht vnd my Niclasz van Klemptzen Extrahiret worden vp Estomichj Anno 1538.* Die hierin enthaltenen Regesten und Auszüge sind meist von Klemptzens Hand. — Fol. 354 bis 356 steht die erwähnte Abschrift des *Liber Secretorum*. Klemptzen hat darüber geschrieben: *Vth einem olden Bokeschen, des titel Liber Secretorum Principis, vnd was tum deile Hertoch Bugschlaues hochseliger gedechtnus eigen hand.* Dann folgt der Text, mit Ausschluss der im Original durchstrichenen Stellen. Es scheint, als ob das Original früher noch ein, jetzt fehlendes, beschriebenes Blatt gehabt habe, denn die Abschrift fährt fort:

Item tho gedenckende van den yoden wo se deme ho iijje fl.

Item he stote enen borger vth, de moſte eme geuen xxv gulden.

Item de muntemester, de hefft ock en wennych vorfen an de munte, vnde hefft de molen to Gartzke gekofft.

Item de yoden drywen so groten woker, dat de unſzen van Gartzke dat nyt se lenger lyden konen.

¹⁾ Die eingeklammerten Worte sind ausgestrichen. ²⁾ Von des Herzogs Hand.

Item wy vorstan, wo dar wunderlych gehandeltt wer: mitt den vnnsen ynn deme lant to Stetty.

Item so synt to Nelitz ¹⁾ L. marck de deme Baltzen to horen.

Item so heft he yn der Voghedyge tho Grymmen yn deme Dorpe Prommerfshagen ²⁾ genomett by L. marck gheldes.

Item wyder yfs myn g. h. bericht wo Guplaf ³⁾ Rufche fyck twe bure vnderwunden heft yn deme dorpe fezernewense ⁴⁾; vnde de fuluen bure de kamen myn g. h. to anheuel haluen vonn Den Cufsouwen wegenn.

Item de Buggenhagen vame Buggenhagene feliger dechtnif hebben vormals iiii haue, Kroch vnde mole mitt wischen, belegen tuschen den Grauen, vorpandet Tytke Lepel vnd Gheuert mentzeline wandages to Anclam wonaffich. So heft olde Hans Awstinn dat fulue gudt, de helfte von mentzeline erue half gekregen vnde van Tytke Lepel pandels wyse, wy mann secht.

Item Peter Sastrow heft vormals ock mitt olde Hans Awstine Sine mentzlin's gudt, dat myn g. h. Peter von gnaden wegen gaff, tho rechte ghan; wo se vorscheydet sint, weth de houetman.

Am Schluss vermerkt Klemptzen Folgendes:

Souiel vnd nit mehr ist in vorgeschrieben buchlen gestanden, welches wider geschickt ist in M. g. h. Hertzog Barnims verwarunge Donnerstags nach Reminiscere Anno etc. im Lj ten. ⁵⁾

15.

Gutachten über den gegen Stralsund (1511) zu unternehmenden Kriegszug.

(Wahrscheinlich von Werner von der Schulenburg entworfen.)

Dit is de hertoch de vor denn Sundt hadde geschenn scholenn.

Imme Jare xv^o vnnnd eluenn dinxstedages nha Exaudj ⁶⁾ to Stettinn vorordent, jnn bywesende Mines g. h. Hertoch Bugflaffs vnnnd syner f. g. Szonn, Hertoch Jurgens vnnnd hertoch Cafemirs, ock herenn Martinusen, Bischoppes tho Cammin, vnnnd der anderenn.

¹⁾ jetzt Nielitz. ²⁾ jetzt Bremerhagen. ³⁾ soll heißen Gutzlaf. ⁴⁾ jetzt Zarnewanz. ⁵⁾ 26. Februar 1551. ⁶⁾ 3. Juni.

Redere, als Werners vann der Schulenburgs, houetmans jn dem Lande to Stettinn, Degener Buggenhagens, Curdt flemynges, Peter Podewills, Ewaldt vann der Oftenn, Rittern, Ernn Gotfchalcks vann velthem, Comptors thom Wildenbroke, Eren Teffenn Kleftes, Comptors to Czacchann, Petrus van Bernsteins, Andreas Beckers, Doctorn, Ern Johan Ottenn, principals, Mattis lubtitzenn, mines gnedigen frewcheun hauemeistern, Ewaldt Maffowenn, hauemarschalckenn, Peter Tetzen, Cantzelerenn, Claves Swerins, Hennyneck pafenowes, Segemundt barfftn, Erasmus Manduueln, vnnnd disse ordinantie is gemaket, dhonn de vnn Sunde, de vnn Lubeck vnnnd andere ere anhengere der ko: w: vnn denmarckenn vighende werenn, vnnnd de vnn Sunde M. g. h. vnderdhann vp dher sehe vth syner gnaden stromen vnnnd dem Lande tho Rugenn, dat ere mit gewaldt vnnnd rofflich, ock syner f. g. suluest etlike last gudels genhemen, vnnnd ock nicht to kleinem afbroke syner gnade tolle, vnnnd anderenn erenn f. g. togehorigh.

De ordinantie volgeth.

Item thom erstenn moth Jwe gnade nha Wolgast edder nha Barthe theehn, wo vor beradtflaget is,

Tho deme anderenn moth Jwe gnade Jwe prelathenn, Man, vnnnd stede alle vorbaden, vnnnd de fake beradtschlawenn, dat se nicht doruen seggenn, J. g. heft ane eren Radt angehauenn, vnnnd mothenn eins werdenn, wo vnnnd jn welcker gestalt J. g. denn handell anfangenn will, Darnegeft wo stark ein Isliker tho Rosse vnnnd tho vothe Jwenn gnadenn denenn will, Vnnnd funderlick de Stede, wath se van Buffenn, puluere, vnnnd wath dar tho gehort, mith sick nhemenn willenn, vnnnd dat ock jflike Stadt erenn buffenmeister mede bringenn, ock Tymmerlude, der wertmen vele bedaruenn, Schuppen, spadenn, vnnnd wath thom herstage gehorth,

Item Jwe g. moth vor allenn Dingen weten wath Jwe gnade vnn puluer, Buffen, stene, vnnnd lode vorhandenn heft, vnnnd wo vele menn desfuluigen mede nhemen will,

Item datmenn de scherme vnnnd ledderenn, herwagene, vnnnd de Instrument, darmen de Buffen mede ladenn schöll, rustich vnnnd verdich make, vnnnd jft der nicht genoch weren, datmenn der mher makenn leth, desgeliken Exfenn, Schuppenn, Spadenn, derfuluigen muth ein groth dhel szinn,

Item dat Jwe gnade bitide gude buffemeisters vnnnd Tymmerlude bestelle, Item dat Jwe gnade muth vor alleen Dingenn einen anschlach makenn; wovele lude gy tho Rosse, vnnnd tho vothe; de geschickent szint tho einem herstage, edder tho einem degelikenn ridendenn krige hebbenn willenn, dar tho horenn gude houetlude twe, de de lude vnnnd dath her nha Notroft wethenn toordenenn vnnnd tho regerenn; dar licht vast disse handdel vp,

Item Jwe gnade moth sick ahnn mercklikem gelde, ock prouission allerley vorwatenn, denn scholde Jwe g. denn krich anfangenn; vnnnd hedde nicht dat jenige dat thom krige horenn wert, So were idt bether gelathenn, dann mit vnmacht, Schadenn vnd Spoth dar vann tholatende,

Item menn weth ock nicht, so disse krich einen vortganck gewunne, wo lange he warenn werth, vnnnd wath dar vth entstan mochte; Darumme muth J. g. mit dissem Dinge vorsichtich vnnnd bechtlick szinn, wor Jwe gnade gelt, prouission, vnnnd wath dar tho gehoret, nemenn will, ock wath vann allerley korne, vnnnd vitallige vorhendenn is,

Item men muadt tho Wolgast, Loitz, Grymmen, Tribbeses, Barth vnnnd Treptow vp der tollense, ock denn anderenn enden mhel maken lathen, Broth to backende, wann mhann des bodarff, datmenn dat backenn vnnnd halen leth,

Item dar horenn Sunderge lude tho, de dar backenn vnnnd bruwenn lathenn; vnd dath fuluige mit ander prouidentia J. g. toschicken;

Item menn muadt Solt, droge viswerck; also Stockfisch, flackfisch; Rotshere, Botter, Erweten, etlike hundert syde speck; by tis denn boftellenn,

Item men muadt etlike dusent hoffjerenn makenn lathenn; der fuluen muadt men vele hebbenn, vnnnd ock hoffnegele.

Item menn muadt J. g. telt, vnnnd pawlun, krubbenn, de jnn dat velt gehorenn, maken laten,

Notandum wat vp joo perde j dach geit.

Item vor alleen Dingenn muadt J. g. dartho trachtenn, datmann jnne erstenn kuye ¹⁾, Swine vnnnd schape nemenn, dat man de kokenne mede holt, menn wert dessuluigen vele bedaruenn, vnnnd scholdemen dat alles vmme gelt kopenn, dat wolde tho einer groten

¹⁾ Kúhe.

Summa lopenn, wenn men muadt thom ringestenn vp hundert personen einenn Offenn einenn dach hebbenn, vnnnd v schape, ij Side Speckes, vnnnd dagelick vp hundert personenn vann vj schepeleenn brodt, vnnnd alle dage vp hundert personen viff tonnen byer, Ock vp hundert perde; wenn mhann nicht in deme velde licht, edder vth deme velde voderenn khann, eine halue last hauerenn alle dage; dat will alles tho einer grothenn Summa lopen, wenn menn lude vnnnd perde hefft,

Item Jwe gnade muadt etlike hundert fudtknechte by tide bestellenn, vnnnd wo vele der Jwe gnade hebbenn will, de willenn tho der sake denenn,

Item Jwe gnade muadt Jwe herenn vndt frundt als alle Forstenn vann Saffenn, Brandenborch, Brunswick, Lunenborch vnnnd Mekeleborch befokenn lathenn, vnnnd de vmme hulpe tho Rosse vnnnd tho vothe, ock vmme etlike ere geschutte, tuegh, vnnnd Buffenmeistere; vnnnd wath thom herstage denet, bidden lathenn, Wo starck er Itzlick forste Jwenn gnadenn helpen schall vnnnd wo lange, vnnnd sunderlick muadt Jwe gnade lesenn lathenn de vordrage die tusschenn J. f. g. vnnnd itzlichen forstenn vpgericht is, dar nha kann sick jwe f. g. richtenn,

Item wenn de krich an ghann scholde, so were guds, dat Jwe gnade Hertoge Hinrick vann Brunswick jnn egener personenn by Jw haddenn, denn syn g. heft solcke hendele vorfocht, vnnnd weth dar vor einem anderen mit vmme togande,

Item wenn Jwe gnade jnn dat velt tuedt, so muedt J. g. eine sunderlike ordinantia makenn, dat is tidt genoch wen mhen jnn dat velt kumpt, darff dennoch eines gudenn vpfehendes, dann dar hoeret vele tho,

Item Jwe F. g. muedt de letzte vordracht, die tusschenn J. g. vnnnd denn vam Sunde tho Rostock gemaket is, ock lesenn lathen, dar jnnen wert mhen vindenn, dat der nicht geleuet edder nha gegangenn is, etc.

Item J. g. muadt denn adel vor allen dingen, vnnnd de stede, ock de bure, jnn denn orth to Barthe rustenn vnnnd musterenn lathenn, wenn se sint Mines bedenckens nha gar vngechicket,

Item wo mhann idt vmme dat Landt to Rugenn vnnnd mit denn gudenn mannenn holden schall,

Item wtmenn der konnicklikenn werde tho Denmarckenn vp

her Degenharts jnbringenn vor andtwerde geuenn will, dat will eines gudenn Radeß bedoruenn, Item de Ebte vnnnd alle geistlikenn, de mothen wagene vnnnd perde vnnnd ander schickenn, Ock J. g. eygene Bure, de ahnn deme orde bofeten szinn, de mothen wagene vnnnd perde vthrichtenn, dann men wardt er vele tho den bauenschreuen stücke bedoruenn, Item dat die vitallige mitbringenn,

Item dat menn etlike Schepe vnnnd Snikenn ¹⁾ mit ludenn jnn die Sehe schicken, vnd leth ehn de thofure weren vnnnd nemen, wo de Lubefchenn vnnnd Sundefchenn dhonn,

Item de Bußeumeistere muthen fuer fuerpile vnnnd fuerbelle mit sick hebbenn, vnnnd so se nicht vorhendenn szinu, so mudt menn se vann Stundt ahn makenn,

Item de Summa der teringe maket vp vier dusent perfonenn, alle dage xl offenn, edder ein schock kuge, ij^e schape, achtentich Side speck, xx dromet Roggenn, vnnnd twehundert tonnenn ber, alles vp vier dusent perfonenn, vnnnd einenn dach gerekenth, vnnnd maket xx laft hauerenn vnnnd twe²⁾ dusent perde alle dage,

Item de schadenn standt will tho grotem gelde lopenn,

Item wen de almechtige godt wolde sine gnade geuenn, dat de sake nha gebor gudtliker wise muchte vordragenn vnnnd entscheidet werdenn, dat were ³⁾ vor J. f. g., de junge mine gnedige herschop, landt vnnnd lude, defgelikenn vor dat wedderpardt, wen se dat ock recht bedenckenn woldenn, dan vth feidenn, krigen, vnnnd orloge, kumpt vele bofzes, roff, mordt vnnnd Brandt, Schande vnnnd schadenn, armoed vnnnd mercklich fall, wenn J. g. des konde vnnne toch hebbenn, vnnnd vordrach were gantz nutte vnnnd gutt, de almechtige godt schicke idt nha sinem godtlikenn willenn tom bestenn, J. f. g. will disse bauenschreuen artikell sammtlich vnnnd sunderlich nha nottrost woll betrachtenn vnnnd beratlagenn, dat forstlike wesent vnnnd de gude frede, ock vorradt, dar J. g., godt sy gelauet, jnne is, nicht vorrucket, edder jnn ander wege, dar godt vann hemmele vor sy, geforet werde, Den J. g. wedt, wo edt ander Forsten geghann heft, de Sware krige hebben angefangenn, dat se noch in deme schadenn vnnnd schulden sweuen, vnnnd mochten jn wideren vordarf kamen, daromme wil wol vann noden szin, dat dont nha nottrost tobedenckenn, vnnnd ock mit vorsichticheit wo vor angetegēt is,

¹⁾ Kleine Fahrzeuge. ²⁾ muß heißen: vp ver. ³⁾ fehlt: dat best.

Item Jwe gnade mudt gedennen wo edt denn Mekelenborgechenn heren towede vor Roftock, vnnnd wenn jdt J. g. ock so ginge, dar godt vor sy, dar weren wol lude, de es ja dat Fuftken lachedenn:

Anmerk. Thomas Kantzow, ed. Koseg. II, p. 307, erzählt die Entstehung und den Verlauf dieses Streits, welcher durch die kluge Vermittelung des Werner von der Schulenburg beigelegt wurde. Da unser Gutachten offenbar darauf ausgeht, den Herzog für eine friedliche Schlichtung des Handels mit Stralsund günstig zu stimmen, so dürfen wir wohl mit Grund vermuthen, daß Werner von der Schulenburg der Verfasser desselben ist.

16.

Rechnungslegung über die Ausgaben bei der Brautfahrt der Fürstin Sophia, Tochter Bogislafs 10., anno 1518, welche ihr Bruder Georg nach Kiel zum Beilager mit dem Herzog Friedrich von Holstein geleitete.

(Vergl. Thomas Kantzow, ed. Koseg. II, p. 315.)

Registrum der aufgabe vnd zerunge, als Freulen Sophia, Geborne Frewlen zu Stettin Pomern, in Holstein heimgefuert worden. Anno dominj 1518.

Anno 1518.

Andres Jans register.

Anno dominj xvc vnd achtein am auende Michaelis ¹⁾, also myn gnediger her hertoch Jurgen mynem g. froichen froichen Sophien geborn Hertogin to Stettin etc. dat geleide ja erer heimfart na Holsten gegeuen, heft Nicolaus Brun Rentemeyster etc. my Andree Jan an golde vnd gelde, Nomlick ij^e fl. an golde, iij^e fl. an β , vefftich fl. an mer(gen)²⁾ groschen, j fl. iij gude β . an mekelnborger achtlinge, ij fl. j gut β . vnnnd iij fl. xvj gude β . an Witten vp myus g. h. behoff auerantwerdet, Daruan dorch my wo hirnaulget ja der hen vnd wedderreyßen vthgegeuen sambt den ij^e fl. van den van lubeck enfangen.

xij β dem Vorman Simon eggestein tho strengen tom Ruftwagen.

¹⁾ 28. September. ²⁾ Hier ist ein Stück aus dem Papierblatt ausgerissen, so daß nur die Silbe mer zurückgeblieben ist. Man muß wohl merken, d. h. Mariengroschen ergänzen.

xxij β dem Vorman Jochim Sadelberch to stricken vnd jfernageln tom Ruftwagen.
 xxxvj β noch eggestein vnd Sadelberch to Selen ¹⁾ vnd wagentuge gegeben.

xxiiij β Sadelberge to striken Selen vnd anderen gegeben.

xix β }
 j quadrin } den dren Vorladen to iij mandell stricken gegeben.

iiij β dem Stelmaker de affe to beterende.

xvj β dem Smede to Vkerunde m. g. froichen wagen tomakende. ²⁾

To anklam jn der Henreise.

xx β vor hekede.

iiij β vor j walheringes.

ix β vor zipollen.

v β den dregern dat ber jntobringende.

xl β vor xl honre.

v β vor j schepel rouen.

vj β vor melck.

xxxij β vor iiij foder holtes.

xvj β vor iij sch. hauer.

xxviiij β vor xj punt rifz.

iiij β den dregern ein vath ber vth vnd jntobringende.

xliiiij β vor j verndell heringe.

xxix β vor x tonne kalen.

iiij β vor iij regen ³⁾ zipollen.

vj β vor Beren.

vj β den Slachteren.

xx β vor Rhofoder vor viij wagen perde.

x β vor vische.

j fl.

xxxvj β } vor witt vnd rogen Brott.

xx β vor iij schog lichte.

xij β vor vj stoueken ⁴⁾ etzig.

xv β vor iiij vertt Soltes.

iiij fl. }

xvj β } vor ij fate ber. ⁵⁾

j fl. jn der Herberge tho dranggelde vnd vor dat kokengerede.

¹⁾ Stelen. ²⁾ Fol. 1. Summa ij flor. xxvj β j quadrin. ³⁾ Reihen.
⁴⁾ Stübchen. ⁵⁾ Fol. 1v. Summa xij flor. ij β .

xxxiiij β dem gelzinde vnd twen Schuttelwefferschen.

ij fl. vor j verndell botter.

xj β den koken vnd fodermeistern tho. theringe vnd hauer.

j fl. andres kok vp fzinzen zolt gegeben. ¹⁾

xviiij β vor ein radt vor den ruftwagen anthonius gegeben to anklam.

ix β Hertoch Jorgen to twen Swepen ²⁾.

xxij β vor de wagenperde rofoder vnd stro.

vij β twen furluden vp vij perde.

ij β des abts to Belbuck knecht vthlofzinge ³⁾.

iiij β des abts tor Eldena vp iij perde vthlofzinge.

vj β des abts tom kampe vnd Belbuck vthlofzinge vnd to smere.

xxij β vor twe flaschen vor m. g. froichen to gedrenke to forende vth bouell des hauemesters.

viiij β Jacob Sander vnd Brothauer vthlofzinge.

ij β to twen Rymen jn de flaszen.

j fl. jnn des froichen herberge to anklam to dranggelde.

j fl. jn m. g. h. Hertoch Jorgen herberge to drackgelde. ⁴⁾

vj β jn hertoch Jorgen herberge to anklam den knechten vnd meyden.

ix β wilhelm wagenknecht to anklam vor ij jfen vnd smer.

iiij β des abts tom Kampe knechten to smere.

xxxvj β Baltzer flocker na mynem g. h. van Mekelnborch vnd lubeck tor teringe.

ij fl. Er Marcus kapellan to Tribbefes to votuen Sabbato post Ottonis.

ij quadrin twen furluden to lichten to Tribbefes.

xix β tho Tribbefees vor xix wagenperde to rofoder.

vj β Sadelow dem vormann vp ij nachte vthlofzinge.

iiij β de den Ruftwagen foren vp ij nachte vor iiij perde.

iiij β den kaken vthlofzinge tho Tribbefees.

vj β vp der abte vj perde to Tribbefees vthlofzinge vp tve nachte.

iiij β vp des abts to Belbuck to Tribbefees vthlofzinge.

vj β wilhelm wagenknecht vp ij nachte vthlofzinge.

¹⁾ ausgestrichen. ²⁾ Peitschen. ³⁾ Bezahlung der Wirthshausrechnung.
⁴⁾ Fol. 2. Summa vij flor. xxxvij β .

- v fl. der abbedissen to Ribbenitze gegeben to schenke vth bouell m. g. heren vnd der anderen Rederen. ¹⁾
- j β anthonius to stricke tom wagen.
- ij β dem Smede to Damgarden vor j bleck jser tobeteren.
- ij fl. } vor j hot Sucker tho Rostockh.
xij β }
- xxij β vor j punt tragedt ²⁾ to Rostock.
- vj β vor j thoem Herman kok vth bouell des marschalks.
- xj fl. vor xij elen rot wand vnd farue tho kledinge der Hertogen van mekelnborch trommetter.
- xij β dem Hufzmanne to Rostock to Drangkelde vth bouell des marschalks.
- xxxij β Andres kake vor ein witt par hosen vth bouell des marschalks.
- ij β Klauer vor ij kemme thon hinxten.
- ix β vor ther den vorluden to Rostock de de wagen foren.
- xij β vor scherlon vor de xij ele wandes.
- xvij β Anthonius de he dem Smede vor Ifern vnd ander tuch to des froichen wagen gegeben.
- xvij β Hertoch Jurgen Stallmeister der hingte Sedell tobeteren.
- ij β vor einen thom tobeteren.
- x β vor talch den nachtsten thobeterende. ³⁾
- ij β to Rostock Sadelberg tho wagenfmer.
- vj β demzuluen tho Rhofoder.
- j β dem malergefellen to lime.
- vj β Jurgen Vos to hofflage.
- vj β des abts thom Kampe vnd anderen to Belbuck knechte to wagenszmer.
- ix β der wefferchen to Rostock de dischlaken vnd m. g. h. etlike hemede towaschen.
- ij fl. Ludeke han gegeben de he den Spelluden to rostok jn myns g. h. name gegeben vth bouell des marschalks.
- xxxiiij β vor j par steueln Hermen kake vth bouell des marschalks.
- xx β dem kistemaker dat wapen to rostok vp ein brett tomakende vnd vor jseren haken antoflande,
- ij quadrin Hertoch Jurgen Stalknechte de thome to szwerten.

¹⁾ Fol. 2v. Summa ix fl. vij β. ²⁾ Tragant. ³⁾ Fol. 3. Summa xvj fl. xvij β.

- j fl. } vor ij punt peper vnd puder to Rostock.
xij β }
- ij fl. m. g. Hern Hertoch Jurgen to Rostock gegeben tom Spele etc.
- ij β vor einen togel an einen toem tho rostock gekofft. ¹⁾
- j fl. } vor iij filt mantell m. g. h. tho einem rocke tho rostock
xxvj β } vth bouell finer g. vthgegeben.
- xlvj β vor x elle Swart linewandt vnder dem filt mantell thofoderende.
- ij β dem maler to rostock vor ij holten wapen tho des froichen wagen.
- vj β einer frowen de dischlaken vnd m. g. hern tuch to waschende.
- vij fl. gegeben dem Borgermeister to Rostock vor j brun klopper den szine g. dar gekofft.
- xij β vor j verndell lundes Swart wandt to des froichen szwart zammit rok touorsomende.
- ij β Klauer gedan, de he vorlouet hadde de etlike tunne waters den hinxten vordrogen.
- vj fl. jn dren herbergen to rostock als jn der koken m. g. h. vnd des froichen herberge.
- ij fl. } vor ij dromet gut hauer jn der herberge to rostock vor-
viiij β } fodert vor m. g. hern hinxte vth bouell finer g. ²⁾
- ij β dem kleinszmede tho Rostock vor haken dat wapen tohengen.
- ij β vor ein vert hauer mynem klopper jn der herberge to Rostock.
- ij β vor j noffel klaret jn des froichen herberge gehalet.
- vj β vor etlike togell an de halter dem Stalknechte in gegeben.
- j β m. g. h. Stalknecht tho einer Slotkeden.
- xx fl. tor Wisnar vppen hoff jn de Ampte geschenkt vth hete des marschalks.
- vij β vor ij elle Swart linewand dat to m. g. h. roke gekamen.
- j fl. m. g. h. Hertoch Hinricks v. Mekelnborch Organisten drangkelt vth b. das marschalks.
- j fl. den Stadtpipern to rostock gegeben vth b. des marschalks.
- x fl. Hertoch H. trammeteren van Mekelnborch thor Wisnar vth b. der Reder gegeben.
- ij β tor Wisnar vor j schepel hauer jn myner herberge. ³⁾

¹⁾ Fol. 3v. Summa vij fl. iij β. ²⁾ Fol. 4. Summa xix flor. viij β.
³⁾ Fol. 4v. Summa xxxij flor. xxv β.

j fl. tor Wismar jn m. g. hern Hertoch Jorgen herberge dar de perde stunden to dranggelde vth hete finer f. g.
 xxiiij β gedan dem svedeker dat wapen antohengende.
 j fl. einem knechte de m. g. f. de ape brachte to dranggelde den pawel glafenap hadde vthgegeuen, tor Wismar.
 j fl. to greplzmole jn myns g. hern herberge der werdja to dranggelde.
 xxiiij β Hertoch Hinriks van Mekelnborch loper tho dranggelde de glafenap jn mynem affwesen vthgelecht.
 xvj β Baltzer flocker de he jn der Vorreisen vortert vnd acht β to huffilage.

ij fl. Er Marcus Capellan to Votiuen tho lubeck am dage dionij gegeuen. 1)
 ij fl. dren ludenleger to Lübeck vth bouell des marschalks.
 j fl. den Staddenern darfulueft gegeuen van wegen myns g. froichen de erer g. de schencke van wine brachten.
 j fl. den pipern to Rostock de Jorgen Bork vthgelecht jn des froichen herberge. 2)
 ij fl. gegeuen der lubfchen Staddenern de den Redern win schenke brachten, to dranggelde de se my mit dem marschalk m. g. hern heten toschriuen.
 xxiiij β twen fedelern tho Lubek drangkeldt.
 j fl. der Lubefchen hufmanne dranggelt vth bouell des marschalks.

j fl. to Lubeck dem Vorman peter Sukow vp szin lon gedan.

xviiij β den Schulern to Rostok de Jorgen Borken jn des froichen herberge vthgelecht.
 j β to stricken de Suluer kilte tofatende.
 v fl. den Staddeners tho Lubeck de mynem g. hern ersten jn der herberge des rades schencke an offen vnd anderen jn der herberge brochten.
 iiij fl. } vor ix elle allerley faruen atlas to m. g. h. rofzkappe to
 xxiiij β } lubek vth bouell finer gnaden.

1) Ausgestrichen. 2) Fol. 5. Summa viij flor. xvj β.

iiij fl. } vor hauer vnd kost jn der mekelkorgeschen reder her-
 xxxij β } berge to lubeck berekendt vthgegeuen de szine g. ge-
 leidlich annhemen. 1)
 xvj β vor iij lot szide tho der rofzkappen Hertog Jorgens szinder to Lubeck gekofft.
 vj β to lubeck dem harpensleger vth b. der Reder.
 iiij β einem fedeler.
 viij β einem trommesleger.
 vj β einem piper darfulueft jn dem Winkeller.
 viij β to Hipen jn dem winkeller done szine g. darjone was.
 vj β einem puker in m. g. h. herberge,
 xiiij β dem Smede de den kamer wagen wedder torichtede.
 xij fl. vor ver Stuck mostert parchen de m. g. hern hadde tho lubeck kopen laten, vnd vth hete finer g. vnd Er Degeners betalt.
 xiiij fl. } vor hundert vnd xviiij elle Zindell viferley farue de m.
 xviiij β } g. hern Snider to narrekappen tom kile vthgenamen tho
 lubeck botalet vth bouell sziner g. vnd der Redere.
 j fl. Schrubbe dem Doxen 2) vor szin drangkelt vth b. sziner f. g. to lubek auerreyket. 3)
 xviiij fl. Lorens goltszmede to lubek vor ij kleine kleinot vnd twe turkis ringe de Er Degener fulueft gekofft, vnd den redern to holsten vp de krentze gegeuen worden.
 ij fl. noch vor einen gulden ring de einen blowen sten hadde dorch Er Degener gekofft vnd dorch my Jorgen Borken vor plone vorlangt.
 j fl. Jochim hufknecht tho Lubeck to Dranggelde vth bouell des marschalks.
 xxij β tho lubeck jn der koken herberge vor hauer vnd stro vp twe nachte.
 xxvj β dem maler to lubek dat wapen tho bereidende vnd antoflande vnd thofcriuende.
 ix fl. tom kile vor twe Sammit bannitte de m. g. h. mit er Degener hadde gekofft.
 iiij β tho Sidenbendeln de bannit thobindende.

1) Fol. 5 v. Summa xviiij flor. iij β. 2) Doctor. 3) Fol. 6. Summa xxviiij flor. xxxviiij β.

vij fl. vor ein halff punt vntzengolt dem froichen tom kile vth bouell m. g. hern vnd der Reder.

j fl. vor x lot meielaner ¹⁾ Side ton krentzen vt hete der reder botalet. ²⁾

Tho lubeck jn der henreisen na dem kyle vp twe nachte vthgegeuen in m. g. hern herberge, dorch de werdinne also angeflagen.

v mrc: lub: vor vische.

v mrc: vor Hering vnd vische.

iiij mrc: lub: vor Stockfis.

iiij mrc: lub: vor j verndell van einem offen.

xv mrc: vor twe offen.

v mrc: lub: vor vij schape.

iiij mrc: lub: vor Szwine.

iiij mrc: lub: vor goise. ³⁾

xxiiij β lub: vor Speck.

iiij mrc. } lub: vor hoher.
xij β }

iiij mrc: lub: vor eyer.

vij mrc: lub: vor ij verndell botter.

iiij mrc: lub: vor Ris, mandell vnd Roszinen.

iiij mrc: vor etzig Solt vnd Sipollen.

xxxvj mrc: } vor iij last lubefch ber.
xij β lub: }

iiij mrc: } lub: vor win to m. g. h. vnd der koken behoff.
iiij β }

ij mrc: } lub: vor lichte. ⁴⁾
vj β }

j mrc: vor Brun traget.

iiij mrc: vor holtene kannen, vate vnd beker vor dat gemeine gesinde.

xviiij β lub: vngelt dat de Werdinne den hulpern gegeuen.

xij β lub: den Dregeren de to den maltiden de dische vnd Benke setteden.

xij β Lorentz Kleft de kake vnd baden jn der vorreisen vor kost vnd hauer vortert.

¹⁾ Mailänder. ²⁾ Fol. 6 v. Summa xl flor. iiij β . ³⁾ Gänse. ⁴⁾ Fol. 7. Summa lxxj flor. Daneben steht: Mir feylt ij marc lüb., ist aber ausgestrichen.

xj mrc: lub: vor den hauer de jn m. g. hern herberg mit den perden vortert.

v mrc: } lub: vor stro vnd rofoder vngeuerlik vp xxxviij perde.
x β }

xij mrc: vor witt vnd roggen brot.

ij mrc: lub: den frowen de dat water tor koken drogen.

viiij fl. vor holt, kalen vnd anders der koken behoff, dat de werdjane so eigentlich nicht wuffte.

x fl. der Werdinne geschenkt vor ere moige vth bouell m. g. h. vnd der reder.

ij fl. dem gefzinde jn der herberge to dranggelde. ¹⁾

Thom Kile.

iiij fl. } vor vij elle atlas to den Rennerocken ²⁾
xxiiij β fund. }

j fl. } vor xv elle zindell dat ton Narrekappen kamen is.
xliij β }

vj β vor iij dufzin Senckell jn m. g. hern hafen vnd tom helme.

iiij fl. Jasper lepell dem Floker gedan de he to Brunzweg als he den Rhenne gul halede schole vortert hebben vth bouell sziner g. vnd Er Degeners.

iiij fl. jn der herberge dar m. g. h. szine harnischkamer hadde to dranggelde dem werde.

xxiiij β vor dat wapen vp toflande vnd toferuende.

ij fl. des Hertogen van Holsten trommefleger vth bouell des marschalks.

j fl. des H. van Holstein bade tho dranggelde vth bouell des marschalks.

xxviiij β fund: dem Smede tom kile m. g. hernn hinxte tobeflande vnd vor etlik jfern tho den wagen genamen.

iiij β tom kile vor dischlaken tho waschende. ³⁾

vj β des abts tor Eldena knechte to hufflage vth bouell des marschalks.

xxiiij β dem Smede gegeuen der Jungfrowen wagen tobeterende.

iiij β einer frowen de m. g. h. hemmede gewaschen.

¹⁾ Fol. 7 v. Summa xliij flor. xl β . ²⁾ Rennröcke beim Stechen. ³⁾ Fol. 8. Summa xvj flor. xxxj β .

- x β dem Stalmēster tom kile vor etlike hingest fedell to beterende.
 xxxvj β dem gezinde jn der harnischkamer tom kile to drang-
 gelde, dat Lorentz Kleft Rulow antwerdett vth bouell
 sziner f. g.
 xliiij β etlike Rhenneperde tom Kile tobeflande dem Smede gedan
 vth bouell sziner g.
 vj β vor twe jferen dem Einen Rhennegulen den de marschalk ge-
 brukede.
 viij β einer frowen de de dischlaken vnd handoke tom Kile ge-
 waschen.
 ij fl. des Hertogen to Holsten dener to Dranggelde de m. g. hern
 dat Rhenneperdt brachte vth bouell des marschalks.
 iij fl. mynem gnedigen hern Hertoch Jurgē gedan tom Kile vth
 finer g. eigen bouell. 1)
 iij fl. jn Myns gnedigen H. herberge tom Kile dar de kakene was
 tho dranggelde.
 viij fl. jn m. g. h. Herberge tom Kile dar szine g. lach der wer-
 djne geschenckt dat er Lorentz Kleft gedan.
 ij fl. jn de Herberge dar m. g. froichen lach, vth bouell des mar-
 schalks.
 xxiiij β jn des froichen herberge tom Kile dem hufgezinde tho
 dranggelde dorch Lorentz gegeben.
 xxx fl. den Holstenischen trommetern geschenckt vth bouell der Re-
 dere.
 I fl. an golde vp denn hoff tom Kile jn de Ampte geschenket.
 xiiij β Jurgē Vos tom Kile vor j flot vnd twe flotel tor kiste
 vnd vor hufflach dat he tor Wisnar vthgelecht.
 j fl. } vor xiiij elle Zindell Maffowen vppen helm vnd Spet-
 xxxvj β } stangen thobedecken vth bouell m. g. hern don he mit
 finer g. rande.
 xij β m. g. h. Smede to huffnegelen vth b. des Stalmeisters. 2)
 ij β vor ein dufin Senckell jn de harnischkamer ton helmen.
 iij fl. vor xv ellen allerley Zindell dat de Snider dorch m. g. hern
 Rhennerocke getagen vth b. sziner g.
 xxvij β vor iij elle Rbot twillich de vnder de narrekappen voran
 gefodert is worden.

1) Fol. 8v. Summa vij flor. xlij β. 2) Fol. 9. Summa lxxxvj flor.
 xxxvij β.

- v fl. den Blawen Sengern tom Kile gegeben de vor finer g. Sun-
 gen, vth finer g. vnd der Reder bouelich.
 viij β tom Kile dem maler dat Wapen antoftriken.
 ij fl. dem Organisten mit dem Regall de vor finer g. spelede vth
 b. des marschalks.
 xj β vor ein par scho dat sine g. hadde kopen laten.
 ij β m. g. h. Stalmester de halter thobeterende.
 xxiiij β einem de vor m. g. h. tom Kile vppem hakebrede Spelede.
 xxiiij β thom Kile Dem Stelmaker den kamerwagen tobuwende.
 j fl. ij Holstenischen trommetern de vor m. g. hern Speleden. 1)
 ix β to Plone vortert, do jck vam kilè na lubeck vorhen riden
 mošte.
 iij β vor ij stoueken embeks ber to Lubeck jn der herberge gehalt.
 ij fl. tom Kile jn de harnischkamer gegeben de de marschalk vth-
 gelecht.
 xxxij β sund. dem discher de etlike benke jn de harnischkamer ge-
 maket tom kile.
 ij fl. m. g. hern to Temptzin tom tonnigshoff 2) gedan vth bouell
 finer g.
 xij β einem Spelman to Temptzin de vor sziner g. spelede.

Tho Oytin.

- v fl. to Oytin in de ampte vppem Slate geschenkt Lorentz Kleft
 vthgegeben.
 xvj β jn myns gnedigen hern Herberge darfulueft vthgegeben.
 xij β dem puker to Lubeck tho dranggelde de vor finer g. jn der
 Herberge spelede.
 ij fl. Er Marcus Cappellan to Votiuē dorch Lorentz Kleft
 dinstedages na Luce gegeben. 3)
 ij fl. to Temptzin jn de ampte gegeben vth bouell m. g. hern der
 Redere.
 j fl. } Lorentz gegeben de etlike pundt peper, puder, vnd an-
 xxij β } der krude to Lubeck gekofft jn der Henreise.
 j fl. } vor ij punt peper vnd j punt Sucker to Lubeck jn der
 xxxij β } wedderreisen dorch Lorentz Kleft gekofft.

1) Fol. 9v. Summa xij flor. ij β. 2) Antonius hoff? Zu Temptzin war
 ein Kloster des heiligen Anthonius. 3) Ist ausgestrichen. Fol. 10. Summa:
 x flor. xxxvij β.

- ij fl. to grebsmole jn koken vnd keller geschenckt vth bouell der Reder.
- vij fl. den twen Mekelborgischen trommeter gegeuen dē mit m. g. hern jm lānde to Holsten weren.
- xxiiij β einem hulper kake to Lubeck to dranggelde vth bouell des marschalks.
- iiij β des abts to Belbuck knecht to Wagenfmer.
- x β vor tallich m. g. nacht Stein tofollende.
- ij fl. vor dre krumpipen to Wismar betalt vth hete m. g. hern.
- xij β dem gefellen de dat regall vp vnd vā haue droch.
- v fl. tor Wismar jn der wedderreisen van Holsten in de ampte geschenckt vth bouell er Degeners etc.
- j fl. den Staddenern tor Wismar de m. g. hern win brachten H. Kremtzow gedan. ¹⁾
- j fl. tor Wismar jn m. g. hern herberge dar de hinxte stunden.
- xviiij β de harnischmester dāfuluen jn der herberge vortert.
- iiij β twen frowen tor Wismar de water vor de hingste droigen.
- iiij β to Lubeck vor ein Slot vor de lade.
- vij β vor einen roden hot vth bouell er Degeners.
- xxiiij β Lepell flocker tor teringe gedan, als he na anklam vnd Wolgast riden moſte vnd to einem jfen.
- vij β hebbe ick to grebsmole jn der herberge vor hauer vnd kost vortert.
- xxiiij β Natzmer gegeuen de he vth bouell m. g. hern vor finer g. einem gegeuen de finer g. ij Swepen brachte to schenke.
- xxiiij β Antonius Wagenknecht vor ein pochratt ²⁾ vor einen ruſtwagen.
- j fl. Erasmus Manduuell wedder gegeuen, den he m. g. hern tom kile gelegen den sine g. geoffert jn des froichen brutmisse.
- ij fl. den Coralibus tho Gustrow vppem Slate gegeuen de vor finer g. sungen vth bouel finer f. g. der Reder.
- j fl. to Gustrow jn m. g. hern herberge dar de hinxte stunden to dranggelde. ³⁾

¹⁾ Fol. 10^v. Summa xxiiij flor. vij β.

²⁾ Pochrad, unbeschlagenes Rad. — Die erste Sylbo findet sich noch jetzt in dem Wort: Puffschlitten. Kr.

³⁾ Fol. 11. Summa vij flor. xv β.

- xx fl. to Gustrow vp de borch jn de ampte geschenckt vth bouell m. g. hern der Reder,
- xxiiij fl. an golde. Er Degener vth bouel m. g. hern der anderen Reder gedan de he Achim Han jn name m. g. h. to einem dammasken rok geschenckt.
- j fl. einem turner vnd lopen baden to Gustrow vppem Slate geantwerdt vth b. des marschalks.
- xxiiij β hebben Lorentz vnd jck to Gustrow vp twe nacht jn vnser herberge vortert vor kost vnd ber.
- xviiij β hefft Lepel to Gustrow jn finer herberge vortert done ehn m. g. h. van Lubek schickede mit breuen etc.
- ij β Jurgen Stalknecht tho Roskemmen gegeuen.
- j fl. to Malchin jn m. g. hern herberge to dranggelde.
- ij β dem Vorman to Anklam, to tribbesees to vthlosinge vp vj perde.
- ij β vor myn pert to Loitze vnd Jurgen Vos vthlosinge.
- iiij β twen Vorluden to there.
- j fl. den Staddenern to Lubeck de erstlich jn der wedderreyſen m. g. hern etlike stoueken wins brochten vth b. des marschalks. ¹⁾
- vij β Lepel flocker van Lubek na Gustrow tor teringe gegeuen.
- vij β twen Vorluden to Wagenfzmer gedan.
- j fl. noch den Staddeners de m. g. hern des diinstedages win brochten to Lubek.
- iiij β des abts to Belbuck to wagenfzmer to Lubek.
- j β m. g. hern Stalknecht to Swerte, dat tuch toreinigen.
- vj β Baltzer flocker vor twe jſer tho szinem perde to Lubek.
- vij β vor mynen klopper vnd j Rhennegul to hufflage to Lubeke.
- j fl. } dem Smede to Lubek vor twe lange jſen tom Jungfrowen
xliiiij β } wagen twe bleke vnd etlike jſen den perden.
- vj β dem Stelmaker an dem wagen de affe tobeterende.
- j fl. Jurgen Borken weddergegeuen den he my affwesende der von Lubek dener gegeuen don se m. g. h. jn der wechreisen noch etliken win gebrocht hebben.
- ij fl. to Lubek jn eine herberge gegeuen vth bouell des marschalks, dar m. g. h. twe perde hadde stan laten, vor hauer, rofoder vnd dem dener to dranggelde.
- j gulden noch den Staddenern to Lubek de finer g. noch jn der wechreisen na Stettin etliken win brachten. ²⁾

¹⁾ Fol. 11^v. Summa xlvij flor. ij β. ²⁾ Fol. 12. Summa vij flor. xxxv β.

vj β twen wagenknechten to tere.
 iiij β des abts tor Eldena knechte to Wagenter vnd des van Kampe.
 vj fl. } vor twe grote becken m. g. froichen na dem Kile ge-
 xxxvij β } fandt.
 j β vor etlike Remen an m. g. h. Steuel gemaket dem Schuster gedan.
 j gulden den Staddenern gegeben de finer g. noch mher Wiu vor hen brachten.
 iij β gaff ick to Lubek vor Merreddich ton honern.
 xxiiij β vor iiij stoueken wins, den Rederen als m. g. h. was van lubek getagen done se noch handeleden.
 vj β vor dre perfonen m. g. hern Reder tor maltidt to Lubeck.
 iiij β vor j stoueken Embekes ber vor de Redere.
 v gulden } Hans van der Ane to Lubek gegeben, de de Me-
 ix β } kelborgische reder done se sine g. weddervmme jn dem wedderwege annhemen, vortert, vth b. des marschalks.
 j fl. des Hertogen van der Lowenborch flocker to grebsmole to dranggelde geschenkt vth bouell des marschalks.
 j gulden to grebsmole jn dem wedderwege jn m. g. hern herberge to dranggelde, vth b. finer. f. g. ¹⁾
 vij fl. vth bouell des marschalks dem harnischmeister gegeben de ehm m. g. h. vnd szinen deneren vorheten van wegen des Rhennen vnd stekens tom kile vnd Lubeck gescheen, tho dranggelde etc.
 v fl. tho Bafedow jn de ampte geschenckt vth bouell finer g., der Reder.
 j fl. dem hufmanne darfuluest to dranggelde geschenkt.
 xv β Klauer to Gustrow gedan vor de hinxt Sedelle vthtöfolende etc.
 v gulden m. g. hern gedan, de szine g. thom Kile vorspelt hadde, Erasmus Manduuell auerantwortet.
 vj β to Lubek dem Suluerknechte dat dischtuch towaschende.
 vj β m. g. hern gedan de he to Lubek geoffert.
 iij β tor Klempenow sine g. to Votiuem einem prester gegeben.
 xxiiij β den Schulern to Rostock dorch Erasmm Manduuell gegeben.

¹⁾ Fol. 12v. Summa x flor. xlvij β.

xxiiij β den Sengern to Lubek ock dorch erasmm gegeben. ¹⁾

In der herberge to Lubek vpper wedderreisen vam Kile vp twe nacht vorteret vnd dorch den Werdt nauolgich angeflagen vnd gerekendt.

xxiiij mrc. }
 vij β } lub: vor Offen vnnnd schapflesch.
 xvij mrc: }
 v β } lub: vor Szwine, goife, honre, vnd hafen.
 xij mrc: lub: } vor hering, grone fische de am Middeweken na Luce
 xij β lub: } gespifet.
 vij mrc: lub: vor Botter.
 iij mrc: }
 iiij β } lub: vor Lichte.
 xij β lub: vor Oliuen tom braden.
 iiij mr: lub: }
 vij β lub: } vor Solt, etzig, rouen, beren vnd eppell etc.
 xxj β vor haueren vnd rofoder de de twe Offen de de van Lubek schenkeden vortert achte dage lang.
 ij mrc: } lub: dem kake vor Slachtlon vnd vor dat kokentuch to-
 iiij β } gebuken.
 xiiij mrc: lub: vor witt vnd roggen brott.
 xiiij mrc: vor holt vnd kalen vnd furinge vp ij nacht.
 xvij β lub: vor melck. ²⁾
 j gulden den dregern de de benke jnt hus dragen vnd de dische richten to dranggelt dorch den wert gegeben.
 xxxj β lub: vor Rofzinen vnd ris.
 v mrc: } vor etlike beker, kruse vnd holtene vathe de tobraken
 iiij β lub: } vnd vorlaren worden.
 xvij β lub. de werdt den denern gegeben de er jm hufe handrekinge gedan.
 iij mrc: } vor Embekes ber gegeben dat he vor m. g. h. hadde
 iij β lub. } halen laten.
 xxvj β twen frowen de ju der koken hulpen vnd eren mans de de wagen wachteden.
 xij β lub: vor Confect m. g. hern done szine g. ju der herberge geste hadde.

¹⁾ Fol. 13. Summa xix flor. xxx β. ²⁾ Fol. 13v. Summa lxvij flor. iij β.

xv marck lub. vor xlvij scl. hauer, vnnnd vor xxiiij perde. rochfoder, hoige vnd stro vp tve nachte. ¹⁾

ij gulden Jochim dem hufknechte to Lubeck in der herberge tho Dranckgelde gegeuen vth bouell der Reder.

ij fl. den Meyden vnd gemeinem gefzinde to dranggelde gegeuen. x gulden der Werdjone in der herberge vth bouell der Reder geschenkt vor ere moge.

ij fl. Doctor Schrubben in der wedderreyfen to dranggelde to Lubek gegeuen vth bouell Erasmus Manduuel.

xxiiij β vor ein Rath vnd dat mit jser thobeleggende vor den wagen dar de harnisch vp gefort wort.

j fl. tho dranggelde gegeuen in de herberge to Lubek dar m. g. her de harnisch kamer hadde vth b. des marschalks.

xvj β in der herberge darzulueft durch den harnischmeisteren vorteret.

xij β vor dre stoueken Embeks ber in der herberge to lubeck gehalet. ²⁾

Dissen nachtreuen is de vthlofzinge vann hauer vp iiij nachte to Lubeck in der her vnd wedderreisen vnnnd dat Rochfoder jederem na antall finer perde to Wismar in wedderwege am dage Seuerinij gegeuen worden, vnd wo se sus nicht weren gequitet.

Comptor to Wildenbrok.

iiij fl. vp teigen perde vor hauer vnd vp iiij nacht.

j fl. } szine vthlofzinge vor dat Rofoder vp vj reisege hinxste vp
xliij β } de iiij nacht vnd wor he sus nicht was gequitet.

Johan Bere.

ij fl. vor xij scl. hauer vp vj perde.

ij fl. } vthlofzinge vp x nacht.
ij β }

Siuerd Dechow.

j fl. vor viij scl. hauer vp iiij perde.

xxx β vp x nacht szin vthlofzinge.

¹⁾ Fol. 14. Summa xix flor. xliij β . ²⁾ Fol. 14^v. Summa xvij flor. iij β .

Cordt von Wedell.

j fl. }
xij β } vor x scl. hauer vp v perde.

j fl. }
viiij β } vor xiiij nacht Hoige vnd stro.

Steffen Dewitz.

j fl. }
xij β } vor x scl. hauer vp v perde.

j fl. }
xvj β } to Rofoder vp xvj nacht.

Jurge Ramell.

xxxvj β vor vj scl. hauer vp iiij perde.

xxxij β vor xvj nacht rofoder. ¹⁾

Ewald Blucher.

xxxvj β vor vj scl. hauer vp iiij perde.

xxxvj β vor xvj nacht Rochfoder.

Jurgen Bhone.

j fl. }
xij β } vor x scl. hauer vp v perde.

j fl. }
viiij β } vp xv dage vthlofzinge hoie vnd stro.

Hanns Vos.

j fl. }
xij β } vor x scl. hauer vp v perde.

xliij β szine vthlofzinge vor Rofoder.

Hans Broker.

j fl. }
xij β } vor x scl. hauer vp v perde.

j fl. vor Rochfoder vor xiiij nacht.

Jurgen Maffow.

j fl. } vor x scl. hauer vp v perde als szine reifigen vnd m. g. h.
xij β } etlike Rhennegulen.

xliij β vthlofzinge.

¹⁾ Fol. 15. Summa xiiij flor. xlvj β .

Achim von Wedell.

j fl. } vor x scl. hauer vp v perde.
 xij β }
 j fl. xiiij β szine vthlofzinge xiiij dage.

Franciscus Burke.

j fl. } vor x scl. hauer vp v perde.
 xij β }
 j fl. xiiij β vor xiiij nacht vthlofzinge.

Moritz Fleming.

xxxvj β szine vthlofzinge vp xiiij nacht.
 xxiiij β vor iij scl. hauer vp iij perde.¹⁾

Jurge Borke.

xxx β vor v scl. hauer vp v perde.
 j fl. viij β vor xiiij nacht vthlofzinge.

Hans Borke.

xxxvj β vor vj scl. hauer vp iij perde.
 xxxij β vthlofzinge vor xiiij nacht.

Marten Bilrebeke.

xxxvj β vor vj scl. hauer vp iij perde.
 xxx β szine vthlofzinge vor xv dage.

Detlaff Kolre.

xxxvj β vor vj scl. hauer vor iij perde.
 xxx β szine vthlofzinge vp xv nacht.

Afmus Mukeruitz.

j fl. } vor x scl. hauer vp v perde.
 xij β }
 j fl. viij β vor szin Rofoder vp xiiij dage.

Jurge Krockow.

ij fl. vor viij scl. hauer vp iij perde vnd xvj nacht to rofoder.

Jacob Kleift.

ij fl. xij β vor x scl. hauer vp v perde.

iiij β.

j fl. xiiij β vor Rochfoder vp xviiij nacht.

¹⁾ Fol. 15 v. Summa xvj flor. xl β.

Ansam Blankenborch.

xxxvj β vor vj scl. hauer vp iij perde.
 xxvj β vor hoige vnd stro vp xiiij nacht.

Pawel Glasenap.

xxxvj β vdr vj scl. hauer vp iij perde.
 j fl. vp xvj dage szine vthlofzinge.

Peter Borke.

xxxvj β vor vj scl. hauer vp iij perde.
 xxvj β vp xiiij nacht hoige vnd stro.¹⁾

Richart von der Schulenborch.

j fl. } vor xiiij scl. hauer vp vj perde.
 xxxvj β }
 j fl. xxx β vp xiiij nacht vor hoige, stro.

Ludeke Hane.

j fl. xxxvj β vp vij perde vor vij²⁾ scl. hauer.
 j fl. xvj β vp xvj nacht vor hoige, stro.

Henning Heidebreke.

xxxvj β vor vj scl. hauer vp iij perde.
 xxxij β vp xiiij dage Rowfoder.

Jochim Moltzan.

j fl. xxxvj β vor xiiij scl. hauer vij perde.
 l β vp x dage Rowfoder.

Wolfgang Borke.

j fl. xxxvj β vp vij perde als etlike m. g. heru Rhonneperde vor
 xiiij scl. hauer.
 j fl. xxvj β vor hoige, stro, vp vij nacht.

Wolff Rathenow.

xxxvj β vor vj scl. hauer vp iij perde.
 xxiiij β hoige, strow, vp xij nacht.

Pawel Podewels.

xxxvj β vor vj scl. hauer iij perde.
 xl β vor xx nacht vor Rofoder etc.

¹⁾ Fol. 16. Summa xvij flor. xv β. ²⁾ mufs heissen: xiiij.

Marten Zitzeuitze.

xlij β vor vij scl. hauer vp 3 perde.
xliij β vp xxj nacht rofoder.

ix fl. vth bouell des Comptors vnd anderen jn szine Herberge dar
Jurgen Borke, Moritz Fleming trommeter Jurgen
Stoientin vnd Jurgen Vos vp xxxvj perde de ersten
twe nacht vor hauer vnd rochfoder vthgegeuen dat ehn jn
der vthlofzinge is gekortet worden.

iiij fl. } jn Er Degeners herberge vor xv scl. Hauer vnd hoige
xvj β } vp szine perde dat ehn jn der vthlofzinge gantz affge-
quitet vth sinem eigen bouell vthgegeuen.¹⁾

Der Furlude vnd abte knechte vthlofzinge vor hauern Ro-
foder vp de iiij nachte tho Lubeck jn den herbergen.

xxiiij β } vor iiij scl. hauer vp twe nachte.
vii β }

vj β vor Hoige vnd strow des abts tor Eldena knechte vp iiij perde.
vj fl. } Hans Schulten vor xxiiij wagenperde vor hauer vnd
iiij β } rowfoder vp twe nacht.

xxiiij β } des abts to Belbuck iiij perde vor iiij scl. hauer vnd
xvj β } rofoder.

xxiiij β } Wilhelm Wagenknecht vor vj scl. hauer.
xij β }

xxiiij β vortert jn der herberge, vnd vor hoige vnd stro.

xxxx β } des abts tom Kampe knecht vor vj scl. hauer iiij perde
xxiiij β } vnd vor rowfoder ij nacht.

Vp der wedderreisen vam Kile der Vorlude vthlofzinge vor
hauer to Lubek vp ij nachte.

xxiiij β vor iiij scl. Hauer vp iiij perde des abts to Belbuk knechte.
xij β vor Hoige vnd stro.

xxxvj β vor vj scl. Hauer vp vj perde des abts tom Kampe knecht.
xvj β rochfoder.

iiij fl. } vor xxij scl. Hauer vor xxij wagenperde, ver forlude vor-
xl β } tert, hoige vnd stro vp ij nachte²⁾.

j fl. } de Vorman de den Harnischwagen forede jn der Herberge
iiij β } vp vj perde vor hauer vnd stro vortert.

¹⁾ Fol. 16v. Summa xxxj flor. xl β. ²⁾ Fol. 17. Summa xv flor. xlvj β.

j fl. } vor vij scl. hauer de vorman Sadelberch vp vij perde vnd
xviiij β } vor rofoder.

xxxvj β des abts tor Eldena knechte vor vj scl. hauer, v perde.

xxiiij β vor hoige vnd stro.

Am fridage na Simonis vnd Jude hebbe ick van der vth-
lofzinge tor Wismar gedan den gudemaus vor dat nacht-
foder vp ere perde, van der Wismar, Gustrow, Malchin,
Loitze, vnd vortan bet to Vkermunde geuen mothen vth
bouell des marschalks vnd redere vnd wo se sus nicht
worden vthgefriget.

xxxiiij β Erasmus Manduuel vp xj nacht hoige vnd stro 3 perde.

xxiiij β Conradus von Wedell vor iiij nacht iiij perde.

xxx β Achim Wedell vp vj nacht v perde.

xxiiij β Marten Bilrebeke vp vij nacht ij perde.

xxviiij β Jacob Kleft vp vij nacht iiij perde.

xxiiij β Jurgen Rameln vor vij nacht ij perde.

x β Peter Borke vp v nacht ij perde.

xx β Asmus Mukeruitz x nacht.

xvj β Jurgen Borken vp iiij nacht.¹⁾

xxiiij β Frantze Borke vp vj nachte ij perde.

xxviiij β Steffen Dewitzen vp vij nacht ij perde.

x β Hennig Heidebreke vp v nachte.

xxiiij β Mortz Fleming vp viij nacht ij perde.

xxj β Pawel Glasenap vp xj nacht.

xviiij β Jurgen Krockow vp vj nacht ij perde.

xij β Hans Borke vp ij perde vj nacht.

xvj β Blucher vp viij nacht ij perde.

xxx β Jurgen Malzow vp vj perde szin vnd m. g. hern Rhen-
negul.

xij β Ansam Blankenborch vp ij perde ij nacht.

Trommetern vp twe nacht hauer to Lubek.

vj β Siuerde j scl. hauer

xx β rochfoder vp xx nacht.

vj β Friderich j scl. hauer

xx β vor Rowfoder xx nacht.

vj β Segel Hans j scl. hauer

¹⁾ Fol. 17v. Summa vj flor. xxxj β.

xx β szin Rowfoder. xx nacht. ¹⁾
 vj β Swartz Hāns j scl. hauer
 xx β vor Rowfoder.
 vj β vor Mats trommeter j scl. hauer
 xx β szin Rofoder.
 vj β Wolff puker vor j scl. Hauer
 xvij β rowfoder vp xvij nacht.
 xij β Melcher hufmann vp twe perde ij scl. hauer
 xl β vp xx nacht rofoder.
 xvij β Peter Kelreknecht vp xvij nacht houe vnd lro.
 vj β Thomas Kelreknecht vp vj nacht vthlofzinge.
 xxiiij β Constantin Vodermeister vthlofzinge vp xxiiij nacht.
 xvij β Herman kake vthlofzinge vnd dat he eins deils jn dem
 vorriden vortert.
 viij β Baltzer flocker to vthlofzinge vnd dat he vortert hadde to
 Buggeutz.
 xj β Andres kake vthlofzinge vnd vor den Hauer. botolet jn der
 Herbergen to malchin.
 vj β Jungen vos vthlofzinge vp vj nachte.
 iiij β to malchin des marschalks vthlofzinge vp j nacht.
 ij β tho Basedow dem fromeden Staljungē de m. g. perde warde. ²⁾
 Tho Anklam jn der wedderreisen na Stettin vortert jn
 der Herberge.
 ij fl. } vor ij fate pafewalks ber.
 xvj β }
 ii β den dregern jntobringen.
 j fl. vor Brott.
 xj β vor Vifche.
 ij β vor j reije Sipollen.
 xij β vor ij foder holts.
 vj β vor ij tunne kalen.
 viij β vor ij scl. hauer de kake vorfodert.
 viij β vor iiij stoueken etzigs.
 j gulden vor j verndell Hering.
 vj β vor j pund olie.
 viij β vor j schog lichte.

¹⁾ Fol. 18. Summa v flor. xxxij β. ²⁾ Fol. 18v. Summa iiij flor. xxxij β.

xxiiij β vor xxiiij perde tho hoige vnd stro.
 xxxij β der Werdjone to dranggelde.
 vj β den megeden.
 v β twen Schuttelwescherschen de jn der kaken gehulpen tho drang-
 gelde.
 xlvj β to Anklam jn m. g. hern Herberge vor viij scl. hauer vnd
 vor de hixte rofodere.
 xxiiij β jn der herberge dem gefzinde to dranggelde. ¹⁾
 ij β des abts tor Eldena vp sijn iij perde vthlofzinge.
 ij β ehm to Malchin to finere gedan.
 vj β vp denn Harnischwagen to vj perden vthlofzinge to anklam
 vnd Vkerunde.
 xij β to Vkerunde twen krigern gegeuen vth bouel sziener genaden.
 ij β vor j Rhennegul vthlofzinge de dar touorn gestan jn Erasmus
 Herberge.
 xij β Achim Bruthagen dem Verman to vthlofzinge to Vker-
 unde vp twe nacht ij perde vnd to Tribbtees vor hoige,
 stro, vnd wagher.
 ij β Tewes Wigger to Loitze vp 3 perde vthlofzinge.
 ij β to Vkerunde vor myn eigen perd ij nacht rofoder.
 vj β Sadelow vp vj perde to Vkerunde vp ij nachte.
 x β des abts toni kampe vor hufflaeli vnd sziene vthlofzinge to
 Vkerunde.
 xv β to Vkerunde dem Stelmaker vor j nige rath to dem einen
 Ruftwagen gegeuen.
 vj β des Abts tor Eldena to Vkerunde vthlofzinge vp twe nachte
 ij perde.
 ij β des abts to Colbitz to Tribbtees to vthlofzinge mit Sade-
 lowen.
 iii β des abts to Belbuck vp iiij perde to Vkerunde etc.
 viij β Steffen kak vor sziene vthlofzinge. etc. ²⁾
 tor Mufelborch ³⁾.
 j fl. am Auende omnium Sanctorum Lorens Jeger vor j verndell
 Hering vth bouell des marschalks.
 xij β darfulueft vor brott.

¹⁾ Fol. 19. Summa ix flor. xxv β. ²⁾ Fol. 19v. Summa j flor. xlvj β.
³⁾ Mützelburg.

iiiij β dem marschalk darfuluest tho heige vnd stroz
j gulden hadde Erasmus manduuel vthgegeuen.⁴⁾

Summarum vp differ Reifen vthgegeuen
gusch oit ~~ausgelen~~ viij²⁾ xij flor. vndd xx β j quadrin:

So Blifft noch
xxxxix flor. xxxvij β.³⁾

Noch vthgegeuen
j gulden hadde Erasmus Manduuel vthgegheuen also: he my
fede.³⁾

Auf der letzten Seite steht:

xx fl. golt wedder entfangen.

v fl. muntze.

ij fl. grosch. noch entfangen.

xiiij β noch van huden.

v fl. de knobbes schuldich is.

dt. v fl. de her Degener Buggenhagen schuldich is.

Item v fl. de ick an Votiuen vnd den kake vp fl.

Item 4 fl. hebbe jek her marcus kortet jn de votiuen.

Item j fl. ock den he dem kake gegheuen hadde vp finen czolt.⁴⁾

dt. j fl. Item Erasmus Manduuel tenetur ij fl. vnd he heft my

j fl. gegheuen.

dt.⁵⁾ Item Peter Borke j fl. tenetur.⁶⁾

¹⁾ Summa ij flor. xvj β. ²⁾ ist: ausgestrichen und dafür geschrieben: xliij fl. xxxxiij β minus j quadrin, dies ist aber ebenfalls ausgestrichen. ³⁾ ist ausgestrichen. ⁴⁾ Die letzten 3 Positionen sind ausgestrichen. ⁵⁾ Das dt. schön vorher zweimal vorkommend, heist dedit, als Vermerk der geleisteten Rückzahlung. ⁶⁾ Die Schlussbemerkung über das zurückempfangene Geld und die Schuldreste rühren nicht von Andreas Jan her, sondern vermuthlich von dem Rentmeister Nicolaus Brun, der jenem die Rechnung abnahm, und hier sowohl die Monita über die dem Capellan Markus zuvielgezählten Votivgelder und den an den Koch Andreas ertheilten Vorschuss ausspricht, als auch im Text p. 559, 562 und 567 die betreffenden Positionen ausgestrichen hat.

ANHANG.

Die Münze Bogislafs 10.

Aus no. 9 und 16 der Memorabilien lassen sich manche Werthbestimmungen der Lebensmittel und einiger Manufactur-Producte gewinnen, welche zu interessanten Vergleichen der damaligen mit den jetzigen Preisen Anlaß geben. Doch muß zuvor eine Reduction der Münzen jener Zeit auf den heutigen Geldcours vorgenommen werden. Es scheint daher geeignet, an dieser Stelle etwas Genaueres über den Werth und Gehalt der Münzen Bogislafs zusammenzustellen, als bisher darüber bekannt war.

Durch die zunehmende Verschlechterung der Münze, die theils in Pommern selber, theils in den Nachbarländern geschlagen, oder durch den Handel aus der Fremde eingeführt dem Verkehr des Landes harte Verluste brachte, wurde Bogislaw 10. im Jahr 1489 bewogen, eine neue Münzordnung aufzustellen, welche er durch folgendes Schreiben an die Landstände für das ganze Land verbindlich machte:

*Bugislaw vnn gades gnaden tho Stettinn pamerenn etc.
hertoghe.*

*Vnnsenn grüdt thouornn E. Leuenn getruwenn, Nademe vele
densche willenn, Milzensche pennyngs, vnnde mennigerley ander
frowede vnnd geringe munte jnn vnnsenn landenn vnnd forstendhome
vnns, vnnsenn landen vnnd deme gemeinen nutte tho groteme merck
liken vorderue vnnd schadenn geforet vnnd gebracht werden, hebbe
wij, vnnsse Regalien vnd auerricheit nna, ouertrachtet, vngenamenn
vnnd jn Rade gefundenn, ock bostellet eine gemeine Munte van
guden werdenn, de in allenn vnnsen landen vnd forstendhomen genge
vnd geue. sinn schall, to schlande, Nemlick schillinge, der xvj eine
marck, vnnd achttonduertich einenn guldenn geldenn, vnnde ene gemi
schede marck vij loth sijn suluer, doch einn quentinn weiniger vngefer-*

lick, holden schall, vnd kortlinges vthgande werth, vnns, vnnsen landenn vnd dem gemeinem nulle, wo vor bororth, tho trefflichenn framenn vnd bestenn, Begereenn derhaluenn ernstlich bedende Jw allenn vnd einem Jderman sunderlick, ock by denn gy des todonde hebben vorschaffen, dat vann stundt angesichtes diffes breues sulcke vorschreuen densche witten, Mitsensche pennynge vnd alle ander vthlendische munte, mitsampt denn vinkenogenn, de solange geguldenenn hebbenn, vann Jw vnd denn Jwenn gemedenn, vnd desse bo- stemmeden schillinge xvj vor j march vnd xlvij vor einenn guldenenn, dat erste se vthghan, so vernē sich vnse gebede vnd herschop stretchet, genhamenn werden, by vorlust lues vnd gudcs, de ein jflick, de hen vorhath sulcke gemelte fromede munte vnd vinkenogenn nhemenn, este disse vnse Nigenn schillinge vorleggende wordenn, sunder vorbidend jegenn vnns vorfallen schall, ock solcke schillinge vth vnser landen nicht to schicken, noch vorren este varen lathen, noch vnne smolthenn este vorbruggenn by vormidunge der sulugestenn penē, de wy jegenn einen Jdermann, de hir weder donde worde, erforderenn, vnd ock dar ane nictes nhalatenn willen, Dit wa hauenn steit also stede vnd vasse vngeferlich holden, dar ahnn do gy vnns ernstliche meynunge vnd thaurorlath Item de weffell schall sann tho Gartze vnd sann einem jflickem gothe schall de muntmeister ij ß juleggenn by vnnsen tolner vnd twe Borgemeistere, Nemlikeen Klinckebile vnd Balckenn vnd de scho- lenn van jflickem gothe tho sundergenn leggen vnd schriuen darby, vp wath tidt he geschenn is, vnd de schillinge vorandtwerdet sint, So wille wy dar vnse Reder vnd prelathen, Mannen vnd Steden tho schickenn, so vake des alle jar noth vnd behoffsynde werth, vnd desulue munthe probirenn lathenn, Item desulue prouen scho- lenn se leggen in eine lade dar iij flote tho sint, dat de Munt- meister einenn Stotell beholt, Jflick Borgemeister einen vnd de Tolner enenn, xp dat vnns edder vnser landenn kein bedruch vns- schen schall, Ditsulue woldenn wy Jw ock in deme besten nicht an- holdenn, gade heualenn, Datum Wolgast, amme donredage, vor Ockw (19. März) nra Christj geborth vertehundert jmwē lxxxix lare vnder vnsem Signeto.

Bevor aber Bogislaw die neue Landesmünze nach der aufgesehten Währung ausgehen lassen konnte, mußte er die Städte, welche

1) Gufs.

das Münzregal besaßen, und größeren Gewinns halber die alte schlechté Münze auszuprägen fortführen, mittelst Strafen zur Beachtung des vorgeschriebenen Schrots und Korn anhalten. Besonders erfuhr Stettin seinen Unwillen. Diese Stadt hatte 1397, Montags nach Letare Jerusalem. (2. April) für ewige Zeit das Privilegium erhalten, wille penninge zu münzen, so gut als sie es nach dem Preise des Silbers vermöchten, jedoch mit der Erlaubniß, von der löthigen Mark gleich vorweg 3 Loth als Prägekosten abzuziehen. 1408, Donnerstags nach Pfingsten (7. Juni) erlangten sie auch das Recht, einen Pfennig von 4 Vinkenaugen zu schlagen, die sogenannten Vierken (Quadrin), die also deshalb so benannt wurden, weil sie ursprünglich 4 Pfennigstücke waren, und nicht, weil sie später, als 4 Vinkenaugen gleich 3 Pf. Sundisch gesetzt wurden, den 4ten Theil eines Schillings ausmachten. Wieviel hierbei an Münzkosten verstatet worden, ist nicht gesagt. Doch die zunehmende Klage über die Verschlechterung der Münze läßt voraussetzen, daß Stettin aus dieser Münzgerechtigkeit einen erklecklichen Vortheil zu ziehen wußte. Bei den Witten hatten sie, da die Verarbeitung von je 13 Loth Silber 3 Loth einbrachte, gesetzmäßig 23¹/₁₃ pr. C., vermuthlich ist es dabei noch nicht geblieben. Bei den neuen Schillingen, die Bogislaw 10. einführte, waren aber, wie wir später sehen werden, nur 6 pr. C. für die Prägungskosten ausgeworfen. Es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn Stettin, sein auf ewige Zeit erlangtes Privileg vorschützend, den alten Gewinn aus seiner Münzgerechtigkeit festzuhalten suchte. Aber weder der Herzog Bogislaw, noch jene Zeit überhaupt war dazu angethan, die dringende Forderung des gemeinen Nutzens durch alte wohlhergebrachte Rechte stören zu lassen. Stettin mußte 1491, Mittwochs vor Felicis (12. Januar), die Uebertretung des Münzediets mit 400 Goldgulden Strafe büßen, und sich fürs Künftige nach der Landeswährung richten. Die anderen Pommerschen Münzstädte fügten sich gleicher Weise, ja es kam dahin, daß ihnen auch die neue Landesmünze nicht unbeschränkt zu schlagen erlaubt war, sondern daß ihr Münzhammer ruhen mußte, sobald der herzogliche Prägstock in Ruhe gesetzt wurde. Selbst Stralsund, die mächtigste und unabhängigste Stadt Pommerns, war genöthigt, sich 1501, Sonntags Reminiscere (3. März), dieser Beschränkung ihrer Münzgerechtigkeit zu fügen.

Wir sind nun den Gehalt, das Schrot und Korn der Münzen Bogislaws ziemlich genau zu beurtheilen im Stande, da uns einige

der Contracte, welche er mit seinen Münzmeistern abschloß, abschriftlich aufbehalten sind. Zunächst findet sich folgende Notiz:

Van der Munte
Item de schillinge, de Min gnedige here hertoch Buglas schlann leth, holdenn ene wagenne marck vij loth fin suluer, vnd hebbenn amme talle hundert lxxvj β , dar heßt de Muntemeister ein quentinn suluers ane to vare vnd ij schillinge amme schillinge talle, est men der einn Ringer edder mher funde, dat he darumme nicht darff jnn vare sinne fines lues vnd gudes, Wenn der suluer β xlvij einenn Rinschenn gulden holdenn, So hebbenn ix gulden wert vnd ij β xvj loth fin suluer, anno domini 1489 incept.

Im Jahr 1492, amme Middewoeken jn deme paschenn (25. April), d. d. Wolgast, bestellte er den Hans Culpine (Kölpin) zum Münzmeister in Damm, he schall schlann schillinge, de sine march suluers op ix gulden Rins vnd twe schillinge, vnd der suluer schillinge schal eine wagenne marck holdenn, vij loth fin suluer, vnd hundert vnd lxxvj β jmmе talle, ock schall he kleine pennynge schlann, de sine march suluer op x Rinsche guldenne, vnd ahn den schillingen hebbe wy ehm tho vare gegunt ein quentinn suluers ahn deme horne in der gewagen marck, vnd twe schillinge ann demе talle, ock an dem kleinen penningen schal he hebben an einer finen march suluers ein quentinn tho der vare, vnd vj schillinge este lxxij β jn demе talle, est dar ein to Ringer este mher, dat vnn vn fals wegenn tofchende, gefunden wurde, So schalme ehne darumme ahn vn Rinsch vnd jndt nicht straffenn, he schall doch mit vorsate de gewagene march ahn dem schillingenn nicht ringer, wenn op souendehalf loth fin suluers schlann, vnd dat der schillinge jmmе talle sint hundert vnd lxxvj, Ock der kleinenn penninge x Rinsche gulden wert vnd sine lothige march suluers hebbenn, ij march op j gulden gerekent, vnd xvj schillinge op der march, Wy willen ehm vorbath einen thoschicken, de schall ehm suluer bestellenn, vnd denn wessell holdenn, de by hülenn gothen js, vnd de prouenn vnn ehm entfangeth demе schall he vnn demе gelde dat suluer wedder behalenn vnd Rehensohop dhonn vnn jflikem gothe, wo vele he vpsittet, vnd he schal ons van jederer finen march suluers, de he vorarbeideth, wess schillinge fleschat geuen, vnd dar tho vthstann vnd holdenn alle kost, de op de Munte lopenn moge.

Unter denselben Bedingungen bestellte er d. d. Gartz, 1492, amme frigidage nra petri ad vincula (3. August) den Moritius Crusell zum Münzmeister in Gartz a. O. Bei diesen beiden Urkunden findet sich noch folgende Notiz:

In differ nageschreuen wyse will Min. g. h. de guldene slann lathenn.

Item ene gewagenne marck schall lxxj gulden jmmе talle holdenn, einen orth Ringer este mher ongefertlich.
Item se scholenn holdenn jmmе grade xix β grath, ij grenn ongefertlich.
Item hir vnn will he vnns to fleschat geuen xij β vnser Munte, vnd est wy ehm olde guldene dedenn, de schal he ons mit Nigen werde der olden bethalen.

Im Jahr 1500, d. d. Stettin, des Mandages vor Letare (23. März) nahm er Johan Hunde und Hermen Mese zu Münzmeister an, und befahl ihnen seine Münze zu Stettin, dath se scholenn schlann schillinge, de sine march suluers op ix Rinsche gulden vnd twe schillinge, vnd der suluer schillinge schall ene gewagene march holdenn souendehalf loth fin suluers, des scholenn se hebbenn ein quentinn tho der vare, vnd dat scholenn se half gebreken vnd nicht mher, vnd de march schall holdenn hundert sofondouentich schillinge jmmе talle vnd twe schillinge to der vare, vnd half togebrukenn vnd nicht mher, Noch sint wy furder mit ehm ouereingekhamenn, dat se vnns schole wille makenn, der dhe gewagene march schall holdenn viff loth fin suluers, des scholenn se hebbenn ein half quentinn to der vare, vnd nicht dar bauenn, vnd de gewagene march der Wille schall holdenn twe vnd souentich worpe ahn voren getellet jmmе talle, vnd vehr wille tho der vare, men de scholenn se auer de helfte nicht gebreken, so kumpt de sine march suluer jn dem wilthenn mit der vare teyendehaluen Rinschenn gulden, sofondnegenlich wille vor dem gulden gerekent, vnd oppet Jar scholenn se mkenn hundert sine march suluers ahn wilthenn vorarbeitenn, Noch sint wy furder mit ehm ouereingekhamenn, kleine pennynge toschlande, vnd dhe march fin suluers ahn den penningen nicht hoger to arbeitenn, dan twalfschaluen gulden, xij pennynge vor einenn schilling, vnd scholenn oppet Jar

bauen hundert march nicht makenn, Des scholenn se vns vnn jederen finenn march fuluers, de se vorarbeidenn, twalfschillinge fleschat geuenn, vnd des willa wy em enen settenn, de ein vnn sent wegenn alle fuluer vorandtwerdein schall, vnd dath scholenn se ehm vor gothenn tho gothem mit deme fleschatte wedderumme behatenn, vnd scholenn vurder nenenn handel driuenn mit Intokopende edder vthtogeunde, dat vns este vnser Munte mochte entgegen wesen, So sick jegenn vns ock voredet hebbenn nicht todonde, vnd se scholenn mit vnsem werderer vnn jewelkem gothe twe schillinge este twe wille jnn de busse stekenn, dar aff wy vnse brobenn lathenn dhonn, vnd dar wy vns natorichtenn wetenn, Wy hebbenn ock denn vorschreidenn vnser Muntemeister mit synein gesellen vnd guderenn jnn vnse seker selge leide lathenn dhonn, vnd boscharminge nhamenn.

Item noch sint wy mit vnsem Muntemeister ouereingekamenn, dath se scholenn goltguldenne schlaun, so gudt ahn golde, vnd ock ahn deme gericht, alse Corforstenn am Rinstramenn dhonn, vnd vns dauann so vele to flescat geuenn, alse ander Forsten vnd herenn vnn golde to flescat nemen, Nemlich denn gulden vnn achtein gradt vnd dre gren, vnd einvndfouentich gulden scholenn ghann op de gewegene march, Vorbath scholenn se ock grothe schillinge schlaun, demen Bugslauer hit, sos vor einenn gulden Rinsch, vnd de gewegene March derfuluigen schall holdenn vertein loth fins fuluers, vnd ein halff quentim, se scholenn de schrotunge holdenn, dath negen gulden werth, vnd twe klene schillinge vorschreuerer nunthe op de fine march fuluer ghann, In dhenn scholenn se nene rarepenninge hebbenn, van diffenn grothenn schillingenn scholenn se vns twelf klene schillinge fleschat geuen vnn der finenn march fuluers, also vnn dem kleinenn schillingenn, Se scholenn ock derfuluigen grothen schillinge nicht mher maken, wen wy este vnse werderer ehm vorlouenn.

Vor der Abschrift dieser Urkunde steht eine Notiz über den Gehalt der Goldgulden, die Herzog Bogislaw schlagen lassen wolle, welche mit der bei den Urkunden von 1492 angeführten vollkommen übereinstimmt. Die rauhe Mark von 18 $\frac{1}{2}$ Karat Feingehalt von dem 2. Grän dem Münzmeister zum Remedium, ^{in der vordr.} eingeräumt wird, sollte auf 71 Gulden geprägt werden, vorbehaltlich 1 Orth weniger oder mehr. Dann fährt die Notiz fort: Item de grothenn schillinge vnn fuluere, de fine march yefschlagenn op

nege gulden wert, schall de wagenn march holdenn xv loth fin fuluer, ij gren vngeserlich, vnd ij β jnime tallo, vj vnd xij vppen gulden, ein verdendel van j schillinge vngeserlich. Vor dem Jahr 1500 hatte also Herzog Bogislaw bereits halbe Markstücke à 8 β Sundisch und Viertel-Markstücke à 4 β Sundisch aus 15 $\frac{1}{2}$ löthigem Silber münzen lassen. Der halben Markstücke, die vom Volke den Namen Bugslauer (Bogislauer) Schillinge erhalten hatten, waren 51 aus der rauhen Mark geprägt worden. Seit 1500 wurde nun die rauhe Mark Silber von 14 Loth $\frac{1}{2}$ Quentchen Feingehalt auf 48 Bugschlauer ausgemünzt.

Im Jahr 1503, d. d. Stetin, Amme Sunnauende nha Petri et Pauli apostolorum (1. Juli) bestellte Herzog Bogislaw den Stettiner Bürger Bartholomeus Schum zum werdwerer vnd vorwesser der munte to Stetin, he schall allen fuluerkop vnd wessel to der gemellen vnser munte allene hebbenn, handelenn vnd driuen jn allen maten, wu den Tewes Czander beth her gedreuen vnd gehat heft, Dar tho hebbe wy em achtentwintich hundert gulden jn vnser genckgeuen fuluer munthe gedan, dar mit den fuluerkop vnd wessel to holdende, dy munte to vorderende vnd nha sineme besten vormagen vns vnd vnsern gemeinen landen tome bestenn jn macht tho holdenn, vnd wes he van fuluer vnd pagament kann bekamen, Schall he herman Miszen vnsem Muntemeister leuiriren vnd vorantwerdein, vnd de muntemeister schal ock alle fuluer, dat he vorarbeiten werdt, tann em entsangen, vnd wes he van fuluer van em entsanget, Dar schal he Bartholomeus Schum jn vnse nhamen de fyne march vor nhegendehaluenn gulden betalenn vnd also munte vnd slan, dat der gulden, de he maketh, eyn vnd fouentich, vnd der groten schillinge, de soffze eynen gulden gelden, Bugslauer genant, achtvndvintich, vnd der Schillinge, der achtvndvintich eynen gulden gelden, vordvintich worpe to veren getelt vnd eyn Schilling penninge op de gewagen March ghann, dat schal Bartholomeus, ock van allen werckenn, so de muntemeister Boreideth, antekenenn, wy vns des weten to richten, Idock so schall de muntemeister der groten Bugslauer schillinge nicht mer slan, man also em van vns edder Bartholomeus Schum jn vnser nhamen vorloueth werdt, Ock schall he alle Jar der Witten van hundert synen marken fuluers vnd der kleinen penninghen hundert gewagen march vnd nicht mher maken, De Muntemeister schall ock alle golt vnd fuluer munthe, de he maken vnd slan werdt, Bartholomeus Schumen jn vnser nhamen

to werden vorantwerdenn, vnd suß nichts ehr dar van vohgeuen, vnd Bartholomeus Schal dy in vnser nhamen opthun, vnd werde ren, dat sie holden in deme scrode vnd wichte, wo vor angetogel is, vnd denne vnd nicht er vghen laten, Ock scholen Bartholomeus Schum vnd Herman vnser Muntemester van iglichen werke, szo he maken werdt, der gulden einen gulden vnd der bugflauer schillinge ock einen schilling, der kleinen schillinge twe, der Witten vire vnd der kleinen penninghe twelue to proben in dy bußen schein, dar van wy vns dat geleuet de münthe mogen proben laten, Ock schal de muntemester vns van iglichen hundert goltgulden, szo he slan wert, eynen gulden vnd van iglicher fynen marck suluers, de he vorarbeiten werdt, eynen ordt eyns gulden, vnd van iglichen gulden screckenberger eynen kleinen schilling to slegeschalthe geuen, vnd van ghoten to ghoten sulken gedachten slegeschath vnd alles, wés em Bartholomeus an suluer vnd pagemonte gedhan vnd tome ghaten vorgeecht heft, Bartholomeus in vnser nhamen getruwlich vnd stlich vorderen vnd wachen, vnd vome slegeschalte vns des Jars eins Edder wen vns dat sus geddelich is, reken schop dhonn end vnns denn slegeschat vorrekenn vnd vornugen, Dar vor willen wy em alle Jar vestlich gulden to Solde geuen, vnd wen vns edder em dat nicht lenger geleuet, Szo willen wy em edder he schal vns sulck eyn halff Jar touornn vormeldenn, vnd pha vorlope des haluen Jars schal Bartholomeus dy bestimpten achtendwintich hundert gulden mit zampt deme Sleschatte, den he denne noch by sich heth, vns Edder den Jennen, szo wy dat bouelen werden, an vnser ganckgeuer suluermunte binnen Stettin vnuortogelich weddergeuen end vornugenn, vnd wen dat geschen is, Szo willen wy em denne vordt dorch vnser vorsegelden breff der quitiren, Wy ankemen ock den vilgenanten Bartholomeus Schum vnd dy zinen, ore gudere vnd haue in vnse zicher velige vnd vngeuerlige geleide, Schut vnd scharm, end bogeren van iglichenn vnser vnderdanen Bartholomeus Schum vnd den zinen sulck vnse geleide stede, vaste vnd vnuorbracklich to holdende, ze nicht to beschedigende, noch to hinderende, funder forderinge vnd guden willen to bowisende, bouelen vck vallen richteren vnser lande geistlich vnd wertlich biddende vnd gebidende, Effte Bartholomeus Schum edder dy zinen we jme (voor ehn?) to rechte geforderth werden, auer ze vnd ore gudere nicht to richten, Sunder de Cléger vnd saken vor vns towisende, wy willen einen Jderenn vpon ein ansokent auer em vnd dy zinen bohelfen, wat bil-

lich vnd recht is, kumpt vns jegen Jdermennichlich in gnaden to erkennen, Des alles to orkunde etc.

Im Jahr 1505, am Dage Ottomis (2. Oktober), wurde mit dem Münzmeister Herman Mese zu Stettin ein neuer Contract abgeschlossen, also, dat he schillinge schlaen schal, der achtenduerlich eyne gulden geldenn, de fyne marck suluers darynne vpon Negen gulden vnd twe schillinge, vnd derfuluigenn schillinge schal eine gewogene marck holdenn fouendehalff loth fyns suluers, des schal he ein qwentin tho der fare, dat he ganz bruckenn mach, hebbenn, Derfuluigen schillinge schal vpon de gewogene marck ghaen hundert vnd soz vnde fouentich schillinge in talle, des schal he hebben twe schillinge to der fare to gebreken in scrode, Furder schal he twe Jarlanck van dato dusses breues anthorekende alle Jar van tven hundert marck fyns suluers wille slan, der schal de gewogene marck holden viff loth fins suluers, Des schal he hebben ein halff qwentin tho der fare, vnd de gewogene marck der wille schal holden tve vnd fouentich worpe an seren getellet in talle, vnd vpon wille tho der fare, Ock schal he twe Jarlanck, van dato differ schrift anthorekende, alle Jar van hundert marck fyns suluers Kleyne penninge slan, der twelue einen schilling gelden, vnd schal de marck in de penningen slan vpon twelf gulden, Noch mach he slan grote schillinge, Bugflauere genomel, der soffe eyne gulden gelden, Der schal de gewogene marck holden vireygen loth eyn halff qwentin fins suluers, De scholen de scrodinge holden, dat Negen gulden wert vnd twe kleyne schillinge vorschreuer munte vpon de fyne marck suluers gan, in den schal he nenke worpe mugen hebben, doch schal jdt in fynem gefalle slan, effte he de slan will, jfte nicht, Mer findt wy mit em eingewordenn, dat he slan schal goltgulden, szo gut vnd glich am golde vnd gewichte, alse andere Chorforsten vnd forstenn dhonn, Namllich dat Korne vpon Achteen Krath vnd dre greyn, vnd der stucke schal ein vnd fouentich gulden vpon de marck gaen, vnd an dem golde schal he hebben eyne greyn tho der fare, wo andere forsten muntemestere hebben, vnd van stlichen hundert gulden schal he vns eyne tho sleschatte geuen, Furder hebben wy em den wyffel vnd jukop twe Jarlanck thogesecht, vnd gegunth, Szo dat he mach vnd schal suluer, payment, gro nalien tho Notrofft vnser munte kopen vnd by sich bringen, Dar he vns will vnd schal alle Jar vestlich gulden, vnd van jeder marck fyns suluers, de he vorarbeiten werth, twelf schillinge, der achtenduerlich einen gulden gelden, tho Sleschatte geuen, alle halue Jar vnsern

wardereren, de wy em sellen, botalen vnd vthrichten, De suluigen vnse warderere scholen alle anschriuen, wes he van allem bauenger selixen gelde vnd goldē muntet vnd maket, vnd van jeder marck geldes twee stücke, van den Bugflauerē ein stücke vnd van dem goldē einen gulden entwe syjdann, vnd de helfte jn de Buffen stecken, dar nha wy vnse proben maken mogen laten, wen ons dat geleueth, vnd de wyle vorbestemede gelt vnd golt nicht gewar derth se, schal dat van der munte nicht vthgan, op disse vorschre uene stücke vnd articule, stede vnd vast tho holdende, Nhemē wy vorgeantē Hermen Mēsen vor vnser muntmeister an, wo vor steith, jn Crafft disses vnser breues, Vnd bouelen em vnse munte, Truwlich vnd Fromlich vortostande, Vnd by todonde also eynem Muntmeister van Rechtv egent vnd geboreth, Dyt wo vorsteilh heffl he ock alle angenameth, getruwlich ane geuerde vnd argelift tho holdende, Vnd jfste wy vnse munte leggen wolden, Edder jfste he ons nicht vor einen muntmeister lanck euene were, dat wy em edder he vns ein halff Jar, wen disse twee Jar, de wy se em ane vpsēgent gegunt hebben, vorschēnen synt, thouorne thofeggen, vnd de munte tho uorlatende vorkundigen mogen, Vnd Nehmen ene, syne gefallen, vnd gudere hir op jn vnse seken, selige geleide vnd bescher minge, Des tho tuchnisse etc.

Endlich 1511, Am Middeweken na der hilligen dryer Kōnigē dage (8. Januar) wurde dem Münzmeister Benedictus Schroder die Münze zu Stettin befohlen, also, dat he schillinge slan schall, der achtvndertich enen gulden gelden, de sine marck suluers darynne op Negen gulden vnd twee schillinge, vnd derfuluigen schillinge schal eyne gewagene marck holden Szouendehalf loth sine suluers, Dar schal he en quentē thor sare hebben, dat he gantz bruken mach, Derfuluigen schillinge schal op de gewagene marck ghan hundert vnd Szofondszouentich schillinge jmme talle, des schal he hebbēn twē schillinge to der sare to brukende jmme schrode, Witten vnd pen ninge schal he funder vnse wethen vnd willen nicht slan, vnd so jdt van noden syn wurde vnd vns jmme rade gudt duchte, dat he witten slan scholde, Szo schal he vns darümme begroten vnd anso ken, vnd wy willen ehm aldenne mathe vnd wyse sellen, vnd jn wath grothe vnd gestalt he de witten vnd penninge slan schall, He schall vnd will vnns ock van jeder marck sine suluers side he vorarbedende warth, twelf schillinge, de achtvndertich enen gul den gelden, to Sloschatte gheuen, vnd van jederem grobe vnser

warderen, de wy ehm sellen, botalen vnd vthrichten, Desfuluigen vnse wardere schollen alle anschriuen, wes he van deme bauenschre uen gelde muntet vnd maket, vnd van jeder marck geldes twee stücke jn de Buffe stecken, Dar na wy vnse proben mogen maken laten, wen ons dat geleueth, vnd dewile vorbestemede gelt nicht wardert is, schal dat van der munte nicht vthgan, op disse vorschre uenen stücke etc.

Soweit unsere Urkunden über das Münzwesen Bogislafs 10. Die Einheit, welche dieser Fürst der Münzordnung von 1489 zum Grund legte, war also der Rheinische Goldgulden. Die steigende Verschlechterung des gangbaren Silbergeldes hatte schon lange den Rheinischen Goldgulden in Pommern als beliebtestes Zahlungsmittel eingebürgert, alle größeren Kaufgeschäfte wurden vertragsmäfsig darin abgeschlossen, wie sogar 1485 auch die Prinzessinsteuer (siehe no. 2) in dieser Münze eingefordert war, und nur der kleine Verkehr, und die fürstlichen Einkünfte, welche hergebrachtermafsen nach dem alten Münzfufs der Vinkenangen abgeführt wurden, litten unter der Entwerthung der Scheidemünze. Es war daher zwar keine grofse Neuerung, aber eine ebenso grofse Wohlthat für das Land, als eine Verbesserung der herzoglichen Renten, dafs Bogislaw die neue Silbermünze nach dem Cours der Rheinischen Goldgulden schlagen liefs. Dieser wurde damals aus 18½ karätigem Golde geprägt, und zwar 71⅓ Stück aus der rauhen Mark, so dafs die feine Mark zu 92²⁰/₃₇ fl. ausgebracht werden sollte. Natürlich bezieht sich dies nur auf den gesetzmäfsigen Nennwerth, in Wahrheit mussten die Stücke etwas leichter und weniger feinhaltig sein, da die Prägekosten des Münzmeisters und vielleicht noch ein Schlageschatz für die fürstliche Kammer davon abgingen. Betreffs der Pommerschen Goldgulden, welche Bogislaw mit den Rheinischen von gleichem Gehalt und Gewicht schlagen liefs, nachdem er auf seiner Heimkehr vom heiligen Lande 1498, 4. März zu Insprügk vom Kaiser Maximilian als Anerkennung dafür, dafs er auf der „loblichen fart nach Jherusalem“ mit seinen Ritttern männlich gegen die Türken gestritten, das Privilegium, gleich den Kurfürsten des Reichs goldene Münzen schlagen zu dürfen, erlangt hatte, 1) können wir dies Verhältnifs aus unsern Urkunden erkennen. Der Pommer-

1) Vielleicht hat er schon vor der kaiserlichen Ermächtigung im Jahr 1492 Goldgulden prägen lassen.

schen Goldgulden sollten gesetzmäßig 71 aus der rauhen Mark zu $18\frac{1}{2}$ Karat Feingehalt; also die feine Mark zu $92\frac{2}{37}$ fl. ausgebracht werden. Der Feingehalt stimmt mit dem Rheinischen Münzfuß, dagegen wurden $\frac{10}{37}$ fl. weniger aus der feinen Mark geprägt. Offenbar kann diese Differenz nur scheinbar sein, da sonst die Pommerschen Gulden, mit den Rheinischen gesetzmäßig gleichen Cours haltend, ebenso schnell in die Kölnische Münze gewandert sein würden, als sie unter dem Prägestock Bogislafs herauskamen, andererseits dem Silberpari nach nur mit erheblichem Verlust hätten geschlagen werden können, denn die feine Mark Gold = $92\frac{20}{37}$ fl. Rheinisch wäre mit $277\frac{23}{37}$ Mark Sundisch (1 fl. R. = 3 M. S.) eingekauft worden, um in $92\frac{2}{37}$ fl. Pommersch umgeprägt blofs (1 fl. P. ebenfalls = 3 M. S.) $276\frac{12}{37}$ M. S. zu gelten. Es war eine nothwendige Forderung, wenn die Pommerschen Gulden den Rheinischen an Feingehalt und Werth gleich sein sollten, so mußten sie auch genau dasselbe Gewicht halten. Die Differenz kann also nur in dem verschiedenen Gewicht der Pommerschen und der Kölnischen Mark begründet sein. Auf die Kölnische rauhe Mark gingen $71\frac{1}{3}$ fl., gleichviel, ob Rheinische oder Pommersche, auf die feine Mark $92\frac{20}{37}$ fl., auf die Pommersche rauhe Mark dagegen nur 71 fl. und auf die feine $92\frac{2}{37}$ fl. Die Kölnische Mark verhält sich daher zur Pommerschen wie $71\frac{1}{3} : 71$, oder wie $92\frac{20}{37} : 92\frac{2}{37} = 214 : 213$, d. h. 1 M. K. = $1\frac{1}{213}$ M. P. = 1,00469... M. P.

Demnach sollte der Goldgulden gesetzmäßig halten: $4\frac{4}{71}$ Grän P. oder $4\frac{4}{107}$ Gr. K. im Schrot, und $3\frac{27}{213}$ Gr. P. oder $3\frac{12}{107}$ Gr. K. im Korn, bei $18\frac{1}{2}$ Karat Feingehalt.

Von diesem gesetzlichen Gehalt mußten die Guldenstücke in Wirklichkeit etwas abweichen, um die Prägekosten für den Münzmeister und den Schlageschatz für den Herzog zu decken. Hierzu verstattete Bogislaw bei allem Golde, was er vor 1500 prägen ließ, seinem Münzmeister „to der vare“ ein Remedium von 2 Grän am Feingehalt der rauhen Mark, also am Korn ein Remedium von 2,594594... Grän für die feine Mark, oder 0,900887... pr. C. und am Schrot einen Orth = $\frac{1}{4}$ fl. auf die rauhe Mark oder 0,352112... pr. C. Benutzte der Münzmeister den ihm erlaubten Vortheil am Schrot und Korn aufs Genauste, d. h. schlug er die rauhe Mark von $18\frac{1}{2}$ Karat Feingehalt zu $71\frac{1}{4}$ fl., so konnte er die feine Mark Pommersch zu $93\frac{15}{33}$ fl. = 93,272727... fl. = 93 fl. 13 β. $1\frac{1}{3}$ Pf. ausbringen. Er bezahlte davon die Pommersche feine Mark Gold mit

92,108108... fl. oder $92\frac{4}{37}$ fl. oder 92 fl. 5 β $2\frac{10}{37}$ Pf., und gab außerdem 1 Orth = 12 β = $\frac{1}{4}$ fl. an den herzoglichen Schlageschatz, er hatte also als Prägekosten an der feinen Mark 43 β $10\frac{33}{407}$ Pf., was (nach der Gleichung $93,272727... : 0,914619 = 100 : x$) 0,98058... pr. C. ausmacht.

Nach Abzug des vollen Remediums hätten die ältern Pommerschen Goldgulden mithin nur $4\frac{4}{85}$ Grän P. im Schrot, und $3\frac{5}{57}$ Gr. P. im Korn bei $18\frac{1}{2}$ Karat Feingehalt.

Seit 1500 ließ Bogislaw andere Goldgulden zu etwas geringerem Korne schlagen. Er hebt dabei hervor, daß dies in derselben Weise geschehen solle, wie die anderen Kurfürsten und Herrn sie münzten. Darnach wurde der Feingehalt, die rauhe Mark immer zu 71 fl. ausgebracht, auf 18 Karat 3 Grän ermäßigt, von denen 1 Grän noch dem Münzmeister „to der vare“ als Remedium zustehen sollte. Von dem früheren Remedium am Schrot, 1 Orth auf die rauhe Mark, wird nichts erwähnt, und da auch bei der nächst gröberen Münze ein Remedium am Schrot nunmehr ausdrücklich ausgeschlossen wird, so müssen wir wohl ein Gleiches für den Goldgulden annehmen.

Mit Benutzung des vollen Remediums am Korne konnte der Münzmeister die feine Mark Gold zu $93\frac{87}{109} = 93,79816...$ fl. = 93 fl. 38 β $3\frac{8}{109}$ Pf. ausbringen. Dann lieferte ihm die feine Mark einen Ueberschufs von 1,69006... fl., und 100 Goldgulden brachten 1,80180... fl. Hiervon ging für den herzoglichen Schlageschatz 1 fl. ab, es blieb ihm mithin 0,80180... pr. C. für Unkosten und Gewinn. Bei gleichem Schrot ermäßigte sich dadurch der Gehalt im Korne auf $3\frac{5}{71} = 3,07042...$ Grän Pomm. oder 3,05607... Grän Köln. Dem Gewichte nach würden die Pommerschen Gulden gegenwärtig am Meisten den Preussischen halben Fr. d'or gleichen, da $\frac{70}{2}$ Fr. d'or = $71\frac{1}{3}$ fl. Pomm., im gesetzmäßigen Feingehalt entsprachen sie den Baierschen Karolinen.

Bei der nachfolgenden Reduction der Pommerschen Münzen auf den heutigen Preussischen Münzfuß setzen wir voraus, daß die damalige Kölnische Mark, deren wir $213 = 214$ M. Pomm. fanden, mit der in den Preussischen Fr. d'or ausgeprägten gleiches Gewicht hatte. Es gehen nun $38\frac{10}{13}$ Fr. d'or auf die feine Mark, à $5\frac{2}{3}$ Thlr. = $219\frac{9}{13} = 219,692307...$ Thlr. Dieselbe Mark enthielt $92\frac{20}{37}$ fl. Rh., demnach 1 fl. Rhein. = 2 Thlr. 11 Sgr. 2,644... Pf. Darnach ist die Pommersche feine Mark werth $218\frac{926}{1391} = 218,665708$ Thlr. oder 218 Thlr. 19 Sgr. 11,6549... Pf., und da 1 Mark Pomm. fein Gold

= $92\frac{1}{87}$ fl., ein Pommerscher Gulden ebenfalls = 2 Thlr. 11 Sgr. 2,644. Pf. nach dem Nennwerth. Der wirkliche Werth aber würde sich nach dem zulässigen Mindest-Gehalt bei den älteren Pommerschen Gulden berechnen auf 2 Thlr. 10 Sgr. 4 Pf., und bei den späteren, welche Bogislaf seit 1500 schlagen liefs, auf 2 Thlr. 9 Sgr. $11\frac{1}{4}$ Pf.

Nach dem Preussischen Münzfuß gilt die Mark fein Silber 14 Thlr. Es ist also das Verhältniß des Goldes zum Silber heute gesetzmäßig wie 1 : 15,6923. Zu Bogislafs Zeit war aber das Silber beinahe um die Hälfte theurer. Bei der Wechselbank selbst wurde die Mark Pomm. fein Silber mit $8\frac{1}{2}$ fl. bezahlt. Es stand demnach das Gold zum Silber wie 1 : 10,836248, also fast genau wie 1 : $10\frac{1}{5}$, ein Verhältniß, welches auch Stavenhagen, Geschichte der Stadt Anklam p. 94, für jene Zeit angiebt. Es entsprach demnach die Pommersche Mark fein Silber damals einem Werth von 20 Thlr. 5 Sgr. 4,475. Pf., während sie heute ($214 : 213 = 14 : x$) nur 13 Thlr. 28 Sgr. und $\frac{46}{107}$ Pf. ausmachen würde, und das Silber-Pari des Gulden sich mit 1 Thlr. 19 Sgr. 2,1704. Pf. bezahlt. Diese Entwerthung des Silbers um 44,8131. pr. C. ¹⁾ bewirkt, daß alle Münzen, welche man als Theile des Goldgulden, aber in Silber ausprägte, jetzt um ebensoviel billiger zu stehen kämen. Wir müssen daher genau zwischen dem damaligen und dem heutigen Werth derselben unterscheiden.

Die althergebrachte Rechnung würde in Pommern nach Mark Pfennigen geführt. Von den in den Pommerschen Münzstätten ausgeprägten Pfennigen hatten besonders zwei Sorten allgemeinen Cours erlangt, die Stralsunder und die Stettiner. Die ersten hießen die Sundischen, die letzteren wurden Vinkenaugen genannt. Der Stralsunder Münzfuß richtete sich nach dem Lübecker, jedoch in dem Verhältniß von 2 : 1, so daß 1 Mark Lübisches = 2 Mark Sundisch

¹⁾ d. h. das Silber hat sich um 44,8131 pr. C. des damaligen Preises entwerthet, es stand aber nur 30,9457 pr. C. des heutigen Preises besser, also $100 - 30,9457 = 69,0543$ pr. C. damals = 100 heute. Man kann mit beiden Prozentsätzen die Reduction vornehmen; mit dem ersten giebt:

$$100 : 144,8131 = 14 : x \quad x = 20,2739,$$

$$144,8131 : 100 = 20,2739 : x \quad x = 14,$$

und mit dem zweiten:

$$69,0543 : 100 = 14 : x \quad x = 20,2739,$$

$$100 : 69,0543 = 20,2739 : x \quad x = 14.$$

1 Schilling Lüb. = 2 Schilling Sund. Der Cours des Rheinischen Goldgulden hatte sich in Lübeck auf $1\frac{1}{2}$ Mark Lüb. festgestellt. Mithin galt er in Stralsund 3 M. Sund. Diesen Münzfuß, der durch den Einfluß des Hanseverkehrs schon vorwiegende Geltung in Pommern hatte, erhob nun Bogislaf durch die Münzordnung von 1489 zur allgemeinen Landeswährung. Es sollten fortan keine Vinkenaugen mehr geschlagen werden. Indefs liefs sich diese vielverbreitete Münze nicht sogleich durch neugeprägtes Geld ersetzen, auch scheint es, daß man sie in einigen Landschaften beim Kleinhandel nicht entbehren konnte, weshalb sie noch längere Zeit nach dem Cours 4 Schill. Vinkenaugen = 3 Schill. Sund. allgemeine Annahme fand, und auch zu Thomas Kantzows Zeit „an etliche örtern im Land zu Stettin und um Wollyn und Cammy“ unter dem Namen der alten oder Stettinschen Münze noch in Geltung war.

Wie Kanzow erzählt, hat Bogislaf auch ganze Markstücke schlagen lassen. In den uns aufbehaltenen Urkunden findet sich davon nichts. Da die Mark fein Silber mit $8\frac{1}{2}$ fl. bezahlt wurde, so gingen auf die Pommersche Mark fein $25\frac{1}{2}$ M. Sund. Als dritter Theil eines Gulden besafs demnach die Sundische Mark einen Werth von 23 Sgr. 8,88 Pf., als $\frac{2}{51}$ einer Pomm. Mark fein Silber würde ihr heute nur der Werth von 16 Sgr. 4,723 Pf. entsprechen. Von den Mark Vinkenaugen gingen 4 auf den Gulden, und 34 auf die feine Mark, mithin hatte die Mark Vinkenaugen damals einen Werth von 17 Sgr. 9,66 Pf., und würde heute 12 Sgr. 3,54 Pf. gelten.

Die größten Silbermünzen, welche Bogislaf nach unsern Urkunden schlagen liefs, waren halbe Markstücke à 8 Schill. Sund., von denen 6 einen Gulden ausmachten. Man nannte sie, wahrscheinlich wegen des darauf geprägten Bildnisses des Fürsten, Bugschlawer. Sie hatten einen Nennwerth von 11 Sgr. 10,44 Pf., dem in Folge der Entwerthung des Silbers heute der Preis von 8 Sgr. 2,36 Pf. entspräche. Sie würden also um 2 Pf. besser stehen als der Französische Frank, während die Sundische Mark mit einem Draufgelde von 9 Pf. einem Vereinsgulden, und die Mark Vinkenaugen fast genau einem Hamburger Markstück gleichkäme. Dem alten und eigentlichen Werth aber entspräche der Dänische Rigsbankdaler mit einem Draufgelde von 1 Sgr. für die Sundische Mark, der Vereinsgulden mit einem Draufgelde von 8 Pf. für die Mark Vinkenaugen, und der Schwedische Reichsthaler mit einem Draufgelde von 5 Pf. für den Bugschlawer.

Die Bugschlawer liefs Herzog Bogislaf Anfangs aus $15\frac{1}{2}$ löthi-

gem Silber prägen, 51 Stück auf die rauhe Mark. Ihr gesetzlicher Gehalt sollte demnach sein: im Schrot $5^{33}/_{51} = 5,6470$.. Grän Pomm. oder 5,6206.. Gr. Köln., im Korn $5^{1}/_{3} = 5,3333$.. Gr. Pomm. oder 5,3084.. Gr. Köln. bei 15 Loth 2 Grän Feingehalt, 54 Stück auf die feine Mark. Als Remedium war dem Münzmeister 2 Grän, oder 0,73529.. pr.C. am Feingehalt, und $1/4$ β Sund. oder 0,06127.. pr.C. am Schrot in der rauhen Mark verstatet. Ohne Remedium stellte sich der Ueberschufs des Nennwerthes über den Silberwerth bei der feinen Mark auf $1/2$ fl. = 24 β Sund. oder 5,5555.. pr.C. Davon fielen an den Schlageschatz 12 β Sund. oder die Hälfte, es verblieb also dem Münzmeister 2,7777.. pr.C. Benutzte er hierzu noch das volle Remedium, so konnte er die feine Mark auf $54^{13}/_{30}$ Bugschlawer ausbringen, und seinen Gewinn steigern bis $157/_{15}$ β Sund. oder 3,5517.. pr.C. bei 6,30738.. pr.C. Prägekosten im Ganzen. Dadurch ermäßigte sich der Gehalt im Schrot auf 5,6436.. Grän Pomm. oder 5,6172.. Grän Köln., und im Korn auf 5,2908.. Grän Pomm. oder 5,2661.. Grän Köln., und der Silberwerth für das zulässige Mindest-Gewicht stellte sich auf 11 Sgr. 1,456.. Pf. für den Preis jener Zeit, und 7 Sgr. 8,157.. Pf. für heute.

Der Feingehalt der Bugschlawer übertraf noch den der jetzigen Zwei-Thalerstücke, und kam fast genau dem der Holländischen Gulden gleich. Daher wurden sie sehr gesucht und verschwanden bald aus dem Verkehr des Landes, so dafs Bogislaw sich gemüßigt sah, im Jahr 1500 bei einer neuen Prägung dieser Münze ihren Feingehalt auf $14^{1}/_{8}$ Loth in der rauhen Mark herabzusetzen. Dies war immer noch um $1/8$ Loth besser, als ihn jetzt die Dänischen Rigsbankdaler führen, und $2^{1}/_{8}$ Loth besser als das Silber der Preussischen Ein-Thalerstücke. Es sollten aus der rauhen Mark 48 Stücke geprägt, und die feine Mark zu 9 fl. 2 β Sund. ausgebracht werden. Am Schrot wurden dem Münzmeister keine „*vare penninge*“ oder „*worpe mugen*“ d. h. kein Remedium gestattet, dagegen hatte er am Feingehalt c. $1/2$ Grän. Denn da 9 fl. 2 β Sund. = $54^{1}/_{4}$ Bugschlawer aus der Mark fein, und 48 aus der rauhen Mark kommen sollten, so mußte die rauhe Mark eigentlich einen Feingehalt von $14^{34}/_{217} = 14,15668$.. Loth besitzen. $14^{1}/_{8} = 14,125$ Loth bezeichnet also schon den zulässigen Mindest-Gehalt, und war der Ueberschufs von 0,03168.. Loth oder 0,57024.. Grän dem Münzmeister zur Ausgleichung oder zur Erhöhung seines Gewinns verstatet. Der Münzmeister hatte also ein Remedium von nicht ganz $1/4$, oder genau

0,22428.. pr.C., während bei den Preussischen Thalerstücken noch ein Remedium von $1/2$ pr.C. im Schrot und 1 Grän im Korn zugelassen ist. Die neuen Bugschlawer hielten nun im Schrot 6 Grän Pomm. oder 5,9719.. Gr. Köln., und im Korn 5,2968.. Gr. Pomm. oder 5,2721.. Gr. Köln. Der Ueberschufs des Nennwerths über den Silberwerth sollte für die feine Mark sein 26 β Sund., konnte sein mit Ausnutzung des verstateten Remediums 26,9728 β Sund., gingen ab für den Schlageschatz 12 β Sund., und verblieben dem Münzmeister 14, resp. 14,9728 β Sund. an der feinen Mark, oder im ersten Fall 3,2258.. pr.C. bei 5,9907.. pr.C. (davon 2,7649.. pr.C. für den Schlageschatz), und im letztern Fall 3,4422.. pr.C. bei 6,2010.. pr.C. (davon 2,7588.. pr.C. für den Schlageschatz) Gesamtprägekosten. Der Silberwerth der neuen Bugschlawer sollte sein 11 Sgr. 1,907.. Pf. und konnte sein bei dem zulässigsten Mindest-Gehalt 11 Sgr. 1,608.. Pf. für den damaligen Preis des Silbers, und 7 Sgr. 8,469.. Pf., resp. 7 Sgr. 8,261.. Pf. für die Gegenwart.

Die wichtigsten Geldstücke für den täglichen Verkehr des Landes waren die Schillinge, weshalb Bogislaw zuerst für eine vollwichtige Ausprägung derselben sorgte. Bereits im Jahr 1488 war der Münzmeister Moritz Crusell zu Gartz a. O. verpflichtet worden, nur Sundische Schillinge in derselben Art zu münzen, wie durch die Münzordnung von 1489 allgemein vorgeschrieben wurde. Sie sollten aus $6^{1}/_{2}$ löthigem Silber geprägt werden, 176 auf die rauhe Mark, 48 auf einen Gulden gerechnet, so dass die feine Mark mit 9 fl. 2 β oder zu 434 Stück dieser Schillinge ausgebracht würde. Ihr Gehalt sollte demnach gesetzmäßig sein: 1,6363 Grän Pomm. oder 1,6287 Grän Köln. im Schrot, und 0,6647 Grän Pomm. oder 0,6616 Grän Köln. im Korn. Ihr Nennwerth sollte sein 1 Sgr. 5,80 Pf., welcher sich bei dem heutigen Preise des Silbers auf 1 Sgr. 0,29 Pf. ermäßigen würde. Die Prägekosten sollten sich auf noch nicht ganz 6 pr.C., genau 5,9907 pr.C. belaufen, von denen 12 β auf die feine Mark oder 2,7649 pr.C. für den Schlageschatz abgingen, und dem Münzmeister 14 β auf die feine Mark oder 3,2258 pr.C. verblieben. Als Remedium war dem Münzmeister 1 Quentchen oder 4,5 Grän am Feingehalt, also 3,8461 pr.C. von dem gesetzmäßigen Gehalt verstatet, und am Schrot in der rauhen Mark 2 Schillinge, so dafs dieselbe zwar nicht sollte, aber ungefährdet konnte zu 178 Schillingen ausprägen. Wenn der Münzmeister diese, der schwierigen Kunst einer genauen Theilung zugestandene, Aushülfe ganz zu seinem Vor-

theil auszubeuten vermochte, und durchgehends nur den zulässigen Mindest-Gehalt ausmünzte, so konnten sich die Prägekosten bis auf 10,4634 pr. C., und sein Gewinnantheil nach Abzug von 2,6334 pr. C. für den Schlageschatz bis auf 7,8300 pr. C. oder 35,68 β für die feine Mark steigern lassen, dann hatten die Schillinge nur 1,6179 Grän Pomm. oder 1,6104 Grän Köln. im Schrot, und 0,6320 Grän Pomm. oder 0,6290 Grän Köln. im Korn, und aus der feinen Mark kamen 455,68 Schillinge, deren jeder damals einen wirklichen Silberwerth von 1 Sgr. 3,942 Pf. und heute von 11,008 Pf. haben würde.

Bei der Prägung von 1500 und 1503 wurde dem Münzmeister nur die Hälfte des Remediums zum Gebrauch gestattet, also 2,25 Grän auf die raue Mark oder 1,9230 pr. C. am Feingehalt und 1 Schilling auf die raue Mark oder 0,5681 pr. C. im Schrot, so daß diese Schillinge zu einem Feingehalt von wenigstens 6 Loth 6,75 Grän und höchstens 177 Stück aus der rauhen Mark ausgeprägt, mithin die feine Mark zu höchstens 444,2353 Sund. Schillinge ausgebracht werden sollte. Dann besaß der Schilling ein Mindest-Gewicht von 1,6271 Gr. Pomm. oder 1,6195 Gr. Köln. im Schrot, und 0,6483 Gr. Pomm. oder 0,6452 Gr. Köln. im Korn; die Prägekosten konnten den höchsten Satz von 8,1567 pr. C. nicht überschreiten, wovon bei einem Abzuge von 2,7012 pr. C. für den Schlageschatz dem Münzmeister 5,4555 pr. C. oder 24,235 Schillinge auf die feine Mark zukamen; der Silberwerth des zulässigen Mindest-Gehalts berechnet sich auf 1 Sgr. 4,352 Pf. pro Schilling für damals, und 11,292 Pf. für den heutigen Preis des Silbers. Doch scheint es, daß die Münzmeister bei dieser Beschränkung nicht ihre Rechnung fanden, und Bogislaw war im Jahr 1505 und 1511 wieder genöthigt, das volle Remedium zum Gebrauch einzuräumen.

Als halbe Schillinge coursirten die sogenannten Witten. Diese Münze ließ der Herzog 1500 und 1505 aus 5löthigem Silber prägen. Es ist aber zu bemerken, daß hiermit schon der niedrigste Grad der Feinheit gemeint, und das zur Ausgleichung verstattete Remedium von $\frac{1}{2}$ Quentchen, oder 2,25 Grän daran bereits in Abzug gebracht ist, denn da aus der rauhen Mark 288, und mit dem Remedium am Schrot höchstens 292 Witten kommen, die feine Mark aber mit der „*vare*“ zu $9\frac{1}{2}$ fl. = 912 Witten ausgebracht werden sollte, so ergiebt die Gleichung: $912 : 16 = 292 : x$, daß x oder die raue Mark 5,1228 Loth oder fast genau 5 Loth $\frac{1}{2}$ Quentchen feines Silber haben mußte, oder umgekehrt die raue Mark von

5 Loth 2,25 Grän zu 292 Witten bringt die feine Mark auf 911,62 Witten. Der wahre Feingehalt der Witten war also 5 Loth 2,25 Gr., und diese zu 288 Stücken ausgeprägt, kamen aus der feinen Mark 899,12 Witten. Ein Witte sollte demnach haben 1 Gr. Pomm. oder 0,9953 Gr. Köln. im Schrot, und 0,3203 Gr. Pomm. oder 0,3188 Gr. Köln. im Korn, mit einem wirklichen Silberwerth von 7,60 Pf. für damals, und 5,25 Pf. für heute, bei einem Nennwerthe von 8,90 Pf. für damals und 6,14 Pf. für den jetzigen Preis des Silbers berechnet. Die Prägekosten sollten sich belaufen auf 9,2445 pr. C. im Ganzen, wovon 12 Schillinge auf die feine Mark, oder 2,6692 pr. C. dem Schlageschatz, und 29,56 Schillinge oder 6,5753 pr. C. dem Münzmeister zukamen.

Das Remedium am Feingehalt von 2,25 Grän oder 2,4390 pr. C. war dem Münzmeister zwar ganz, aber das Remedium von 4 Witten auf die raue Mark oder 1,3698 pr. C. am Schrot nur zur Hälfte zum Gebrauch gestattet, so daß er höchstens 290 Witten aus der rauhen, mindestens 5löthigen Mark prägen sollte. Dann kamen 928 Witten auf die feine Mark, und der Witte hatte 0,9931 Gr. Pomm. oder 0,9884 Gr. Köln. im Schrot und 0,3103 Gr. Pomm. oder 0,3088 Gr. Köln. im Korn, einen Silberwerth von 7,828 Pf. für damals und 5,405 Pf. für heute, und die Prägekosten beliefen sich auf 56 Schill. für die feine Mark oder 12,0689 pr. C., wovon an den Schlageschatz 2,5862 pr. C. und an den Münzmeister 44 Schill. oder 9,4827 pr. C. fielen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß bei einer früheren Prägung dem Münzmeister das ganze angegebene Remedium zur Benutzung zustand. In diesem Falle stellt sich der Werth und Gehalt der Witten folgendermaßen nach dem zulässigen Mindest-Gewicht: Stückzahl in der rauhen Mark 292, in der feinen Mark 934,40, Gehalt im Schrot 0,9863 Gr. Pomm. oder 0,9816 Gr. Köln., Gehalt im Korn 0,3082 Gr. Pomm. oder 0,3067 Gr. Köln., Silberwerth: damaliger 7,774 Pf., jetziger 5,368 Pf., Prägekosten: 12,6712 pr. C. oder 59,20 Schillinge auf die feine Mark, und zwar der Schlageschatz 12 Schillinge oder 2,5682 pr. C. und der Münzmeister 47,20 Schillinge oder 10,1027 pr. C.

Die Sundischen Schillinge und die Witten nahmen in dem Pommerschen Münzsystem dieselbe Stelle ein, welche jetzt in dem Preussischen Gelde die Silbergroßen und halben Silbergroßen vertreten; nahezu sind sie auch von gleichem Werthe, aber während die Sundischen Schillinge an Feinheit ihres Silbers fast um das

Doppelte die Silbergroschen übertrafen (sie standen darin sogar noch besser als die Viergroschenstücke), hielten sie an Gewicht nur $\frac{3}{5}$ desselben. Folgende genauere Zusammenstellung beider Münzsorten möchte wohl von einigem Interesse sein, da sich leicht daraus abnehmen läßt, welche Fort- oder Rückschritte seitdem die Fabrikation des Geldes, die doch von entschiedenem Einfluß auf die Verkehrsverhältnisse gewesen, nach verschiedenen Richtungen hin gemacht hat.

A. Nennwerth.

Namen.	Stückzahl		Nennwerth			
	in der feinen Mark		a. nach damaligem		b. nach heutigem	
	Köln.	Pomm.	Preise des Silbers.			
			Sgr.	Pf.	Sgr.	Pf.
Silbergroschen . . .	420	418,0374	1	5,37	1	
Sundische Schillinge	409,9156	408	1	5,80	1	0,29
Halbe Silbergroschen	840	836,0747		8,68		6.
Witten	819,8312	816		8,90		6,14

B. Vorschriftsmäßige Prägung.

Namen.	Fein-gehalt.		Stückzahl auf die		Gehalt im		Silberwerth.	Prägekosten auf die feine Mark.			
	Loth.	Grän.	rauhe Mark Köln.	feine Mark Köln.	Schrot. Grän Köln.	Korn. Grän Köln.		Pr.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Silbergroschen	3	10	106,6666	(480) 479,972	2,7001	0,60003	10,5006	2		12,5	
Sundische Schillinge	6	9	176,8263	436,0375	1,6287	0,6616	11,5586	26	9,17	5,9907	
Halbe Silbergroschen	3	10	213,3333	(960) 959,944	1,3500	0,30001	5,2503	2		12,5	
Witten	5	2,25	289,3521	903,3414	0,9953	0,3188	5,5792	1	12	9,38	9,2445

C. Prägung nach dem zulässigen Mindest-Gewicht.

Namen.	Remedium im		Stückzahl in der		Gehalt im		Silberwerth.	Prägekosten auf die feine Mark Köln.			
	Fein-gehalt. Grän Köln.	Schrot. pr. C.	rauben Mark Köln.	feinen Mark Köln.	Schrot. Grän Köln.	Korn. Grän Köln.		Pr.	Thlr.	Sgr.	Pf.
Silbergroschen	1	1	107,7380	492,5166	2,6731	0,5847	10,233	2	12	6,199	14,7236
Sundische Schillinge a.	4,5	1,1363	178,8356	457,8194	1,6104	0,6290	11,008	1	19	0,987	10,4634
b.	2,25	0,5681	177,8310	446,3210	1,6195	0,6452	11,292	1	7	3,612	8,1567
Halbe Silbergroschen	1	1	215,4760	985,0332	1,3365	0,2923	5,116	2	12	6,199	14,7236
Witten a.	2,25	0,6898	291,3615	932,3570	0,9984	0,3088	5,405	1	27	7,764	12,0689
b.		1,3696	293,3709	938,7872	0,9863	0,3067	5,368	2		11,294	12,6712

Bei der letzten Tabelle ist vorausgesetzt, daß das Remedium bei den Silbergroschen und halben Silbergroschen nicht höher bemessen als bei den $\frac{1}{12}$ Thalerstücken, für welche Telschow, Handbuch der kaufmännischen Rechenkunst, obige Zahlen angiebt. Auch ist dabei, wie stets in allen Rechnungen hier, die Gesamtsumme gleich 100 gesetzt, so daß der Prozentsatz von 100 subtrahirt, nicht addirt werden muß. Bei 1 pr.C. Remedium im Schrot für die Silbergroschen ist also nach der Gleichung verfahren: $99 : 100 = 106,6666 : x$.

An Kupfergeld, auch Schreckenberger genannt, liefs Bogislaw Vierken oder 3-Pfennigstücke und einzelne Pfennige münzen. Unsere Urkunden nennen beide Sorten kleine Pfennige. Da aber die im Jahr 1492 geschlagenen kleinen Pfennige zu 10 fl. die feine Mark ausgebracht werden sollten, während die im Jahr 1500, 1503 und 1505 geprägten $11\frac{1}{2}$ fl., resp. 12 fl. die feine Mark gelten sollten, so scheint die Schlusfolgerung gerechtfertigt, daß die Kupfermünzen des Jahres 1492 Vierken waren. Es sollten also 1920 Vierken auf die feine Mark gehen mit einem Geldwerth von 3,7835 Pf. damals und 2,6127 Pf. heute bei einem Nennwerth von 1,45 Pf. da-

mals und 3,07 Pf. heute, so dafs die Prägekosten sich beliefen auf 14,9895 pr. C. im Ganzen, wovon 2,4895 pr. C. oder 12 Schillinge auf die feine Mark dem Schlagschatz, und 12,5 pr. C. oder 60 Schill. auf die feine Mark dem Münzmeister zufielen. Als Remedium hatte der Münzmeister 1 Quentchen oder 4,5 Grän an der feinen Mark, und 24 Vierken oder 1,5625 pr. C. am Schrot. Der zulässige Mindest-Werth berechnet sich daher, wenn der Münzmeister 15 Loth 13,5 Grän fein Silber zu dem höchsten Satz von 1944 Vierken, die feine Mark also zu 1974,8572 Vierken ausprägte, auf 3,678 Pf. damals und 2,540 Pf. heute, und die Prägekosten erhöhten sich auf 17,3611 pr. C. Gesamtkosten, von denen der Münzmeister 14,9305 pr. C. oder 73,714 Schillinge bezog. Die Pfennigstücke liefs Bogislaf 1500 zu 11½ fl. oder 6624 Pf. die feine Mark ausbringen, so dafs der Pfennig einen damaligen Werth von 1,096 Pf. und einen heutigen von 0,757 Pf. hatte. In den Jahren 1503 und 1505 konnte die feine Mark in den Pfennigen zu 12 fl. oder 6912 Pf. ausgebracht werden, ihr Geldwerth fiel also auf 1,051 Pf. resp. 0,725 Pf. Der Ueberschufs des Nennwerthes oder die Prägekosten stiegen im ersten Fall auf 26,0869 pr. C., woran der Münzmeister 23,9130 pr. C. oder 132 Schillinge auf die feine Mark hatte, im zweiten Fall auf 29,1666 pr. C., von denen der Münzmeister 27,0833 pr. C. oder 156 Schillinge auf die feine Mark bezog. Der Schlagschatz nahm 12 Schillinge oder 2,1739, resp. 2,0833 pr. C. in Anspruch.

Folgende 4 Tabellen werden eine genauere Uebersicht gewähren, wobei in der Reductions-Tabelle auch die fremden, in Pommern gangbaren Münzsorten berücksichtigt sind.

I. Münzfufs - Tabelle

nach der Pommerschen Münzordnung von 1489.

214 Mark Pomm. = 213 Mark Köln. 1 Mark Köln. fein Gold = 2199/13 Thlr. Preus.

Namen der Münzen.	Feingehalt.		Stückzahl in der Pommerschen Münzordnung.		Gehalt im Schrot.		Gehalt im Korn.		Nennwerth im Preussischen Gelde.	
	Karat.	Grän.	rauh.	feinen Mark.	Grän Pomm.	Grän Köln.	Grän Pomm.	Grän Köln.	a. nach dem damaligen Preise des Silbers.	b. nach dem heutigen Preise des Silbers.
I. Goldmünzen.										
Gulden	18	6	71	92,108	4,0563	4,0373	3,1267	3,1221	2	2,644
	L. th.									
II. Silbermünzen.										
1. Bugslawer (halbe Marktücke),										
a. ältere	15	2	51	54	5,6470	5,6206	5,3333	5,3084	11	2,644
b. spätere (seit 1500)	14	2,82	48	54,25	6,0000	5,9719	5,3087	5,2839	19	2,170
2. Sundische Schillinge	6	9	176	434	1,6363	1,6287	0,6647	0,6616		
3. Witten	5	2,25	288	899,12	1,000	0,9953	0,3203	0,3188	11	10,44
III. Kupfermünzen.										
1. Vierken				1920					1	5,80
2. Pfennige a.				6624					1	8,90
b.				6912					8	2,36

1 Mark fein Gold = 15,6923 Mark fein Silber.
 10,8162 Mark fein Silber.
 NB. Hier wie in Tab. III. bezeichnen die oberen Zahlen den heutigen Werth des Goldes, die unteren den seines damaligen Silber-Pf..

II. Prägungs-Tabelle
 der Pommerschen Münzen nach der Münzordnung von 1489.
 214 Mark Pommersch = 213 Mark Kölnisch.

Namen der Münzen und Jahre ihrer Prägung.	Fein- gehalt nach Abzug des Remediums.		Remedium.				Prägekosten.										
	Kar.	Grän.	a. am Fein- gehalt		b. im Schrot.		1. Soll-Prägekosten bei vorschrifts- mäßiger Ausbringung.			2. Höchster Ansatz der Prägekosten bei gewinnsüchtiger Ausbringung nach d. zulässigen Mindest-Gewicht.							
			auf die rauhe Mark.	pr. C.	auf die rauhe Mark.	pr. C.	a. Schlage- schatz		b. Münz- meister		c. Zu- sam- men.	a. Schlage- schatz		b. Münz- meister		c. Zu- sam- men.	
							auf die feine Mark.	pr. C.	auf die feine Mark.	pr. C.		auf die feine Mark.	pr. C.	auf die feine Mark.	pr. C.		
Grän.	Stück. Schill.	Grän.	Stück. Schill.	Schill.	pr. C.	Schill.	pr. C.	Schill.	pr. C.	Schill.	pr. C.	Schill.	pr. C.	Schill.	pr. C.		
1. Gulden.																	
a. vor 1500	18	4	2	0,9009	1/4	12	0,3508										
b. 1500, 1503, 1505	18	2	3+1*)	1,8018				44,928	1,0000	15,748	0,3512	1,3512	45,019	1,0000	36,099	0,8018	1,8018
2. Bugschlauer (halbe Mark- stücke).		Loth.															
a. vor 1500	15		2	0,7352	1/32	1/4	0,0612	12	2,7777	12	2,7777	5,5555	12	2,7556	15,466	3,5517	6,3073
b. 1500, 1503, 1505	14	2,25	0,57	0,2242				12	2,7649	14	3,2258	5,9907	12	2,7588	14,972	3,4422	6,2010
3. Sundische Schillinge.																	
a. 1488, 1492, 1505, 1511	6	4,5	4,5	3,8461	2	2	1,1363	12	2,7649	14	3,2258	5,9907	12	2,6334	35,68	7,8300	10,4634
b. 1500, 1503	6	6,75	2,25	1,9230	1	1	0,5681	12	2,7649	14	3,2258	5,9907	12	2,7012	24,235	5,4555	8,1567
4. Witten, 1500, 1505,																	
a. bei halbem Remedium im Schrot	5		2,25	2,4390	2	1	0,6898	12	2,6692	29,56	6,5753	9,2445	12	2,5862	44	9,4827	12,0689
b. bei vollem Remedium im Schrot	5		2,25	2,4390	4	2	1,3696	12	2,6692	29,56	6,5753	9,2445	12	2,5685	47,20	10,1027	12,6712
5. Kupfermünze.																	
a. Vierken, 1492	15	13,5	4,5	1,5625	24	6	1,2345	12	2,4895	60	12,5	14,9895	12	2,4306	73,714	14,9305	17,3611
b. Pfennige, 1500								12	2,1739	132	23,9130	26,0869					
c. Pfennige, 1503, 1505								12	2,0833	156	27,0833	29,1666					

*) NB. Nur 1 Grän sollte dem Münzmeister zur Ausgleichung dienen. Im Ganzen wurden aber 4 Grän für die Prägungskosten gewährt.

III. Werth-Tabelle
 der Pommerschen Münzen nach der Münzordnung von 1489,
 beim zulässigen Mindest-Gewicht.

214 Mark Pomm. = 213 Mark Köln. 1 Mark Köln. fein Gold = 219⁹/₁₃ Thlr. Entwerthung des Silbers 44,8131 pr. C.

Namen der Münzen.	Feingehalt.		Stückzahl in der Pommerschen		Gehalt im Schrot.		Gehalt im Korn.		Silberwerth im Preussischen Gelde						
	Kar.	Grän.	rauh. Mark.	fein. Mark.	Grän Pomm.	Grän Köln.	Grän Pomm.	Grän Köln.	a. damaliger.			b. heutiger.			
									1 Mark Köln. f. Silber = 20,2739 Thlr.	Sgr.	Pf.	1 Mark Köln. f. Silber = 14 Thlr.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. Gulden, a. ältere	18	4	71,25	93,2727	4,0421	4,0232	3,0877	3,0732	2	10	3,934	2	10	3,934	
b. spätere	18	2	71	93,7981	4,0563	4,0373	3,0704	3,0560	2	9	11,206	1	18	6,771	
2. Bugschlauer,		Loth.													
a. ältere	15		51,03125	54,4333	5,6436	5,6172	5,2908	5,2661			11	1,456		7	8,157
b. spätere	14	2,25	48	54,3716	6,0000	5,9719	5,2968	5,2721			11	1,608		7	8,261
3. Schillinge, a. bei vollem Re- medium	6	4,5	178	455,68	1,6179	1,6104	0,6320	0,6290			1	3,942			11,008
b. bei halbem Re- medium	6	6,75	177	444,2353	1,6271	1,6195	0,6483	0,6452			1	4,352			11,292
4. Witten, a. bei halbem Remedium im Schrot	5		290	928	0,9931	0,9884	0,3103	0,3088				7,828			5,405
b. bei vollem Remedium im Schrot	5		292	934,40	0,9863	0,9816	0,3082	0,3067				7,774			5,368
5. Vierken															
6. Pfennige, a. Prägung von 1500 b. Prägung von 1505	15	13,5	1944	1974,8572								3,678			2,540
				6624								1,096			0,757
				6912								1,051			0,725

IV. Reductions - Tabelle
der Pommerschen Münzen nach der Münzordnung von 1489.
214 Mark Pomm. = 213 Mark Köln. 1 Mark Köln. fein Gold = 219⁹/₁₃ Thlr.

Vinknaugen- Pfenninge.	Sandsche Pfenninge.	Vierken (Quadrin)	Witten.	Vinknaugen- Schillinge.	Sandsche Schillinge.	Groschen.	Bugschlawer (halbe Markstücke).	Mark Vinken- augen, Orth.	Mark Sundsch.	Mark Lübsch.	Gulden.	Pommersche Mark fein Silber.	Pommersche Mark fein Gold.	Nennwerth im Preussischen Gelde,		
														a. nach dem damaligen, Preise des Silbers.	b. nach dem jetzigen	
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1 ¹ / ₃	3	2	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₃	1	5 ¹ / ₃	1 ¹ / ₂	1	1	1	1	1	1	1	1	1
4	6	3	2	2	8	10 ² / ₃	2	2 ¹ / ₃	1	1	1	1	1	1	1	1
8	9	6	3	2	16	21 ¹ / ₃	4	2 ² / ₃	2	1	1	1	1	1	1	1
12	12	4	2	10 ² / ₃	8	10 ² / ₃	2	1 ¹ / ₃	1	1	1	1	1	1	1	1
16	18	6	3	16	12	21 ¹ / ₃	4	2 ² / ₃	2	1	1	1	1	1	1	1
24	24	8	4	21 ¹ / ₃	16	21 ¹ / ₃	4	3	3	1	1	1	1	1	1	1
128	96	32	16	10 ² / ₃	8	10 ² / ₃	2	1 ¹ / ₃	1	1	1	1	1	1	1	1
192	144	48	24	16	12	21 ¹ / ₃	4	3	3	1	1	1	1	1	1	1
256	192	64	32	21 ¹ / ₃	16	21 ¹ / ₃	4	4	4	1	1	1	1	1	1	1
512	384	128	64	42 ² / ₃	32	21 ¹ / ₃	6	4	4	1	1	1	1	1	1	1
768	576	192	96	64	48	32	6	4	4	1	1	1	1	1	1	1
6528	4896	1632	816	544	408	272	51	34	25 ¹ / ₂	123 ³ / ₄	8 ¹ / ₂	1	1	20	5	20
														218	19	11,65
														150	29	11,24

1.
ORTS-REGISTER.

- Albeke,
tholl, vischerige, p. 527.
- Ancklam, p. 488. 502. 512. 524.
549. 550. 552. 558. 559. 578.
579. 568. 569;
Einkommen- und Kopfsteuer.
p. 538.
- Arnhusen, p. 485;
Vogtei, p. 486.
- Babbin, p. 526. 551.
- Barlow, (Barnow), p. 484.
- Bardt, Barthe, p. 509. 524. 553.
554. 555;
Vogtei, p. 486. 529; orbede, p.
529; Einkommen- und Kopf-
steuer, p. 538; Radefsfendeba-
den, p. 502.
- Bartin, p. 484.
- Bafedow, p. 570. 578.
- Bafte, p. 488.
- Belbuck, p. 529.
- Belgarde,
Vogtei, p. 486. 488; Einkom-
men- und Kopfsteuer, p. 537;
Radefsfendebaden, p. 502.
- Berkow (Barkow), p. 497.
- Beffentz (Beswitz oder Bosenz?),
p. 484.
- Boblin, (Böbbelin), p. 483.
- Boke, p. 485.
- Boldentin, Bollentyn, Balentin,
(Bollentin), p. 498. 546. 550.
Boyfzin, (Boifzin), p. 529.
- Brunfwig, Brunfwick, p. 482. 565.
- Buehger, Bucher, (Buchar), p. 497.
500.
- Budow, p. 484.
- Buggenhagen, p. 550. 551. 552.
- Buggeutz, (Bugewitz), p. 578.
- Burow, p. 497.
- Buthow, Butow,
Vogtei, p. 485; Einkommen- u.
Kopfsteuer, p. 538.
- Cammin, p. 514. 524;
Camminsche Werder, p. 526;
gerichte vnd wike, p. 526; Ca-
pitels Bure, p. 530; Orbede, p.
530; Einkommen- und Kopf-
steuer, p. 537; Radefsfendeba-
den, p. 502.
- Campe, p. 486. 528.
- Kentzlin, p. 483.
- Kile, p. 564. 565. 566. 567. 568.
570. 571.
- Clatzow, p. 497.
- Kluppenow, p. 483.